Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 7. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 31.

Die Wut in Frankreich.

Es wird mit der Zerstückelung Deutschlands gedroht, falls es nicht nachgeben sollte.

Briand bleibt herrschsüchtig.

Möglicherweise dürfte Londoner Konferenz überhaupt nicht stattfinden, wie man in Paris glaubt. — Deutschland ist bereits mit Ausarbeitung von Gegenvorschlägen beschäftigt. — Vertreter der Bundesstaaten mit der Reichstagsrede des Staatssekretärs Dr. Walter Simons völlig einverstanden.

Paris, 7. Febr. Seitens Frankreichs wurde heute mit einer völligen Zerstückelung Deutschlands gedroht, falls es nicht bereit ist, die ihm auferlegte Strafe anzunehmen.

„Ich werde von meiner Stellungnahme auch nicht um einen Millimeter abweichen," versicherte heute der Premierminister Briand. „Deutschland ist schuldig. Es muß bezahlen."

Die Hetze in Frankreich.

Von amtlicher, französischer Seite wurde zugestanden, daß auf die französische Regierung ein starker Druck ausgeübt wird, Deutschland ruhig über die Kriegsentschädigungsforderungen lamentieren zu lassen und sich die verlangte Kriegsentschädigung einfach durch die Besetzung deutschen Gebiets zu sichern.

„Diesen Elementen," sagte ein hochstehender französischer Beamter, „würde nichts so große Freude bereiten, als wenn das Uebereinkommen der Alliierten für null und nichtig erklärt würde, während ein französisches Heer nach Deutschland hineingeschickt wird, um Land und Eigentum zu besetzen, damit Frankreich für seine Verluste schadlos gehalten wird."

In Frankreich ist man sich bezüglich der Stimmung in Deutschland nicht klar.

Von amtlicher französischer Seite wurde zugestanden, daß in den Kreisen der französischen Regierung man außer Stande ist, sich völlig klar darüber zu werden, ob es sich bei der Entrüstung in Deutschland ob der Forderungen der Alliierten um Spiegelfechterei handelt, oder ob diese Entrüstung ein Vorspiel zu einer Lage bildet, durch welche Frankreich berechtigt sein würde, wieder das Schwert aus der Scheide zu ziehen.

Londoner Konferenz findet möglicherweise überhaupt nicht statt.

Von hochstehenden Regierungsbeamten wurde versichert, die alliierten Regierungen rechneten bereits mit der Möglichkeit, daß die Londoner Konferenz überhaupt nicht stattfinden würde, falls Deutschland auf seiner gegenwärtigen Stellungnahme beharre.

Zur Begründung dieser Theorie wurde auf die beiden Reden hingewiesen, die Premierminister Lloyd George am Samstag in Birmingham gehalten und in denen er erklärt hat, Deutschland sei imstande, die Zahlungen zu leisten und er wünsche, daß es zu den Zahlungen gezwungen werde.

Deutschland wird in Bälde antworten.

London, 7. Februar. Deutschland hat angekündigt, daß es in Bälde auf die Einladung der Alliierten zu der in London auf den 1. März anberaumten Konferenz antworten wird.

Diese Mitteilung ist in der amtlichen Ankündigung enthalten, daß seitens der Alliierten Deutschland offiziell aufgefordert worden ist, Vertreter zu der Konferenz zu entsenden. Ursprünglich war die Londoner Konferenz auf den 28. Februar angesetzt gewesen.

Bundesrat mit Dr. Simons Rede völlig einverstanden.

Berlin, 7. Februar. Die Reichstagsrede des Staatssekretärs des Aeußern Dr. Walter Simons bezüglich der Kriegsentschädigungsforderungen der Alliierten hat die rückhaltslose Billigung der Vertreter der Bundesstaaten gefunden, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fehrenbach bis zu später Stunde in Sitzung waren und die Lage eingehend erörterten.

Die Einladung der Entente zur Entsendung von Vertretern zur Londoner Konferenz am 1. März, wurde dahin ausgelegt, daß seitens der Alliierten gelegentlich dieser Konferenz Gegenvorschläge erwartet werden.

Gegenvorschläge werden bereits ausgearbeitet.

Unterstaatssekretär Carl Bergmann, der Vorsitzer der Wirtschafts-Sachverständigen der Regierung ist bereits mit der Ausarbeitung von Gegenvorschlägen beschäftigt und wird hierbei von den bedeutendsten Führern der deutschen Industrie und des deutschen Finanzwesens unterstützt.

Gesellschaftlicher Boykott der Alliierten.

Die Forderungen der Alliierten mit Bezug auf die Kriegsentschädigung haben hier fast wie eine neue Kriegserklärung gewirkt. Von deutscher Seite, namentlich aus aristokratischen Kreisen, ergehen absolut keine Einladungen mehr an die Mitglieder der diplomatischen und militärischen Missionen Frankreichs oder Englands, und es werden auch keine Einladungen von englischer oder französischer Seite angenommen. Diese Tatsache trat in sehr peinlicher Weise zutage, als zahlreiche Annahmen von Einladungen zu einem Diner beim Vorsitzer der britischen Militärmission, General Malcolm, rückgängig gemacht wurden. Es herrschte überhaupt bereits eine Spannung mit Bezug auf die gesellschaftlichen Beziehungen, seitdem es bekannt geworden, daß Engländer und Franzosen, nachdem sie die Gastfreundschaft deutscher Familien genossen, an ihre Regierungen über den angeblichen Aufwand berichtet hatten, der in Deutschland getrieben würde. Infolgedessen werden in der letzten Zeit Einladungen zu gesellschaftlichen Veranstaltungen größeren Umfangs fast durchweg nur mit dem Vorbehalt angenommen, wenn keine Engländer oder Franzosen zugegen sind". Auf die Amerikaner erstreckt sich dieser gesellschaftliche Boykott nicht, obschon technisch Deutschland mit den Vereinigten Staaten noch immer im Kriegszustande steht.

Deutschländische Preise baut nicht sehr auf die Vereinigten Staaten.

In den Leitaufsätzen, in welchen sie die gegenwärtige Lage erörtern, warnen viele Zeitungen die Regierung vor allzu großen Hoffnungen auf die moralische Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten durch die kommende Administration in Washington und vertreten den Standpunkt, Deutschland solle sich auf sich selbst verlassen.

Lieber Demission als nachgeben, sagte Dr. Simons.

London, 7. Februar. Der deutsche Staatssekretär des Aeußern, Dr. Walters Simons hat erklärt, er würde von seinem Standpunkt, daß die Kriegsentschädigungsforderungen der Alliierten unannehmbar sind, nicht zurücktreten und eher sein Amt niederlegen, als seine Ansicht in dieser Frage ändern. So wird der „Times" aus Berlin gemeldet.

Warum das deutsche Budget so hoch ist.

Berlin, 7. Februar. Das Auswärtige Amt hat sich gegen den seitens der Alliierten erhobenen Vorwurf der Verschwendung in Verbindung mit dem deutschen Budget energisch verwahrt und darauf hingewiesen, daß die Erhöhung des Budgets für das Auswärtige Amt für das Jahr 1920 um 1200 Prozent durch die Geldkurse der Länder verursacht worden war, mit denen Deutschland wieder diplomatische Beziehungen angeknüpft hat.

Ententefreund.

Steht an der Spitze des neuen griechischen Kabinetts.

Athen, 7. Febr. Nach einer ausgedehnten Konferenz mit König Konstantin hat Kalogeropulos, der im Rhallis-Kabinett Finanzminister gewesen, die Ankündigung erlassen, er habe ein neues Kabinett gebildet. Er versicherte, er persönlich sei ein erklärter Freund der Entente und seine Kollegen im Kabinett stimmten mit seiner diesbezüglichen Stellungnahme vollkommen überein.

Mit Bezug auf die innere Politik plant der neue Premierminister verschiedentliche Reformen, darunter die Abschaffung der Zensur.

London, 7. Februar. Gounaris, dessen Meinungsverschiedenheiten mit dem Premierminister Rhallis die Veranlassung zu der Kabinetskrise gegeben hatten, wird dem neuen Kabinett als Kriegsminister angehören. Das Kabinett hat, wie der Exchange Telegraph Company aus Athen gemeldet wird, bereits den Amtseid abgelegt.

Athen, 6. Februar. An der Spitze der Delegaten, welche Griechenland zu der Ende dieses Monats über die Balkanfrage stattfindenden Konferenz sendet, wird der neue Premierminister Kalogeropulos stehen, wie heute hier versichert wurde. Der Kriegsminister Gounaris wird angesichts der Opposition, die sich von englischer Seite gegen ihn geltend gemacht hat, nicht nach London reisen. Der Ackerbauminister Georges Baltazzis wird während der Abwesenheit des Premierministers als dessen Stellvertreter fungieren.

Deutsche Post.

Der Dampfer „F. J. Luckenbach", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer F. J. Luckenbach" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Lapland", der am Samstag von New York nach Antwerpen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Polen gerüffelt.

Frankreich ob der Geschwätzigkeit der Polenführer entrüstet.

Hatten Militärabkommen verraten.

In Wien ist der Fleckthphus ausgebrochen. — Soweit 32 Erkrankungen und sechs tötlich verlaufene Fälle entdeckt. — Deutschland hütet angeblich seine Geheimnisse bezüglich des Baus von Flugzeugen.

Paris, 7. Febr. Die französische Regierung hat dem Präsidenten der polnischen Republik Pilsudski und dem polnischen Minister des Aeußern, Fürsten Sapieha, ernstlich Vorstellungen ob ihrer Geschwätzigkeit gemacht, weil sie Einzelheiten bezüglich der zwischen Frankreich und Polen schwebenden Unterhandlungen betreffs eines Militärabkommens verraten haben. Die beiden Polenführer sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie sich verpflichtet hätten, vorläufig nur bekannt zu geben, daß Unterhandlungen bezüglich eines wirtschaftlichen Uebereinkommens zwischen Polen und Frankreich sowie Unterhandlungen bezüglich eines rumänisch-polnischen Militärabkommens im Gange sind.

Man glaubt hier, die Polen hätten die Kunde von Militärabkommen durchsickern lassen, um die bevorstehende Volksabstimmung in Oberschlesien zu ihren Gunsten zu beeinflussen und auch um in England zu Gunsten Polens Stimmung zu machen.

Die Einmütigkeitserklärung Polens und Frankreichs.

Paris, 7. Februar. Die polnisch-französische Einmütigkeitserklärung, in welcher die Tatsache von der Gemeinschaft der Interessen der beiden Länder betont wird, und die am Samstag vom Premierminister Briand dem englischen, dem japanischen und dem italienischen Botschafter übermittelt wurde, ist nunmehr auch dem amerikanischen Botschafter Wallace zugestellt worden, als er heute nachmittag von Briand empfangen wurd.

Fleckthphus in Wien ausgebrochen.

Wien, 7. Febr. Der Fleckthphus ist hier ausgebrochen. Soweit sind bereits 32 Erkrankungen und sechs tötlich verlaufene Fälle entdeckt worden.

Deutschland bewahrt angeblich seine Geheimnisse bezüglich des Baus von Luftschiffen.

London, 7. Februar. Wie der „Daily Mail" aus Antwerpen gemeldet wird, fehlen an den deutschen Flugzeugen, die an die interalliierte Flugzeugkommission in Antwerpen abgeliefert werden, wesentliche Bestandteile, sodaß eine Wiederzusammenstellung der Flugzeuge unmöglich gemacht wird. Wie der Korrespondent sagt, herrscht bei der interalliierten Flugzeugkommission die Ansicht, die Ablieferung der Flugzeuge erfolge in schadhaftem Zustande, da Deutschland bemüht sei, ein Bekanntwerden der Geheimnisse seines Flugzeugbaus zu verhindern.

Eisenbahnkatastrophe in Oesterreich.

Wien, 7. Febr. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen einem Expreßzug und einem Güterzug bei Felixdorf, sind 25 Personen auf der Stelle getötet und 40 Personen schwer verletzt worden. Die Kollision wurde durch einen heftigen Schneefall verursacht, durch welchen der Bahnverkehr für die Dauer von 36 Stunden völlig lahmgelegt worden war.

Qualifikationen des Präsidenten Polens.

Warschau, 7. Febr. Die Qualifikationen für den Präsidenten Polens, auf welche sich die aus beiden Kammern bestehende Nationalversammlung geeinigt hatte, sind von dem Landtage gutgeheißen worden.

Laut diesen Bestimmungen muß der Präsident Polens ein geborener Pole und römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses sein. Außerdem muß er das 40. Lebensjahr erreicht haben. Sein Amtstermin wird sieben Jahre währen.

Zeppelin-Luftschiffe werden als Handelsflieger dem Ausland angeboten werden.

London, 7. Febr. Die Zeppelin Luftschiffwerke haben beschlossen, ihre Luftschiffe dem Auslande als Verkehrsmittel für den Handelsverkehr anzubieten, da Deutschland es laut dem Friedensvertrag von Versailles untersagt ist, das Luftschiff selbst zu entwickeln. So erklärt in einem Artikel in der „Kölnischen Zeitung" der Generalbetriebsleiter der Gesellschaft, Alfred Colsmann. Er betont in dem Artikel, Deutschland allein besäße die Geheimnisse für den Bau der Luftschiffe und auch die mit dem Bau vertrauten Arbeiter.

Um billige Milch.

Verband von Materialwarenhändlern führt beredte Klage.

Milchfahrer schwer beschuldigt.

Bedrohten zusammen mit Milchhändlern angeblich Kläger mit Gewalt. — Anlage der Farmers' Milk Producers Co. in Sutton ebenfalls bedroht.

Milch zu zehn Cents das Quart und zu noch geringerem Preise hatte die im letzten November von Farmern in Sutton, einem Weiler im County Cook, gebildete Farmers Milk Producers Co., deren Präsident Wilhelm C. Blaske ist, hiesigen Materialwarenhändlern angeboten. Neunzig der letzteren hatten sich nun unter dem Namen Cooperative Grocers Dairy Co. zusammengetan, um die Milch von jener Gesellschaft zu kaufen.

Auch an hiesige Großhändler in Milch hatten sie Anerbieten gemacht, Lieferungspreise für alle Verbandsmitglieder abzuschließen, jene waren angeblich aber von dem Geschäftsagenten der Milchfahrergewerkschaft Nr. 753 und mehreren Mitgliedern des Verbandes der Milchhändler bedroht worden, wie auch die neunzig Mitglieder der Grocers Dairy Co. mit Boycott und Gewalttaten, Mißhandlung der Fahrer, Umwerfen der Milchwagen, Sprengung der Milchniederlage in Sutton bedroht worden waren, falls sie nicht, wie bisher, die Milch zu dreizehn Cents das das Quart von ihren bisherigen Lieferanten bezögen und zu dem vom Verband der Milchhändler ebenfalls festgesetzten Preise von 14 Cents das Quart verkauften.

Die Bedrohten haben sich heute mit einem Gesuch um Schutz mittels Einhaltsbefehls an Richter Foell im Superiorgericht gewandt, und dieser hat sofort eine Verhandlung darüber anberaumt.

— Guter Grund. — „Was ist denn eigentlich die Ursache von dem Leiden Ihrer Frau?" — „Neunzehn Dienstmädchen."

Geldgier geht über Pietät.

Paris, 7. Febr. Das kostbare Perlencollier, das seinerzeit Frau Thiers, die Gattin des berühmten französischen Staatsmanns, dem ihre Mitbürger vermacht hatte, dann verkauft wurde, hat nunmehr wieder den Besitzer gewechselt. Das Collier hat ein Gewicht von 24 Karat und besteht aus drei Reihen [illegible] Perlen. Es ist auf 250,000 bewertet und die Kuratoren des Museums haben den Verkauf beschlossen, weil ihrer Ansicht nach das Schmuckstück keinen genügenden historischen Wert besitzt, um das Müßiggehen einer solch gewaltigen Geldsumme zu rechtfertigen.

Niemand will Tauchboote.

Cherbourg, 7. Februar. Von dem geplanten Verkauf der von Deutschland abgelieferten Tauchboote ist vorläufig Abstand genommen worden. Die französische Regierung hatte Angebote eingefordert und es waren auch eine Anzahl eingelaufen, aber das Höchstgebot belief sich auf nur $600 pro Tauchboot, sodaß die gesamten Angebote prompt abgelehnt wurden.

Dr. Lasker darf doch nach den Ver. Staaten kommen.

New York, 7. Februar. Dr. Emanuel Lasker aus Berlin, dem Weltmeister des Schachspiels, wird es doch gestattet werden, im kommenden Monat die Reise nach Havana, wo er sich mit Jose Casablanca, dem Meisterschaftsschachspieler Kubas, zu messen gedenkt, durch die Vereinigten Staaten zu machen.

Der Manhatten Schachklub, der im Interesse Dr. Laskers beim Staatsdepartement vorstellig geworden, hat vom Staatssekretär Colby die Mitteilung erhalten, daß der Fall in Wiedererwägung gezogen wurde und der amerikanische Kommissär in Berlin die Weisung erhalten hat, den Paß Dr. Laskers zu visieren. Ursprünglich war das Visum verweigert worden, weil deutsche Reichsangehörige jetzt nur in die Vereinigten Staaten hineingelassen werden, wenn ganz dringende Gründe vorliegen.

Loring Dresel kann keine Friedensunterhandlungen führen.

Washington, 7. Februar. Der amerikanische Kommissär in Deutschland, Loring Dresel, ist, wie im Staatsdepartement erklärt wurde, nicht ermächtigt, mit Deutschland die Frage des Friedensschlusses zu erörtern. Diese Erklärung erfolgte, weil es in gewissen Zeitungsdepeschen hieß, die deutsche Regierung habe Dresel Friedensvorschläge unterbreitet. Es wurde ferner hinzugefügt, daß Dresel nicht gemeldet habe, daß ihm irgendwelche auf den Friedensschluß bezügliche Vorschläge unterbreitet worden seien.

Englands neuester Streich.

Will Irländer zum Spionieren auf eigene Landsleute zwingen.

Weitere Arrestierungen.

Durch drei Ueberfälle auf Truppen wird in Dublin große Aufregung verursacht. — Ein vierjähriges Kind erschossen. — Zwangsaushebungen zu Wachtzwecken geplant. — Kardinal Logue greift die Regierung ob der Wiedervergeltungsmaßregeln außerordentlich scharf an.

Queenstown, Irland, 7. Febr. Nach den Sonntagsgottesdiensten in der hiesigen Kathedrale und in anderen Kirchen wurden alle Kirchgänger männlichen Geschlechts im Alter von 16 bis 40 Jahren von englischen Truppen festgehalten und nach außerhalb der Stadt befindlichen Kasernen gebracht, wo sie ihre Namen und Adressen angeben mußten.

Daraufhin wurden sie in Abteilungen von je sechs Mann eingeteilt, und jede dieser Abteilungen wurde mit einer besonderen Nummer und einem bestimmten Datum bezeichnet. Gleichzeitig wurde den Leuten mitgeteilt, sie würden für etwaige Angriffe aus dem Hinterhalt verantwortlich gehalten werden, die an den betreffenden Daten erfolgten, und seien gehalten, den Behörden die Personen zu verraten, welche diese Angriffe verübten. Nachdem ihnen diese Mitteilung geworden, wurden die Leute wieder in Freiheit gesetzt.

Zwangsaushebungen zu Wachtzwecken geplant.

Dublin, 7. Febr. Wie heute aus der Grafschaft Cork gemeldet worden, geht der Militärgouverneur, General Strickland, mit der Absicht um, in verschiedenen Städten die männliche Bevölkerung zu Zwecken des Wachtdienstes auszuheben.

General Strickland erließ vor etlichen Wochen einen Aufruf, in welchem er verlangt, Freiwillige der Bürgerschaft sollten sich zum Wachtdienst melden, um Angriffe auf die Truppen und Polizeimannschaften aus dem Hinterhalt zu verhüten. Da jedoch sich niemand auf diesen Aufruf hin meldete, ist jetzt verfügt worden, daß in den verschiedenen Städten und Ortschaften die männliche Bevölkerung einfach auf einem öffentlichen Platz zusammengetrieben werden soll, worauf dann die Behörden sich die Leute für solchen Wachtdienst selbst aussuchen werden.

Drei Ueberfälle in Dublin.

Belfast, 7. Febr. Wie aus Dubliner Depeschen hervorgeht, wurde dort in der Samstag nacht durch zahlreiche schwere Explosionen und anhaltendes Schießen große Aufregung verursacht. Wie später ermittelt wurde, handelte es sich um drei Ueberfälle aus dem Hinterhalt. Bei einem dieser Ueberfälle wurde ein vierjähriges Kind getötet.

Der erste Ueberfall erfolgte in der Gegend des Marin Square, wo drei Bomben nach einem Militärautomobil geworfen wurden. Es kam dann zu einer mehrere Minuten währenden Schießerei, gelegentlich welcher zwei Zivilpersonen verwundet wurden.

Der zweite Ueberfall spielte sich im südlichen Teil der Stadt ab, wo ein Bombenangriff auf zwei Militärautomobile erfolgte. Gelegentlich der sich daraufhin entwickelnden Schießerei wurde ein vierjähriges Kind getötet, während eine Frau verwundet wurde.

Der Schauplatz des dritten Ueberfalls war der Vorort Rathmines, wo ein Offizier und mehrere Zivilisten, darunter ein Knabe, verwundet wurden.

Kardinal Logue greift in Fastenbrief Regierung scharf an.

In dem Fastenbrief des irischen Primas, des Kardinals Logue, der gestern in allen katholischen Kirchen zur Verlesung gelangte, wird die Regierung ob ihrer Maßnahmen in Irland sehr scharf angegriffen. Er bezeichnete die sogenannten amtlichen Wiedervergeltungen für Gewalttätigkeiten mit dem Hinzufügen, daß Männer, die sich in keiner Weise gegen das Gesetz vergangen hätten, aus den Betten gezerrt und vor den Augen ihrer Angehörigen niedergeschossen würden; daß Gefangene häufig unter dem Vorwand, sie hätten Fluchtversuche gemacht, niedergeknallt würden, während sie tatsächlich so scharf bewacht würden, daß ein Fluchtversuch ein Ding der Unmöglichkeit sei.

„Selbst die Religion ist für die Behörden nicht heilig", heißt es in dem Fastenbrief weiter, „Haussuchungen sind in Sakristeien und Kirchen vorgenommen worden, und in vielen Fällen haben die Truppen sich der gröblichsten Mißachtung für die heiligen kirchlichen Gefäße und die heiligen Gewänder schuldig gemacht. Kirchen wurden von Bewaffneten umstellt, während Andächtige in den Gotteshäusern der Messe beiwohnten, und diese Andächtigen wurden dann, als sie aus der Kirche herauskamen, festgehalten und Körpervisitationen unterzogen. Natürlich wurde an ihnen außer Gebetbüchern und Rosenkränzen nichts gefunden, denn Katholiken gehen nicht bewaffnet oder für ein Verbrechen gerüstet zur Messe."

Angeblich dritte Partei in Irland.

London, 7. Febr. Die Zeitung „Sunday Telegram", die Horatio W. Bottomley, dem Herausgeber von „Bull", gehört, kündigt an, daß in Irland sich eine dritte Partei gebildet hat, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, nach eigenem Gutdünken Leute zu bestrafen, die ihrer Ansicht nach sich eines Verbrechens schuldig gemacht haben und soweit straflos davongekommen sind.

Seitens dieser Partei werden sowohl die Namen von Engländern und Sinn Feinern, die sich angeblich eines Mordes schuldig gemacht haben, in Erwägung gezogen. Wird der Betreffende schuldig befunden, so wird er zum Tode verurteilt und kurze Zeit später irgendwo als Leiche aufgefunden.

Wieder Friedensgerüchte im Umlauf.

Dublin, 7. Febr. In Dublin ist das Gerücht im Umlauf, die Regierung sei aufs neue bemüht, einen Frieden mit dem südlichen Irland herbeizuführen. Laut diesem Gerücht geht das Bestreben der Regierung dahin, den Süden Irlands zur Annahme der in der Homerule-Vorlage vorgesehenen Aufteilung des Landes zu bewegen und diese anzuerkennen, wofür dann beiden Teilen des Landes in fiskalischer Hinsicht völlige Selbständigkeit zugesichert wird. Außerdem würden die politischen Gefangenen begnadigt und es würde eine allgemeine Amnestie verfügt werden.

Die Unterhandlungen bezüglich eines derartigen Uebereinkommens sind, wie es heißt, jetzt zwischen dem Premierminister Lloyd George und dem Ulster-Führer im britischen Parlament, Sir Edward Carson, im Gange.

Bombenattentate.

Durch eines von ihnen ein Schaden von etwa $2000 verursacht.

Auf Arbeiterwirren zurückgeführt wird ein Bombenattentat, welches kurz nach 6 Uhr heute morgen vor dem Eingang der Lederwarenfabrik von Stone Bros. & Co., Nr. 1501 bis 1507 W. Polk Straße, verübt wurde. Durch die Explosion wurde die Vorderseite des Gebäudes herausgerissen, und es entstand ein Schaden von schätzungsweise $2000. Obgleich ein größeres Polizeiaufgebot wenige Minuten später zur Stelle war und die Nachbarschaft gründlich absuchte, fand sich bisher von den Attentätern keine Spur.

Die meistens von Italienern bewohnte Nachbarschaft wurde durch den donnerähnlichen Krach recht unsanft aus dem Schlafe geweckt, und Männer, Frauen und Kinder stürzten, zum Teil recht notdürftig bekleidet, auf die Straße. Hunderte von Fensterscheiben gingen in Trümmer, und von einem herumfliegenden Glassplitter wurde der Nr. 859 Garibaldi Place wohnhafte Vito Sertello nicht unbedeutend am linken Auge verletzt.

Nach Angabe der Polizei ist in der Anlage seit mehreren Monaten ein Streik im Gange und es kamen daher bereits des Oefteren Ruhestörungen vor, sodaß zeitweilig sogar Polizeischutz geliefert wurde.

Große Aufregung, aber nur ganz geringfügigen Schaden, richtete eine weitere Bombe an, welche heute vormittag vor dem Grocerladen von Phillipo Pavio, Nr. 841 Cambridge Ave., zur Explosion gebracht wurde. Wie Detektives der Chicago Ave. in Erfahrung brachten, handelt es sich angeblich um einen Racheakt der sogenannten „Schwarzen Hand". Nachbarn wollen gesehen haben, daß kurz, ehe die Explosion sich ereignete, ein schwarzes Auto an dem Hause vorüberfuhr.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schneegestöber heute nachmittag und möglicherweise heute abend. Heute nacht kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 23 Grad. Morgen teilweise bewölkt. Frische allmählich abflauende nördliche Winde.

Illinois: Unbeständig, wahrscheinlich Schneegestöber in den nordöstlichen und Regen oder Schnee in den südlichen Teilen heute abend. Heute nacht kälter. Morgen teilweise bewölkt, im südöstlichen Teil kälter.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, im östlichen Teil heute nacht kälter. Morgen zunehmende Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und morgen; im äußersten östlichen Teil heute nacht kälter, im nordwestlichen dagegen wärmer. Morgen wärmer.

Indiana: Regen oder Schnee und kälter heute nacht. Morgen bewölkt, im südlichen Teil kälter.

Lieber Michigan: Schnee und ein wenig kälter heute nacht. Morgen bewölkt, wahrscheinlich Schnee im äußersten südöstlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:55.
Monduntergang: 3:16 nachm.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes vor gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	31	3 Uhr morgens	33
4 Uhr nachm.	31	4 Uhr morgens	33
5 Uhr nachm.	31	5 Uhr morgens	33
6 Uhr abends	32	6 Uhr morgens	33
7 Uhr abends	32	7 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	32	8 Uhr morgens	34
9 Uhr abends	32	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	32	10 Uhr vorm.	34
11 Uhr abends	32	11 Uhr vorm.	35
12 Uhr mitternacht	33	12 Uhr mittags	36
1 Uhr morgens	33	1 Uhr nachm.	35
2 Uhr morgens	33	2 Uhr nachm.	35

Kürzere Arbeitszeit.

Im Interesse der Arbeitslosen von Chicago Federation of Labor verlangt Besser Verteilung.

Ueber Verwirklichung des Planes soll am 27. Februar entschieden werden. — Handel mit Rußland verlangt und andere wichtige Empfehlungen gemacht.

In der gestrigen Sitzung der Chicago Federation of Labor wurde der Vorschlag gemacht, allgemein eine kürzere Arbeitszeit einzuführen, um zu bewirken, daß die große Zahl der Arbeitslosen ebenfalls Gelegenheit finde, ihr Brot zu verdienen. Die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten will man gleichmäßig zwischen den beschäftigten und nicht beschäftigten Arbeitern verteilen. Der Vorschlag wurde bedingungsweise angenommen und soll verwirklicht werden, im Falle „in der gegenwärtigen Lage der Arbeitslosen nicht sofort ein Wechsel zum Besseren eintritt."

Am 27. Februar wird eine Versammlung abgehalten werden und in dieser Versammlung soll darüber entschieden werden, ob so drastische Maßregeln ergriffen werden müssen. Dreihundert zur Federation gehörige Gewerkschaften sind ersucht worden, je drei Vertreter zu entsenden.

Vor der gestrigen Sitzung der Federation fand eine Konferenz der Vertreter von 84 Gewerkschaften statt, denen 35,000 Arbeiter angehören. Von diesen sind laut Angabe der Delegaten 10,000 ohne Arbeit. Es war zum großen Teil auf Grund eines Berichtes, den diese Delegaten erstatteten, daß der oben erwähnte Plan entworfen wurde.

Behufs Lösung des Arbeiterproblems werden in der auf den 27. Februar anberaumten Versammlung die folgenden Empfehlungen gemacht werden:

Die Bundesregierung soll dafür sorgen sorgen, daß Spekulanten der Kredit entzogen und dieser auf solide Industriezweige übertragen wird, besonders auf die Bauindustrie.

Die Bundesregierung soll Handelsbeziehungen mit Rußland anknüpfen, damit dieses Land einen Teil seiner Bestellungen amerikanischen Fabrikanten überlasse.

Die städtische, Staats- und Bundesbehörde soll sofort in Angriff genommene öffentliche Arbeiten weiterführen lassen und neue Projekte entwerfen.

Die Chicago Federation of Labor soll durch Verkürzung der Arbeitszeit Abhilfe schaffen, wenn diese nicht anderweitig herbeigeführt wird.

Diese Maßnahmen sind darauf berechnet, sofort wenigstens zeitweise Abhilfe zu bringen. Einen dauernden Wechsel in der Arbeiterlage verspricht man sich von der Verwirklichung der folgenden Pläne:

Verkürzung des Arbeitstages, gesetzlich vorgeschrieben werden, um Beschäftigungslosen Arbeit zu sichern.

Alle Industriezweige sollen organisiert werden, daß sie ihre Arbeiter fortwährend beschäftigen können.

Die Einteilung für Arbeitergelegenheiten der Bundesregierung soll ein großzügiges Arbeitsnachweisbureau errichten.

Der staatlichen Arbeiterbehörde soll das Recht erteilt werden, die Bücher irgend einer Fabrik, welche die Arbeit einstellen läßt, zu untersuchen, um festzustellen, ob der Schritt nicht gegen die Arbeiter gerichtet ist. Vertreter der Arbeiter sollen bei der Untersuchung der Bücher zugegen sein.

Empfohlen werden sollen ferner die Erziehung und Organisation der Arbeiter, Widerstand der „Offenen Werkstatt" gegenüber und die Unterstützung von Arbeiterzeitungen.

Fabrikeigentümer angegriffen.

In dem von Vertretern von 84 Gewerkschaften der Federation zugestellten Bericht heißt es unter anderem:

„Nie vorher ist die Unfähigkeit von Privateigentümern, ihre Geschäfte zu leiten, so deutlich hervorgetreten als während des Krieges. Die Preise wurden ganz ungebührlich in die Höhe geschraubt. Männer, Frauen und Kinder arbeiteten Ueberzeit und es wurden neue Fabriken erbaut und neue Maschinen in ihnen untergebracht, um die Regierung um Millionen Dollars Kriegssteuer betrügen zu können. Es wurde Kredit gewährt in einer Weise, die dem Lande zum Verhängnis wurde. Die Wege für die Ausfuhr wurden geschlossen und dann kam der Preissturz.

Die Geschäftsleute könnten die Preise herabsetzen, ohne die Löhne zu beschneiden, wenn sie nur ihre durch nichts gerechtfertigten, ungewöhnlich hohen Profite vermindern wollten. Dies wollen sie indessen nicht, lieber stellen sie ihren Geschäftsbetrieb ein und halten ihre Waren in Lagerhäusern zurück, um zu verhindern, daß die Preise wieder auf den normalen Stand zurückgehen.

„Es wurden Fabriken geschlossen und Millionen von Arbeitern beschäftigungslos gemacht, Fabriken, in denen die Angestellten ihre Löhne reduzieren ließen, wurden weiterbetrieben, aber solche, in denen die Angestellten eine Beschneidung ihres Lohnes nicht dulden wollten, wurden sofort geschlossen."

Die erste Sendung.

Die ersten von der American Dairy Cattle Co. abgesandten Milchkühe in Deutschland angelangt.

Ihre Ankunft löst Jubel aus.

Bremen, 7. Februar. Auf dem amerikanischen Dampfer „West Arrow", der aus Galveston und Newport News hier eintraf, sind 712 Milchkühe eingetroffen, die Deutschland von Amerikanern durch die Vermittlung der American Dairy Cattle Co. zum Geschenk gemacht worden sind. Auf der Ueberfahrt waren sieben Kühe infolge der Seekrankheit eingegangen, aber dieser Ausfall wurde mehr denn behoben, da 40 Kühe während der Seereise kalbten.

Es sind Vorkehrungen zur Verteilung der Kühe unter der Oberaufsicht des deutschen Ausschusses für ausländische Hilfstätigkeit und des Deutschen Roten Kreuzes getroffen worden.

Ein Ausschuß hervorragender Bürger begab sich sofort an Bord der „West Arrow", um die dreißig Amerikaner, zumeist Söhne von Farmern in Kansas und Texas, zu begrüßen, welche während der Seereise für die Kühe Sorge getragen haben. Die hiesigen Zeitungen haben anläßlich der Ankunft des Viehtransports Extraausgaben veröffentlicht, in denen den gütigen Gebern gedankt wird.

Die Amerikaner, welche den Transport der Kühe überwachten, werden sich drei Wochen lang in Deutschland aufhalten und während dieser Zeit das Ruhrgebiet, Köln, Frankfurt am Main und andere Großstädte besuchen.

Hat's gut vor.

American Legion will die Amtsentsetzung von 8000 angeblich illoyalen Lehrkräften herbeiführen.

Washington, 7. Febr. In Unterrichtsanstalten der Vereinigten Staaten sind an die 8000 illoyale Lehrkräfte tätig, deren Amtsentsetzung herbeigeführt werden muß. So erklärte heute Henry J. Ryan aus Boston, der Vorsitzer des Amerikanisierungsausschusses der American Legion gelegentlich einer Sitzung der Exekutive der Vereinigung. Seiner Ansicht nach sind 2000 dieser illoyalen Lehrkräfte an Colleges und Universitäten tätig.

„Eine Agitation gegen Straßenredner", sagte er, „ist zwecklos, so lange die Kinder durch illoyale Lehrer unterrichtet werden."

Am 15. März wird, wie Ryan ankündigte, in Washington eine Konferenz aller Organisationen stattfinden, die im Interesse der Amerikanisierung tätig sind um eine Konsolidierung dieser Tätigkeit herbeizuführen. Die betreffenden Organisationen sind die American Federation of Labor, die Kolumbusritter, die Young Mens Christian Association, die Freimaurer, die Elks, die National Security League, die Womens Roosevelt Memorial Association, das Rote Kreuz und die Heilsarmee.

Keine Einigung.

Hamilton, Ala., 7. Februar. Der Prozeß gegen den Sergeanten Robert J. Lancaster von der Staatsmiliz, der angeklagt stand, bei dem Lynchmord in Jasper, Ala., beteiligt gewesen zu sein, dessen Opfer am 13. Januar der Grubenarbeiter William Baird geworden, ist ergebnislos verlaufen. Die Gesch

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

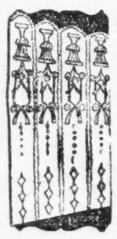
Bänder — Ganzseid. Band, für Schärpen und Haarschleifen, gemustert und gestreift, helle und dunkle Farben, bis zu 7 Zoll breit, wert bis 85c, 2 Yards für **$1**

Handschuhe — Waschbare Chamoisette Damenhandschuhe, 2 Clasps, schwarz, grau und braun, Odds u. Ends unserer $1.25 und $1.50 Werte, speziell zu **$1**

Sweater Coats — Sweater Coats für Männer, gute Winterschwere, Oxford Farbe, speziell zu **$1**

Bade-Sprays — Shower Bade Sprays — vollständig mit Schlauch und Fittings ausgestattet; speziell zu nur **$1**

Spitzen-Panels — Abgeteilte Spitzen Panels Gardinen — können in so vielen Abteilungen gekauft werden wie gewünscht. — Die Abteilungen sind 9 Zoll breit. Werden zu einem wunderbar niedrigen Preise offeriert, — 4 Abteilungen für **$1**



Chicago's Leading Shoe Event

Haus-Slippers für Damen, $1.
$4.00 Damenschuhe, unvollständige Größen, $1.
$2.50 Damen-Strümpfe, verschiedene Farben, $1.
Kinderschuhe, Größen 4 bis 8, $1.
Mattleder-Schuhe für Kinder, $1.
Patentleder-Schuhe für Kinder, $1.
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, $1.
$2.50 einschnallige Arcties (Ueberschuhe) für Männer, $1.
Erste Qualität Gummischuhe für Männer, $1

$5.00 bis $6 Damenschuhe, nicht alle Größen, $2.
$5 und $6 Damen Oxfords, $2.
Comfort Schuhe für Damen, $2.
Leder-Juliets für Damen, Gummiabsätze, $2.
Warme Damenschuhe, $2.
Mattleder Pumps für Damen, $2.
Patentleder Pumps für Damen, $2.
Schwarze Arbeitsschuhe für Männer, in Blucher-Fasson, $2.
Lohfarb. Arbeitsschuhe für Männer, Blucher Fasson, $2.
Ganzlederne Knabenschuhe, englische Leisten, $2.
Schwarze oder lohfarbige ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, $2.
Schwarze Mittels-Schuhe, Größen bis 2, $2.
Lohfarb. und Mattleder Kinderschuhe, $2.
$4 schwarze Damenschuhe, Military Absätze, $2.
$4 braune Kid Damenschuhe, Mitt. Absätze, $2.
$4.00 Schuhe für wachsende Mädchen, niedrige Walking Absätze, $2.

Für Rauczer

El Convenio Perfectos, Flor Espana oder Factory Smokers, Havana blended 8c straight Zigarren, die Kiste von 50 für.... **$2.00**

Wieboldt's Special Zigarren-Clipp. Pfeifentabak, 2 80c Pak. **$1**

R. J. R. Plug Kautabak, 80c Plugs, zu 2 für..... **$1**

Candies

Bunte's fancy Handmischung Sugar made Candy, die so beliebte Sorte, verschied. Flavors und Fassons, 2 Pfd. an einen Kunden, 80c Wert — zu 2 Pfund für.... **$1**

Ambrosia feine Cream u. fancy Chocolates, spez. für Dollartag, 80c Wert, zu 2 Pfund für..... **$1**

Baumwollene Blusen zu $1

Feine Qualität Lawn und Voile Damen-Blusen, prachtvoll mit Stripen und Stickerei besetzt, sehr gut gemacht, Größen 36 bis 46, früher verkauft bis zu $2.48, Auswahl von vielen Styles, zu nur..... **$1**

Große Esmond Baby-Blankets, 36×50 Zoll, rosa oder blau figurierte Muster, früher verkauft für $1.98, speziell zu..... **$1**

Muslin Gowns für Damen, Slip-over Fasson, weit gemacht, spitz ausgeschnitten oder viereckiger Hals; mit fein hübscher Stickerei auf dem Yoke; früheres $1.98 Werte; ein wirklicher Bargain für Dienstag zu..... **$1**

Musterpartie wohlbekannter Korsetts, angebrochene Partien, aber reine Ware, $3.00 und $3.50 Werte, speziell für morgen, Dollartag, zu nur..... **$1**

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(35. Fortsetzung.)

„Machen Sie sich wegen dieses nebensächlichen Umstandes keine Unruhe," erwiderte der Direktor, „der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei der Ernennung eines so begabten, energischen und fleißigen jungen Mannes, wie Sie es sind, davon Abstand zu nehmen. Das Einschießen eines entsprechenden Kapitals Ihrerseits in die Bank können Sie später nachholen; wenn Sie eine gute Partie machen, woran es Ihnen ja gar nicht fehlen wird, sind Sie dazu mit Leichtigkeit in der Lage. Betrachten Sie sich also von diesem Augenblicke an als ernannt. Ihr Jahresgehalt beträgt für den Anfang fünfundzwanzigtausend Franken und kann sich später bis auf sechzigtausend Franken erhöhen. Nun Adieu, mein junger Freund, gehen Sie jetzt nur, um Ihrer Frau Mutter diese gute Nachricht zu überbringen!"

Diese gute Nachricht war für Frau Desmarets jedoch keine solche. Als Hubert mit glühenden Wangen und noch ganz außer sich vor Freude zu ihr hereinstürmte, die gerade an Lily schrieb, und ihr um den Hals fallend, rief: „Mutter, wir sind nach Paris versetzt!" fragte sie dagegen:

„Und Du hast abgelehnt?"

„Abgelehnt? Aber ich bitte Dich, Mutter, wie sollte ich dazu kommen, eine solche Auszeichnung von der Hand zu weisen?! Mein Gott, was hast Du?!"

Er sah sie erbleichen und zusammenschauern.

„Sage mir doch endlich einmal, Mutter, was Du eigentlich gegen Frankreich und gegen Paris insbesondere einzuwenden hast?"

„Nichts, gar nichts, mein Junge!"

Sie suchte sich zu beherrschen, aber Hubert hörte es ihrer Stimme deutlich an, wie ernst und angegriffen sie war. Ja, sie verabscheute Paris, das den Tod ihres heißgeliebten Gatten verschuldet hatte, und wo es noch so viele Leute gab, die sich der Vorgänge von damals erinnern und ihrem Sohne so traurige und schmerzliche Geheimnisse enthüllen konnten! Sollten sie denn in der Tat dorthin zurückkehren?

„Wir waren so glücklich hier," murmelte sie mit einem Blick gen Himmel.

„Nun, ich hoffe, daß wir das dort ebenfalls sein werden, erstens weil meine Stellung in Paris eine in jeder Beziehung bessere und angenehmere sein wird, und dann, weil wir dort wieder in unserem Vaterlande sind."

„Ja, ja, mein Junge, Du hast ganz Recht!"

Sie fühlte, daß jeder fernere Versuch des Widerstandes vergeblich sein würde, und daß es ihren Sohn mit unwiderstehlicher Gewalt zurückzog nach dem Lande, wo er geboren war, und wo jet Diejenige weilte, die er liebte.

21. Der neue Direktor.

„Jetzt mußt Du mich nach den Champs-Elysées führen, wie damals, als ich noch ein kleiner Junge war," sagte Hubert Desmarets lachend zu seiner Mutter. Sie waren kaum eine Stunde in Paris, und eben erst hatte man ihr Gepäck in die Zimmer des Gasthofes geschafft, wo sie vorderhand abgestiegen waren.

Und so gingen sie zusammen aus, wie früher, als sie noch eine junge Mutter und er ein Büchen mit kurzen Hosen gewesen war. Es war einer jener herrlichen Sonntagnachmittage, an denen ganz Paris auf den Beinen ist und man überall nur vergnügten Gesichtern begegnet. Welch' ein anderes Bild war das doch, als so ein Sonntag in New York!

Von der Rue Ronale gelangten sie auf die Place de la Concorde und bogen dann in die Champs-Elysées ein, nachdem sie vorher jedoch gewiß zehn Minuten lang vor dem Straßenübergang gewartet hatten, bis eine Lücke in der ohne Unterlaß vorüberrollenden Wagenreihe entstand. Und hierbei hatten sie eine peinliche, fast erniedrigende Empfindung.

Hubert geleitete seine Mutter sorgsam hinüber, und dennoch wären sie beinahe mit einem in schnellster Gangart vorüberrollenden eleganten Fuhrwerk, das sie nicht bemerkt hatten, in Kollision geraten. Der Kutscher rief ihnen noch dazu irgend eine ungeschliffene Redensart zu, und Hubert wollte ihn gerade gebührend abfertigen, als er gewahrte, daß Mr. Derbuckow und Lily in dem Wagen saßen. Beide schauten nach der entgegengesetzten Seite und konnten sie unmöglich sehen. Unzweifelhaft hätten sie auch sofort halten lassen, um Frau Desmarets und ihren Sohn zu begrüßen und zum Mitfahren einzuladen, falls sie von deren Nähe nur die leiseste Ahnung gehabt hätten. Schweigend setzten diese ihre Promenade fort.

Am andern Morgen begab sich Hubert etwas beklommenen Herzens nach der Filiale der Internationalen Amerikanischen Bank in Paris. Er hatte brieflich dort ein Zusammentreffen mit seinem Vorgänger verabredet, der ein alter Yankee war und nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wollte, nachdem er Geld genug verdient hatte. Hubert wurde durch ihn in Alles eingeweiht, was fortan seiner Leitung unterstand. Um elf Uhr vormittags waren sie mit der ersten Ueberschau fertig, und der alte Direktor konnte nicht umhin, dem neuen Direktor auf Grund der von ihm zwischendurch gemachten scharfsinnigen Bemerkungen und das feinste Verständnis verratenden Fragen das Kompliment zu machen, daß er ein „first-class man" sei.

Dann stellte er ihm das ganze Personal vor, und lud ihn hierauf ein, mit ihm zu frühstücken, wobei er fortfuhr, Geschäftliches zu erörtern, was ihn aber nicht hinderte, einen ungeheuren Appetit zu entwickeln. Schließlich nahm er von ihm Abschied mit den Worten: „Ich hoffe Sie gegen drei Uhr wiederzusehen, Sie dann unserem hiesigen Aufsichtsrate vorzustellen, der aus in Paris wohnenden reichen Aktionären besteht und alle vierzehn Tage zu einer Sitzung zusammentritt."

In das Kabinett des Direktors zurückgekehrt, das fortan das seinige war und zwei große, auf die Avenue de l'Opéra hinausgehende Fenster hatte, empfing Hubert nun nacheinander diejenigen von seinen Untergebenen, die persönlich mit ihm zu verkehren und seine Weisungen einzuholen hatten. Er war besonders liebenswürdig zu ihnen, wie um sie damit auszusöhnen, daß er, der so viel Jüngere, jetzt ihnen zu befehlen hatte. Als man ihm meldete, daß die Herren des Aufsichtsrates versammelt wären, begab er sich in das Sitzungszimmer, wo sein Vorgänger sich bereits befand. Gerade indem er eintreten wollte, hörte er ihn zu einem Anwesenden sagen: „Ja, er ist erst fünfundzwanzig Jahre alt, könnte aber, was seine Umsicht und Geschäftskenntnis angeht, recht gut vierzig zählen. Sie werden sich sehr bald selbst davon überzeugen."

Etwa ein halbes Dutzend Amerikaner war da, ältere Herren mit blaugrauen Augen, rasierter Oberlippe und einem langen Kinnbart — echte Yankeetypen, die Hubert prüfend musterten. Offenbar überraschte sie die von der New Yorker Hauptbank getroffene Wahl. Ganz verschieden von ihnen, die Einer wie der Andere aussahen, war ein mittelgroßer, schmächtiger, nervöser Herr mit seltsam blitzenden Augen und blauschwarzem Haar, durch das sich aber bereits silberne Fäden zogen. Und Hubert horchte mit besonderer Aufmerksamkeit auf, als bei der Vorstellung der Direktor seinen Namen nannte:

„Herr Chevalier v. Montenervio."

Die Uebrigen, diese Dickson, Coldridges, Broadwoods, oder wie sie immer hießen, kannte er schon im Vorhinein ganz genau: das waren reichgewordene Geschäftsleute, die wie Derbuckow nach Paris gekommen waren, um sich hier für ihre Dollars zu amüsieren oder für ihre Töchter Männer mit klangvollen Namen zu suchen. Mit ihnen gedachte er schon in gutes Einvernehmen zu kommen; er wollte ihnen beweisen, daß sein Vorgänger sie nicht getäuscht hatte, als er ihnen sagte, daß der neue Direktor die Umsicht und Geschäftskenntnis eines Vierzigjährigen besäße. Aber dieser Montenervio flößte ihm eine unerklärliche Furcht ein, ähnlich dem Gefühl, wie man es an dem Rande eines steilenAbgrundes empfindet. Dennoch war er von allen Mitgliedern des Aufsichtsrates am entgegenkommendsten Hubert gegenüber. Während die Yankees sich damit begnügten, ihm die Hand zu schütteln, ließ sich Montenervio in ein längeres Gespräch mit ihm ein, befragte ihn über seinen Aufenthalt in New York und schien ein wirkliches Interesse an ihm zu nehmen.

„Meine Herren," erklang jetzt die Stimme des früheren Direktors, „die Sitzung ist eröffnet."

Es ging dabei nach amerikanischer Manier durchaus zwanglos zu. Die meisten Anwesenden rauchten ihre Zigarre oder ihre kurzen Holzpfeifen weiter und behielten den Hut auf dem Kopf. Ein Bankbeamter brachte Bücher, Aktenstücke und Register, und dann hielt der bisherige Direktor einen Vortrag über alle finanziellen Operationen der Bank. Er dauerte etwa eine halbe Stunde und wurde nur von vereinzelten Zwischenrufen der Yankees unterbrochen. Nur Montenervio regte sich nicht, um aber desto aufmerksamer zuzuhören, wobei er jedoch auch Hubert nicht aus den Augen ließ. Es geschah das mit einer solchen Beharrlichkeit, daß ihm dieser zwei- oder dreimal einen Blick zuwarf, der deutlich sagte: „Was wollen Sie eigentlich von mir?" Montenerv. beobachtete ihn jedoch verstohlen immer weiter, forschte dabei in seinen Erinnerungen und fragte sich: „Wer mag nur dieser Desmarets sein?" Er hielt es nicht für wahrscheinlich, daß er ein Sohn des Bankiers Desmarets, des verstorbenen Schwagers des Grafen v. Saint-Emond, sei, da er ihn nicht im Mindesten Jenem ähnlich fand. Das war auch richtig, dagegen war Hubert das Ebenbild seines Großvaters, des ausgezeichneten Finanzmannes. Er hatte gleich ihm eine mächtige Stirn, umgeben von kastanienbraunem, lockigen Haar, eine feste, gerade Nase, etwas dicke, aber viel Gutmütigkeit verratende Lippen und eine frische Gesichtsfarbe, die einen Gegensatz bildete zu dem Ernst seiner Gesichtszüge, welche durch braune Augen belebt wurden, in denen es oft wie ein goldiger Schimmer aufblitzte. „Jedenfalls," dachte Montenervio bei sich, „wird er der Familie angehören, wenn er sich auch Desmarets schlechtweg nennt. Ich muß versuchen, Einfluß auf ihn zu gewinnen."

Als nach beendeter Sitzung die Yankees sich empfahlen, blieb Montenervio noch zurück, um mit dem Direktor zu plaudern und einige Dokumente und Drucksachen durchzusehen, die auf dem Tische lagen. Der Direktor benutzte dies, um Hubert leise zu fragen: „Sie haben wohl noch nicht viele Beziehungen hier in Paris?"

„Gar keine."

„Nun, dann suchen Sie sich mit diesem Südamerikaner gutzustellen; er kennt alle Welt und hat uns verschiedene bedeutende Kunden zugeführt, namentlich die Herzogin von Zamorgo. Er kann Ihnen sehr viel nützen."

Hubert verbeugte sich. Er verspürte zwar keine sonderlichen Sympathien für diesen Mann mit den feurigen Augen, aber wenn man in der Welt vorwärtskommen will, so darf man nichts vernachlässigen. Alle Drei hatten sich in das Arbeitszimmer begeben; Montenervio steckte sich eine Zigarre an und schien auch noch keine Lust zu haben, fortzugehen, während die Beamten der Bank die Briefschaften zum Unterzeichnen hereinbrachten. Um fünf Uhr stand der ehemalige Direktor auf und fragte: „Kommen Sie mit, Chevalier?"

„Nein, ich möchte warten, bis Herr Desmarets fertig ist, um mit ihm über eine Kapitalsanlage zu sprechen."

Damit setzte er sich in einen der hohen, in englischem Geschmack gehaltenen Sessel aus Mahagoni.

Nach einer Weile vernahm Hubert draußen eine Stimme, die er sofort als die des Mr. Derbuckow erkannte; schnell schellte er und befahl dem eintretenden Diener, den Herrn hereinzuführen.

Er ging Lilys Vater mit den Worten entgegen: „Mein verehrter Mr. Derbuckow, wie liebenswürdig von Ihnen!"

Derbuckow schüttelte ihm lachend die Hand und sagte: „Ich wußte gar nicht, daß Sie schon eingetroffen seien, und hörte es erst soeben von Colridge, den ich auf dem Boulevard traf. Hahaha! So sind Sie also doch Direktor Ihrer Pariser Filiale geworden? Empfangen Sie meinen aufrichtigen Glückwunsch, lieber Freund!" Dabei klopfte er ihm mit Wärme auf die Schulter.

„Und wie geht es Miß Derbuckow?" fragte Hubert mit einem leichten Beben in der Stimme.

„Ausgezeichnet, aber sie wird nicht zufrieden sein, wenn ich Sie und Ihre Frau Mutter nicht gleich zum Diner mitbringe. Nun habe ich leider schon vorher eine Einladung der Herzogin von Zamorgo angenommen, mit Lily bei ihr zu speisen und dann in die Oper zu gehen ... Aber morgen kommen Sie doch ganz bestimmt, wie?"

Bei der Erwähnung der Herzogin konnte Hubert ungeachtet der durchaus unveränderten Herzlichkeit des Farmers ein peinliches Gefühl nicht unterdrücken. Wie, Vater und Tochter befanden sich erst wenige Wochen in Paris, und Lily war bereits in die aristokratische Gesellschaft eingeführt, sie speisten bei einer Herzogin?

„Nun, Sie antworten mir nicht? Dürfen wir auf Sie rechnen oder nicht?"

„Wenn meine Mutter damit einverstanden ist ..."

„Ei, das wäre noch schöner, wenn sie sich weigern würde! Also auf morgen — hier ist unsere Adresse."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Kreise.

Brooklyn, N. Y. — Der im ganzen Lande, besonders aber in Brauerkreisen wohlbekannt gewesene Gustav Schwarz ist an den Folgen einer Operation im Alter von 48 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war in Brooklyn geboren, wo er seinen ständigen Aufenthalt nahm und als Jüngling auf deutschen und anderen europäischen Universitäten studierte. Später wurde er Direktor der von seinem Vater Anton Schwarz gegründeten U. S. Brewers Academy, war Mitarbeiter des von seinem Vater ins Leben gerufenen „American Brewer" und der ersten, hierzulande bestehenden wissenschaftlichen Station für die Brau- und Malzkunst. Der Verstorbene war Mitglied verschiedener Klubs und Vereine, der Elks Loge Nr. 22, erfreute sich eines ausgebreiteten Freundes- und Bekanntenkreises und nahm an Wohltätigkeitsbestrebungen stets hervorragenden Anteil.

Im Alter von 83 Jahren ist Hy. Bossert, einer der ersten Fabrikanten von Fensterjalousien in der alten Stadt Brooklyn aus dem Leben geschieden, betrauert von einem Sohne, einer Tochter und neun Enkelkindern. Der nunmehr Verblichene war einer der drei Brüder Henry, Louis und Jakob Bossert, die das große Holzgeschäft in Brooklyn gründeten, welches jetzt von der Firma Louis Bossert Sons betrieben wird. In Eppingen in Baden geboren, kam er im Jahre 1854 nach Amerika und war zuerst in Jersey City tätig, bis er schließlich nach Brooklyn übersiedelte. Im Jahre 1876 zog er sich ins Privatleben zurück.

Milwaukee, Wis. — Die Familie Uihlein ist wiederum von tiefer Trauer betroffen worden. Frau Henry Uihlein ist im 72. Lebensjahre gestorben, die Gattin des älteren der noch lebenden Gebrüder Uihlein. Frau Uihlein wohnte seit 50 Jahren in Milwaukee. Sie war vor mehreren Wochen erkrankt und der Tod kam als eine Erlösung von schwerem Leidenslager. Die Verstorbene war am 4. Oktober 1849 in Bonn a. Rhein geboren. Ihr Mädchenname war Helene Kreutzer. Als sie 19 Jahre alt war, kam sie nach Amerika, wo sie am 24. Juli 1870 in Ft. Leavenworth, Kas., Herrn Uihlein die Hand zum Bunde reichte. Ein Jahr später kamen sie und ihr Gemahl nach Milwaukee, wo sie seitdem wohnen. Ihr Hinscheiden betrauern ihr Gatte, Herr Henry Uihlein, der über 40 Jahre lang, bis er vor drei Jahren sich zurückzog, der Präsident der Schlitz Brewing Co. war, sowie drei Söhne.

Hier verschied Charles J. Orth ein bekannter Musiker deutscher Abstammung, der sich auch als Komponist einen bedeutenden Namen gemacht hatte. Bereits im jugendlichen Alter von 16 Jahren komponierte er „In einem Uhrenladen" (in a Clock Store), welches Stück derart Furore machte, daß es Jahre lang von der bekannten Sousa'schen Kapelle mit großem Erfolg sich auf dem Repertoire behauptete. Er komponierte noch verschiedene andere seriöse Tonstücke; sein Ableben wird allgemein betrauert.

Philadelphia, Pa. — Der, nicht nur hier, sondern auch in Europa aufs Beste bekannte Landschaftsmaler Karl Weber, ein hervorragender Deutsch-Amerikaner, der seit 50 Jahren in Künstlerkreisen als Genie galt, starb hier und wurde unter zahlreicher Beteiligung bestattet. Seine Werke zieren sämtliche Kunstgallerien der Welt, und haben auch in München, Berlin, Düsseldorf, sowie in Paris nicht wenig Aufsehen erregt. Er war der Inhaber einer großen Anzahl Ehrenbezeugungen, darunter verschiedene wertvolle Medaillen sowie anderer Trophäen.

Portland, Ore. — Den Schweizer Kolonien des Nordwestens und Kaliforniens blieb es vorbehalten, das deutsche Lied wieder zu Ehren zu bringen. Hier sowie in San Franzisko und Seattle wurden unter den Auspizien der Schweizer Vereinigungen große öffentliche Konzerte veranstaltet, in denen der New Yorker Tenor Fritz Zimmermann und seine Begleiterin, die Sopranistin Mme. Marcelle Grandville aus Genf als Solisten auftraten. Der größte künstlerische wie auch finanzielle Erfolg wurde zweifellos in der Rosenstadt erzielt, wo das vom Helvetia Sängerklub arrangierte Konzert mit den beiden genannten Solisten vor völlig ausverkauftem Hause im großen städtischen Auditorium stattfand und alle Leistungen mit brausendem Beifall belohnt wurden. Dank der glänzenden Reklame, welche der bisherige Präsident der Ver. Schweizer Gesellschaften Arnold Keller mit dem hiesigen Schweizer Sänger und Komponisten Gottlieb Haehlen sowie mehreren Zitherspielern im Portland Ad. Club und im Commercial Club betrieben hatte, stellte sich auch ein zahlreiches rein-amerikanisches Publikum ein. Es war dies das erstemal seit dem Kriege, daß das deutsche Lied in den genannten Städten öffentlich erscholl und es kam zu keinerlei Störungen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag. Mittwochs geschlossen.

Butter-Crackers

Michigan Butter-Crackers — gerade aus dem Ofen — (nur 4 Pfund an jeden Kunden) — das Pfund zu **9½c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kaffee

Frisch geröstete alte Ernte Bourbon Santos, gewöhnlich für 30c verkauft — keine Post- od. Telephonbestellungen; Dienstag, 3 Pfund zu **49c**

Mädchenkleider etc.

Mütter, hier bietet sich Euch eine Gelegenheit, Ersparnisse zu erzielen an Tub Kleidern für Eure Töchter und Nutzen zu ziehen aus dieser bemerkenswerten Offerte: Kleider, hübsch gemacht aus feiner Qualität Linene, Chambray und Crash, viele effektvoll besetzt in kontrastierenden Farben am Hals und an den Aermeln; gefältelte Röcke, in Pekin, Copenhagen, lohfarbig, marineblau etc.; Größen 7 bis 12 Jahre. Ein sensationeller Wert zu..... **77c**

Eine Musterpartie von separaten Röcken für Damen, eines der vielen Modelle, wie abgebildet; aus hübschen Plaid, karrierten und gestreiften Stoffen gemacht; Accordion gefältelt und stürred Moden, Größen für Damen und junge Mädchen — völlig $5 wert, speziell am Dienstag offeriert **$2.77**

Neue Frühjahrbluse aus feinem Lawn und Voile, hübsch bestickt und mit Spitzeneinsatz und Spitzenrand verziert; lange Aermel, Größen 36 bis 44; andere verlangen $1.50; morgen offeriert zu..... **87c**

Bargains in Hosen

Dienstag, in unserer Basement Kleider-Abteilung für Männer, eine Offerte von Männerhosen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise — gut gemacht aus schweren, gestreiften Kammgarnen und dunkelgemischten doppelten und Twist Cassimeres; Hosen, die gemacht wurden, um starkem Gebrauch zu widerstehen—Gürtel Loops u. Cuff Bottoms, Größen 29 bis 42; wirkliche $3.50 Werte, zu **$1.93**

Knickerbockers für Knaben, aus festen Stoffen gemacht, braune u. graue Mischungen, gestreift und Drab, starker Dicken Cassimere u. Drab Corduroy, Größen 7 bis 16 Jahre — **97c**

stets $1.65, zu ...

U. S. Gov. $1.25 Schürzen, 59c

Regierungs-Ueberschuß von weißen Männerschürzen — gerade was der Fleischer, der Bäcker, der Grocer und der Candymacher wünscht, und viele Damen werden Gebrauch dafür finden, besonders zu dem niedrigen Preise; aus 8 und 9 Unzen Standard weißem Duck, mit Lap u. breitem Halsband; 42 Zoll lang, 36 Zoll breit; mit befestigten Tape Ties — wert $1.25; keine abgeliefert) nur 6 an jeden Kunden), speziell zu **59c**

Palm Olive — Palm Olive Seife — keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt — nur 6 Stück an einen Kunden, speziell, 6 Stück für **37c**

Outing Flannell — 27 Zoll breit, hell- u. dunkelfarbig, einfarbig und fancy gestreift, weich gefließt; die Yard zu..... **12½c**

Tricotine, die Yard 49c

36-zöll. marineblaues Tricotine, passend für Damen-Suits, Kleider und Skirts, diese Saison sehr beliebt. Außergewöhnlicher Wert, Dienstag, offeriert, die Yard, zu..... **49c**

Fabrikreste von Dress-Serges, Runs-Veiling, Melrose Cloth, Mohair Brilliantine etc., in cream, navy u. schwarz; 32- bis 42 Zoll breit, ungewöhnl. Wert, spez., morgen, die Yard **35c**

Gardinen herabgesetzt

Ganz speziell für morgen: 3000 Yards Gardinen-Voiles in Fabrikläng. bis zu 10 Yd., hübsche farb. Borten, reg. 15c Werte, solange Vorrat, Yd. **6½c**

Muster-Spitzengardinen aus feinem Net; einige haben leichte Fadenfehler, viele Paare gleich; gewöhnlich wurden diese Gardinen zu $3.98 d. Paar verkauft, speziell, das Stück... **$1.25**

Panel Spitzengardinen, 9 Zoll br., bringt Euer Fenstermaß; Filet Net Gewebe in weiß oder ivory; sonst überall 75c; Dienstag, die Abteil'g **45c**

Fudge — Home made Chocolate Peanut Vanilla Fudge, wohlschmeckend — morgen verkaufen wir das Pfund zu..... **18c**

Percale — 36-zöll. Dress- und Wrapper-Percale, blau, grau und hellfarbig, völlig 25c wert, eine prächtige Auswahl von Mustern, morgen, die Yard..... **16½c**

Sheeting — 2500 Yards 36-zöll. ungebleicht. Sheeting, ausgezeichnet für Bettlaken und Kissenbezüge, Andere verlangen 17c; am Dienstag, Yard..... **10½c**

Gowns — Muslin Nachtgewänder für Damen, Slipover Fasson, mit fancy Stepstich verziert, in blau, gut 75c wert, ein prächtiger Wert zu..... **47c**

Band — Taffeta Seidenbänder, in karriert, Plaids, Satinstreifen, sowie hell- und dunkelfarbige Dresden Bänder in einer Auswahl von neuen Mustern; die Werte rangieren bis zu 39c; morgen, die Yard zu..... **19c**

Handtücher — 2500 gebleichte gesäumte Huck Handtücher, etliche haben rote Borten, gut 25c wert. Aber weil sie leicht fehlerhaft sind (nur 6 an einen Kunden), solange der Vorrat reicht, spez. zu **7½c**

Handtuchstoff — Gebleichter Fairfax Crash Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, echtfarbige rote Borte, 15c Wert (nur 10 Yards an ein. Kunden), keine abgeliefert, die Yard **9½c**

Seidenstoffe reduziert

3750 Yards Kleiderseide zu einem radikal herabgesetzten Preis, 40-zöll. Crepe de Chine und Georgette Crepe und 36-zöll. Satin etc.; einfache Farben und Novelty Streifen, Plaids und hübsch bedruckte Entwürfe, in einer prächtigen Auswahl von hellen und dunklen Farben; Längen für Kleider, Waists, Röcke und Futterzwecke, es sind Werte bis zu $2.50; die Yard zu..... **$1.47**

Einfache und Novelty seidengemischte Crepe de Chine, Brocaded Tussah, Poplins, Pongees, Habutai Seide u. s. w.; einfache Farben und hübsch bedruckte Entwürfe, 36 Zoll breit, gut bis zu 89c wert — am Dienstag offerieren wir die Yard zu..... **37c**

Fußboden-Belag

New Process Fußbodenbelag, — extra schwere Qualität, wasserdicht und liegt flach ohne Annageln; eine prächtige Auswahl von Mustern und Farben; es sind Werte die bis zu 80c rangieren. Ein ungewöhnlicher Wert, solange 150 Rollen vorhalten. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) — leicht fehlerhaft — die Quadrayard zu..... **38c**

Strümpfe

$1.00 Damenstrümpfe, reine Fadenseide, semi-salbioned; solange sie vorhalten, speziell für morgen 3 Paar für $1; oder das Paar zu.. **35c**

Korsetts

Mittelhohe Büste, aus gutem Material, mit vier Strumpfhaltern, nicht alle Größen, völlig $1.25 wt., speziell für morgen zu nur..... **69c**

Gürtel

35c Ledergürtel für Männer und 25c und 50c Gürtel für Knaben, grau, lohfarbig und schwarz Fassort. Größen, ganz speziell für Dienstag, zu nur..... **15c**

Schuhe für Alle

Eine ungewöhnliche Gruppe Schuhwerk für die ganze Familie zu Ersparnissen der ungewöhnlichsten Art. Ein sensationelles Ereignis, das kaum je wiederkehren wird, unseres Erachtens nach. Es befinden sich dabei

Damenschuhe, aus Kalb- und Kidleder, mit hohen, niedrigen und militär. Absätzen, Schnür- und Knöpf-Fassons, sowie Comfortschuhe.

Männerschuhe aus lohfarb. Ox Kalbleder, mit soliden Ledersohlen, und 100 Paar Gummi Hüftenstiefel.

Knaben- und Mädchenschuhe aus lohfarb. u. schwarzem Leder, mit dauerhaften Sohlen.

Alle Größen in der Partie, aber nicht in allen Fassons. Schuhe, für die Ihr bis zu $6 zu bezahlen erwartet. Ein auffallender Wert, zu..... **$1.47**

Nähfaden

Kings bester 3-Cord Maschinenfaden, schwarz und weiß, nur 12 Spulen an einen Kunden, — 12 Spulen für..... **29c**

Shinola Schuhwichse

In schwarz und braun — nur 4 an einen Kunden; regulärer 10c Wt., morgen zu..... **5c**

Bloomers

Rosa baumwollene Bloomers für Damen, elastisch am Knie; einige spitzenbesetzt, andere mit einfachen Ruffles, gewöhnlich für 75c verkauft — ganz speziell zu.... **43c**

Versäumt nicht unsere

Dienstag Bargains

Schuhe jeden Fabrikates. Werte aufwärts bis zu $6.00, für nur

$1.00

Schuhe für die ganze Familie zu weniger als dem Kostenpreise verkauft.

Wir verpacken Schuhe für den Versand nach Deutschland.

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Avenue, Nahe Larrabee. — 2 Läden — 4024-26 Elston Avenue, Nahe Irving Park Blvd.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: **Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein** oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Bankratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Personal-Nachrichten.

— Frau Therese Hoban Alcock, die Gattin des ersten Hilfspolizeichefs John H. Alcock und eine Schwester des Kanzlers der Erzdiözese Chicago, Edward F. Hoban, ist gestern in ihrer Wohnung Nr. 3169 W. Adams Str. gestorben, nachdem sie am Sonntag morgen einen Schlaganfall erlitten hatte. Sie zählte 41 Jahre.

— Thomas J. Reynolds, der Kommandeur des 13. Feuerwehr-Bataillons, ist gestern im Alexianer-Hospital der Lungenentzündung erlegen, welche erst vor einer Woche seinen Sohn Thomas J. Reynolds jr. zum Opfer forderte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bauplatz am Broadway, Ecke Roscoe Str., verkauft.

Das seit Jahren im Markt befindliche Grundstück an der Südostecke des Broadway und der Roscoe Str., 180 bei 122 Fuß, ist zu $30,000 von William Grace an James L. Beckwith verkauft worden; dieser will am Broadway elf Läden und an der Roscoe Straße ein Zinshaus bauen.

Zu $200,000 hat Edward G. Pauling das vor vierzehn Jahren von ihm zu $14,400 erworbene Land an der Nordostecke der Belmont und Harlem Ave., neunzig Acres, an H. O. Stone & Co. verkauft, welche es in Baustellen aufteilen und diese verkaufen wollen. Diese Firma hat in jener Gegend schon gegen tausend Acres in den letzten zwölf Jahren gekauft, in Baustellen aufgeteilt und weiterverkauft.

Auf Auktion ist in der Chicagoer Grundeigentumsbörse vom Verwalter des Nachlasses von Robert S. Lucas das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Ecke der Greenview und Birchwood Avenue, Rogers Park, Grund 100 bei 150 Fuß, mit $68,000 belastet, zu $100,150 an Charles Minov verkauft worden. Edward J. Sexauer hat sein Sechsfamilienhaus 4435 und 37 Magnolia Ave., Grund 60 bei 144 Fuß, mit $13,900 belastet, zu $39,750 an Frank L. Cambier, Grand Rapids, Mich., verkauft.

Für ein dreistöckiges langgestrecktes Altenheim mit vorstehendem Flügel, das den Namen Oakhaven erhalten soll, ist ein Grundstück von 342 bei 250 Fuß an der Ecke der Süd Western Ave. und des 113. Pl. erworben worden. Mit dem Bau soll im Frühjahr begonnen werden. Es steht ein Fonds von $34,000 zur Verfügung, der aber durch Sammlungen noch bedeutend erhöht werden soll.

Robert G. McGann will sich auf der Stätte des vor einem Jahre niedergebrannten Wohnhauses von Hobart Chatfield-Taylor in Winnetka ein praktvolles Wohnhaus bauen lassen, vorerst aber eine zweistöckige Kraftwagenremise, 100 bei 30 Fuß, welche er vorläufig bewohnen wird. Die Remise allein wird $50,000 kosten.

E. P. Barry, Evanston, hat das Wohnhaus 2653 Broadway, Evanston, mit Grund, von J. W. Stead zu $11,500 und A. F. Battey Walter D. Pecks Wohnhaus, 456 Elder Lane, Winnetka, zu $12,500 gekauft.

James H. Furman baut in dem Gebiet zwischen Park Boulevard, Duane Straße und Hillside Avenue, Glen Ellyn, siebzehn Einfamilienhäuser von fünf bis sieben Zimmern und für alle, inmitten des Gebiets, eine große Kraftwagenremise. Zu jedem Hause wird ein Grundstück von 75 bei 150 Fuß gehören.

Die Holzhändler Bosley Bros. haben 100,000 Geviertfuß Land an der Snow Straße, südwestlich von Elston Avenue, neben der Northwesternbahn vom Listerschen Nachlaß zu nicht genanntem Preise gepachtet, und der Apotheker Walgreen das zweistöckige Gebäude an der Nordwestecke der 47. Straße und Ashland Avenue auf zehn Jahre zu insgesamt $105,000.

Leset die „Sonntagpost".

Heutige Wechselraten:

Deutschland — 100 Mark	$1.65
Oesterreich — 100 Kronen	$0.30
Ungarn — 100 Kronen	$0.22
Jugo-Slavia — 100 Kronen	$0.75
Czecho-Slovakia — 100 Kronen	$1.30
Rumänien — 100 Lei	$1.40
Polen — 100 Mark	$0.16
Serbien — 100 Dinar	$3.00

Ablieferungen garantiert oder Geld zurückerstattet.

Fullerton State Bank

Früher

Fullerton-Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Ave.,

Ecke Southport Ave.

Bank offen bis 9 Uhr abends.

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

Copyright 1920 Twentieth Century News Features.

Zürich, Ende Dez. 1920.

Wenn das Jahr sich zu Ende neigt, wendet sich gemeiniglich der Blick zurück und überschaut noch einmal, was uns das Jahr gebracht. Genau wie die Kaufleute die Bilanz ziehen. Jeder weiß gern, wie er eigentlich steht, und mit welchen Aktiven und Passiven er den neuen Zeitabschnitt beginnt. Ganz im allgemeinen gesprochen, können wir mit 1920 zufrieden sein. Trübungen sind natürlich nicht ausgeblieben, doch sie vervollständigen erst das Bild und lassen dessen lichte Stellen nur um so deutlicher hervortreten.

Eine herrliche Fruchtbarkeit ist uns beschert gewesen. Schon der April brachte uns das Frühjahr in voller Schönheit und brachte dem Landwirt Weidgang und Grünfütterung für sein Vieh. Noch im Mai konnte mit der Heuernte begonnen werden. Das Frühjahr bescherte uns keine Fröste, der Sommer keine Hochgewitter. Emd und Herbstgras waren gut und reichlich, bis in den November hinein konnte die Grünfütterung beibehalten werden. Rüben, Getreide, Kartoffeln und Obst fielen uns in Menge zu. Das zu Ende gehende Jahr hätte wohl seinesgleichen nicht gehabt, wenn nicht im Sommer die Maul- und Klauenseuche in vielen Kantonen unseres Landes gewütet hätte. Immerhin haben wir allen Grund zu tiefer Dankbarkeit.

Politisch war das Jahr etwas aufgeregter, obgleich wir von den gewaltigen Erschütterungen verschont geblieben sind, die in den Nachbarländern das Unterste zu oberst kehrten. In einem Wetterleuchten schwangen diese Gewitter bei uns aus. Die radikalen Elemente machten mehr von sich reden, als einem friedlich gesinnten und ordnungsliebenden Staatsbürger lieb sein kann. Aber die geschickte Blitzableiterpolitik unserer obersten Behörden machte diese elektrischen Funken beizeiten unschädlich. Wirtschaftlich spüren wir die Nachwirkungen der Wetterstürze mehr, indem wir uns ihnen nicht ganz zu entziehen vermochten. Das Streben nach einer Verkürzung der Arbeitszeit wurde allgemein, und heute ist sie wohl auch allgemein durchgeführt. Ich darf es wohl sagen, dies war eine der kostspieligsten Sozialreformen, mit denen die Schweiz sich zu befassen hatte. Der freie Samstagnachmittag, der von England aus Eingang in Deutschland fand, hat jetzt in der Schweiz ebenfalls Vollbürgerrecht erlangt.

Wir sind ein neutrales Land und haben gewiß nichts für einen irgendwie gearteten Militarismus übrig. Trotzdem sind die Aufwendungen für unser Militär heute unvergleichlich höher als je zuvor. Der neue Voranschlag, der im Januar zur Erörterung kommen wird, enthält Zahlen von einer nie gekannten Höhe. Für Bewaffnung und Ausrüstung z. B., die uns noch 1914 weniger als eine Million Franken kosteten, sind jetzt 3.7 Millionen eingesetzt! Das ist mehr als das Dreifache. Um das Doppelte steigern sich die Ausgaben für Kriegsmaterial, nämlich von 6.3 Millionen im Jahre 1914 auf 12½ Millionen. Verhältnismäßig am niedrigsten bleibt die Erhöhung der Ausgaben bei der Bekleidung unserer Truppen. Dafür zahlten wir 1914 4½ Millionen und jetzt sollen wir 5.8 Millionen Franken bezahlen.

Was ist der Grund? Ist die Schweiz etwa angesteckt von dem französischen Rüstungsfieber, das von Rechts wegen ganz Europa erschreckt? Davon wissen wir uns wirklich frei. Selbst der röteste „Rote" wird das nicht behaupten wollen. Er sieht eher eine Verstärkung und Kräftigung der Militärmacht gegen sich gerichtet. Doch auch davon kann gar keine Rede sein. Der Grund liegt ganz einfach in der allgemeinen Geldentwertung, unter der wir genau so zu leiden haben, wie irgendein anderes Volk. Man bekommt nicht mehr das für das gleiche Geld, was man früher bekam. Das ist das ganze Geheimnis. Das ist auch der Grund für die Sorge, mit der unser Volk der Zukunft entgegensieht.

Diese Sorge ist größer als man denkt. Wir bekamen davon kurz vor Jahresschluß anläßlich des Weihnachtsmarktes noch eine hübsche Probe. Der Preisabbau setzte ein und die Börsenkurse sanken. Die Kauflust war unbedeutend. In den Tagen vor dem Fest spielte sich zwar ein lebhaftes Verkehrsgetriebe in der Stadt ab, aber der Verkehr war größer als der Verkauf. Die Menge eilte vielmehr von Magazin zu Magazin und suchte die billigste Einkaufsgelegenheit zu erkunden. Etwas bisher Unbekanntes war es, daß die Rabattverkäufe, die sonst immer erst nach Neujahr in der stillen Zeit einsetzen, diesmal schon zu Anfang des Dezember begannen. Wirklich gute Geschäfte haben eigentlich nur die Verkäufer von Wintersportartikeln zu verzeichnen gehabt. Zehn Tage vor Weihnachten hielt der Winter seinen Einzug; er kam mit aller Kraft und Macht. Seine Herrschaft dauerte indessen nicht lange, wir haben bereits wieder starkes Tauwetter. Hätte das schon vor Weihnachten eingesetzt, so wäre zum Feste wohl überhaupt kein nennenswertes Geschäft abgeschlossen worden. Das Wetter ist wirklich absonderlich; statt Schnee gibt es Regen. Die Temperatur ist ungewöhnlich hoch. Spielt sich in der Natur vielleicht auch eine Revolution ab?

Im Buchdrucker- und Zeitungsgewerbe ist es zu Lohnstreitigkeiten gekommen; in Bern und St. Gallen ruht die Arbeit völlig, in Genf teilweise. Hier ist alles ruhig geblieben. Als Neujahrsgeschenk erhöht der Bundesrat die Inlandtaxen für Postsendungen. Die Auslandsposttaxen, von denen ich kürzlich sprach, bleiben vorerst unverändert mit Ausnahme für Briefe nach Orten im Grenzkreis mit Deutschland, Oesterreich und Frankreich. So verabschiedet sich das alte Jahr nicht gerade freundlich, und das neue führt sich nicht ufs liebenswürdigste ein. Aber wenn es uns sonst keine unliebsamen Ueberraschungen bringt, werden wir in zwölf Monaten mit ihm ebenso zufrieden sein, wie wir es im Grunde mit dem scheidenden Jahre sein können.

Der abgewiesene Freier.

Matt Daly, bekannter demokratischer Politiker Dubuques, von abgewiesenem Freier seiner Schwiegertochter, einem Chicagoer, ermordet.

Dubuque, Ia., 7. Febr. Der vormalige Supervisor Matt Daly, ein bekannter demokratischer Politiker, ist heute zu früher Stunde in seiner Wohnung ermordet worden, während seine Gattin und eine Krankenpflegerin in lebensgefährlichem Zustande im Hospital an Verletzungen darniederliegen, die ihnen der Mörder beigebracht hat.

Der Täter befindet sich in Haft und hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er war hier unter dem Namen John R. Braywood bekannt, behauptet jedoch mit dem rechten Namen G. D. Larue zu heißen und aus Chicago zu stammen, wo er als Clerk beschäftigt ist. Er hatte sich, seinen Angaben zufolge, in das Daly'sche Haus eingeschlichen, Daly ermordet und Frau Daly, als diese, obschon schwer krank, dem bedrängten Gatten zu Hilfe zu kommen versuchte, schwer verletzt und außerdem auch der Pflegerin Frau Dalys, die herbeigeeilt war, Verletzungen beigebracht. Das Motiv war, wie der Verhaftete sagt, daß Daly seine Bewerbungen um die Hand von Frau Edna Daly, der Schwiegertochter Daly's, abgewiesen und ihr verboten hatte, ferner mit ihm zu verkehren. Der Verhaftete behauptet schließlich mit Frau Edna Daly insgeheim verheiratet zu sein, was jedoch von der Frau auf das Entschiedenste in Abrede gestellt wird.

Der Verhaftete gab in seinem Geständnis noch seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß es ihm nicht gelungen sei, Frau Edna Daly aufzufinden, um auch ihr den Garaus zu machen, da er es auf sie ganz besonders abgesehen hatte. Seine Festnahme erfolgte, während er noch in dem Hause nach Frau Edna Daly suchte. Frau Edna Dalys Gatte wurde vor vier Jahren gelegentlich eines Eisenbahnunfalls getötet.

Hobbs erklärte den Behörden, er würde außer Stande sein, seine Angreifer zu identifizieren. Er hat von den Leuten, die ihn teerten und federten, auch die Weisung erhalten, Houston innerhalb von drei Tagen zu verlassen.

Vier Personen ertrunken.

Die 18jährige Grace Busch, Nr. 2730 Ward Straße, liegt in bedenklichem Zustande im Chicago General Hospital darnieder und ihre in demselben Hause wohnhafte Freundin Rose Sears sowie zwei junge Männer namens Melville Gautreaux, Nr. 2212 N. Racine Avenue, und Frank Leonard, Nr. 654 Webster Avenue, ertrankten gleichfalls, glücklicherweise jedoch nicht so schlimm, nachdem alle vier in einem Vergnügungslokal auf der Nordseite angeblich einige Schnäpse zu sich genommen hatten. Die Polizei hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet, woher der mutmaßliche Holzspiritus enthaltende Schnaps kam; die Beteiligten machten darüber mehrere sich widersprechende Angaben.

Tel. bei Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten

114 Nord La Salle Straße.

Filiale: 92. Straße und Exchange Ave

Offen heute bis 8:30, Sonntag 9 bis 12.

Heutige Zinfungskurse

Für Geldsendungen:	per 10 000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	160	175
Deutsch-Oesterreich	24	40
Ungarn, Budapest ..... Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	19	40
Czecho-Slowakei, Böhmen ..... Auszahlung durch die Böhm Union Banka, Prag.	125.50	140
Jugoslavia, Bacska ..... Auszahlung durch die Kroatische Sparkasse.	72	75
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei ..... Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkasse.	136	150
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck ..... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	17	20
Elsaß-Lothringen, Franken ..... Auszahlung durch die Bank von Straßburg	730	750

Größere Beträge mit Rabatt

Staatsbonds. Europäische Banknoten

Schiffskarten auf allen Linien.

Passangelegenheiten kostenlos.

Konsularische Dokumente Erbschaften

Collectionen Informationen

„Feine Familie."

„Ratten", Zuchthausvögel, Dirnen und Polizisten.

Aergern Richter Landis.

Aeußert sich in wenig schmeichelhafter Weise über das Gelichter und die Hausbesitzer, die aus Geldgier ihm Unterschlupf gewähren.—Abgewiesen.

Bundesrichter Landis geriet heute, als der Vertreter der Northern Trust Company als Verwalterin des Nachlasses des verstorbenen Louis L. Coburn ihm den Antrag unterbreitete, den von ihm gegen das in einem zum Nachlaß gehörigen Gebäude an der Nordwestecke von Harrison und Federal Str. gelegene, von Joe Serritello, alias John Galligan betriebene Lokal. erlassenen Einhaltsbefehl aufzuheben, in Harnisch. Vergebens bemühte der Anwalt sich, ihm klarzumachen, daß der Nachlaßverwalter sich die denkbar größte Mühe gegeben habe, nur einwandfreie Mieter zu gewinnen, daß er aber, da etwa hundert Gebäude zu dem Nachlaß gehörten, unmöglich imstande sei, überaus gründliche Erhebungen über das Vorleben der Mieter anzustellen. Daß er dessenungeachtet aber sein Menschenmöglichstes getan habe. Um diesen Nachweis zu erbringen, habe er auch, wie er fortfuhr, gleich den Verwalter des fraglichen Gebäudes mitgebracht, der ihm jede erwünschte Auskunft zu erteilen gern bereit sei. Der Richter ging auf den Vorschlag ein und ließ den Zeugen vereidigen. Dann entspann sich zwischen den Beiden folgendes Zwiegespräch:

Richter: „Da ich von der Ansicht ausgehe, daß der Verwalter eines Nachlasses von hundert Gebäuden, die an Schankwirte und Dirnen vermietet werden, genau ebenso für die Handlungen dieser „Damen" und „Herren" verantwortlich sei, wie der Besitzer eines Grundstücks, so frage ich Sie, was Sie getan haben, um sich zu überzeugen, daß in dem fraglichen Lokal das Gesetz nicht übertreten wurde?"

„Ich habe mich mindestens einmal im Monat persönlich von der Geschäftsführung überzeugt und niemals eine Gesetzesübertretung oder was eine solche hätte vermuten lassen können, bemerkt."

„Kannte man Sie im Lokal?"

„Ich glaube wohl."

„Haben Sie jemals festzustellen versucht, ob Schnaps verkauft wurde?"

„Jawohl, ich habe hinter den Tisch geblickt."

„Sind Sie jemals hinter dem Schanktisch gewesen?"

„Nein, ich glaubte dazu keine Veranlassung zu haben."

„Wenn Sie das nur getan hätten, dann hätten Sie nur die Hand auszustrecken brauchen und Sie hätten kleine, harmlose, mit Schnaps gefüllte Flaschen gepackt. Natürlich wurde dort Schnaps verkauft. Das mußten Sie auch wissen. Wie wäre sonst auch der Mieter auf seine Kosten gekommen?"

„Andere kommen auf ihre Kosten!"

„Wer, wo?"

„Andere Leute, die einen Lunchraum und Ausschank alkoholfreier Getränke betreiben."

„Erzählen Sie das mir doch nicht. Nehmen Sie sechs Monate Urlaub und machen Sie die Runde, und Sie werden feststellen, daß in 75 Prozent der Lokale Schnaps und Grog verkauft wird."

Das bestätigte auch ein Untersuchungsbeamter, den der Hilfsgeneralanwalt Middlekauff unter Eid vernehmen ließ. Er sagte aus, daß er dreimal dem Lokal einen Besuch abgestattet habe und den Schanktisch von Gästen umlagert gefunden habe, die drei Reihen tief standen und ausnahmslos Schnaps tranken. Er selbst habe jedesmal Schnaps gefordert, erhalten und getrunken.

„Da haben Sie die Bescherung", meinte der Richter.

„Aber ich habe nie etwas davon bemerkt", antwortete der Verwalter. „Ich fand nur anständige Leute im Lokal und fast jedesmal auch Polizisten."

„Polizisten? Da liegt der Hase im Pfeffer. Natürlich fanden Sie auch Polizisten im Lokal, denn die pflegen mit der gewöhnlichen Kundschaft, die aus „Ratten", Zuchthausvögeln und Dirnen besteht, unter einer Decke. Nein", wandte er sich nunmehr an den Vertreter der Trust Co., „den Antrag kann ich jetzt noch nicht bewilligen. Er ist verfrüht. Sprechen Sie frühestens am 1. April wieder vor."

Auf dieses Datum wurde auch der Vertreter der Universität Chicago vertröstet, der einen ähnlichen Antrag mit Bezug auf das in ihrem Gebäude 150 W. Van Buren Str. gelegene Henry Schröder gehörige Lokal, hatte.

* Nicht weniger als 21 Verfahren zur Einführung, bezw. Aufhebung der Entmündigung, sind für Mittwoch vor Richter Horner im Nachlaßgericht angesetzt worden.

* In der elterlichen Wohnung, Nr. 1956 Maud Ave., starb gestern der vierjährige Martin Bemath an Brühwunden, die er am Freitag davontrug, als er einen Topf mit siedendem Wasser vom Ofen riß.

Leset die „Sonntagpost".

Ladenstunden, 8:30 vorm. bis 5:30 nachm.

Kleider

Weiße Lawnkleider für Babies — mit Spitzen besetztem Yoke; Größen bis 2 Jahre; — $1.98 Werte, für **$1.00**

Zweiter Floor.

Union Liberty Co.

DEPARTMENT STORE

1272-1278 Milwaukee Avenue Near Paulina St.

FURNITURE ANNEX 1257-1259 North Paulina Street

Decken

Gehäkelte Decken in voller Bettgröße; — in netten Mustern; — gesäumte Enden; — $1.98 Werte, — zu **$1.00**

Dritter Floor

Dienstag ist Dollar-Tag!

Waren, wert das Doppelte und Dreifache, zu dem niedrigen Preis von $1

2 Paar Seide Boot Strümpfe — Seidene Boot Strümpfe f. Damen, mit mercerized Lisle-Oberteilen; nur in schwarz; an den meist gebrauchten Stellen doppelt gestrickt; alle Größen; 98c das Paar wert; 2 Paar für $1. — Haupt Floor — $1

$2.00 Korsetts für Damen — Von dauerhafter Qualität Coutil, gut gestreift; in mittleren und ausgeschnittenen Hüften-Fasons; mit 4 Paar starken Strumpfhaltern daran befestigt; Auswahl von Größen; — Dienstag, $1.00. — Zweiter Floor — $1

Neue Blusen für Damen — Auswahl von warmem Flanell und Sheer Voiles; in einem Sortiment von Fasons; Auswahl von Größen; früher für $2.25 und aufwärts verkauft; — Dienstag für $1.00. — Zweiter Floor — $1

2 Knaben-Waschblusen — Von feiner Sorte gestreiften Percales, echtfarbig; — mit festem Kragen; mit Tasche versehen; Größen 6 bis 12 Jahre; 89c das Stück wert; 2 für $1.00. — Zweiter Floor — $1

Schulhosen für Knaben — Von dauerhaften Wollstoffen gemacht, nette Mischungen; auch einige in schwerem Welt Cordu-roy; gut gemacht und extra volle Schnitt; Größe: 6 bis 16 Jahre; Paar $1.00. — Zweiter Floor — $1

Sateenbloomers für Damen — Feste Qualität und in glänzenden Farben; extra voller Schnitt; shirred Elastic Kniee u. Taille; in allen Größen; regulär $1.39; Dienstag Paar zu $1.00. — Dritter Floor — $1

3 Paar Kinderstrümpfe — Echtschwarze Strümpfe für Knaben und Mädchen — mittelgerippt; dopp. Fersen und Zehen; in Größen 6 bis 10; regulär für 48c verkauft drei Paar zum Preise von $1.00. — Haupt-Floor — $1

4 Kinder-Unterleibchen — Starke Cambric Unterleibchen für Knaben und Mädchen; taped und mit Knochen-Knöpfen versehen; — in Größen 2 bis 12 Jahre; — 45c das Stück wert — vier für $1.00. — Zweiter Floor — $1

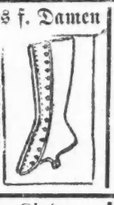
Waschkleider für Mädchen — Von Gingham und Chambray gemacht; in einem Sortiment von Plaids; in Größen bis 14 Jahre. — Auch einige wollene Serge-Kleider in kleinen Nummern; sämtlich zum Preise von $1.00. — Floor. — $1

Union Suits für Männer — Die Elastic gerippte Qualität; warm gefleckt; — in ecrufarbig; mit langen Aermeln; — Knöchellänge; — $2.50 wert; alle Größen; Dienstag für $1.00. — Haupt Floor — $1

Feine Männer-Dreßhemden — Von guten, dauerhaften Shirtings; in einem Sortiment von gestreiften Mustern; Regilace Fasson; voller und lange Schnitt; in alle Größen — $1.98 Werte, für $1. — Haupt Floor — $1

2 Kinder-Unionsuits — Gerippte Baumwoll Union Suits für Kinder, — in mittlerer Schwere; hoher Hals und lange Aermel; Drop Sitz; Größ. 2 bis 12 Jahre — am Dienstag, 2 für $1.00. — Haupt Floor — $1

2 Paar Filz-Spats f. Damen — Wie im Bild. Offeriert in Tweedie- und Regulation-Fassons; — in Fawn, Taupe und schwarz; — 10knöpfige Länge — alle Größen; zwei Paar für $1.00. — Zweiter Floor — $1



Männer- u. Damenslippers — Von schwerer Sorte weichem Filz gemacht, in fortierten Farben; mit schweren Leder- und Cushion-Sohlen; alle Größen — u. n gewöhnlicher Wert das Paar $1.00. — Zweiter Floor — $1

3 gestrickte Damenleibchen — Fein gerippt; in rein-weiß; kurze Aermel und ausgeschnittener Hals; gute Länge; — in allen regulär. Größen; zu 50c d. Stück verkauft, Dienstags, hier-zieht, 3 für $1. — Haupt Floor — $1

Schulschuhe für Kinder — Von weichem Kid und Kalbleder, in schwarz und braun; Schnür- und Knopf-Effekte — natürl. Leisten; biegsame Ledersohlen; in Größen bis 8; d. Paar für $1.00. — Zweiter Floor — $1

Rubbers u. Arctics f. Männer — Schwere Qualität Gummischuhe und Schnallen-Arctics, mit dicken Sohlen — extra dauerhaft gemacht; angebrochene Größen von Nr. 6 bis 11 zu $3.00; das Paar zu $1.00. — Zweiter Floor — $1

Breite Camisole Bänder — Die französische appretierte Qualität; 9 Zoll breit; in hellblau, rosa, Maize und weiß — auch fancy Warp bedruckt; ein $1.46 Wert; die Yard für $1.00. — Haupt Floor — $1

10 Rollen Watte — Gute reine Watte für die Herstellung von Comforters, Pads u. s. w.; weich und baumwollig; reinweiß; regulär zu 10c per Rolle verkauft — Dienstag, 10 Rollen für $1. — Dritter Floor — $1

7 Yards Cotton Challies — In einer reichhaltigen Auswahl von echtfarbigen Mustern geboten; f. Comforter u. Ueberschläge etc., volle 36 Yard breit; eng gewoben; regul. 10c die Yard — Wert; Dienstag 7 Yards für $1. — Dritter Floor — $1

Leder Envelope Börsen — Top- und Seitenstrap Portemonnaies für Damen, von feiner Sorte Leder gemacht; in fortierten Fassons und Größen; gut gefüttert und ausgestattet; Werte bis $2. Zu $1. — Hauptfloor — $1

Dutzend Rootbeer-Flaschen — Diese sind in der Quart-Größe, von schwerem Glas — mit Patent Gummi-Verschluß; verwendet dieselben für Cidar, Getränke u. s. w. — ein Dutzen für $1.00. — Vierter Floor — $1

Utility Food Chopper — Die Familien-Größe; vernickelt; werden nicht rostig — vollständig mit vier Schneidemessern, fein und grob; wie gewünscht; Dienstags Preis $1. — Vierter Floor — $1

Dtzd. Tassen und Untertassen — Einfache weiße Tassen und Untertassen; schwere Sorte; die ovale Fasson; (zu diesem Preis keine abgeliefert — Dienstag Spezialität, das Dutzend für $1. — Vierter Floor — $1

Galvan. Waschzuber — Die Familiengröße, garantiert nicht zu lecken; starke Drop-Griffe schwere Qualität; verkauft am Dienstag, das Stück zu ..... $1.00 — Vierter Floor. — $1

Aluminium Pfannen — Aluminium Sauce Pfanne und Kessel mit Deckel, die 3-Quart-Größe; dicke Ware all; am Dienstag die Auswahl zu, das Stück ..... $1.00 — Vierter Floor. — $1

Holtz Butter- u. Creamwhip — Holtz Butter Churn und Rahmfänger; die Quart-Größe — tut die Arbeit schnell und gründlich — am Dienstag das Stück zu ..... $1.00 — Vierter Floor. — $1

Fiber Schultasche — Die 14zöllige Größe, in schwarz und braun, mit Messingschloß u. Laiches; starke Griffe; speziell am Dienstag, das Stück zu ..... $1.00 — Vierter Floor. — $1

Coty's Gesichtspuder — Coty's „Lorigan" Gesichtspuder, ein importiertes französ. Puder — assortierte Schattierungen; regulär $2.00 die Schachtel; Dienstag zu ..... $1.00 — Hauptfloor. — $1

2 Spielanzüge, $1.00 — Das „Clipoba" Fabrikat, aus gut karriertem Gingham; Größen 2 bis 6 Jahre; wert 79c das Stück; Dienstagspreis, zwei Stück für ..... $1.00 — Zweiter Floor. — $1

Swift's Pride oder Arrow Borax Waschseife, 26 Stücke für $1.00
Karo-Syrup, die Blue Label-Marke, 5 Pfd.-Eimer, drei Eimer für $1.00
Holländische Heringe, extra feine, am Dienstag das 9-Pfd.-Fäßchen zu $1.00
Red Cross Makaroni oder Spaghetti, Dienstag 12 Pakete zu $1.00
Swan Island fancy roter Lachs, zart — vier hohe Büchsen für $1.00
Grant Marke Bohnen und Speck, in Tomato-Sauce, 13 Büchsen für $1.00
Jello, feines Dessert, in assortierten Flavors, 8 Pakete für $1.00
Kellogs Toasted Corn Flakes — Frühstücksspeise — 8 Pakete für $1.00

Grocerh-Zebt., vierter Floor.

Ob's ihm geglückt?

T. Lynn Bradford begeht Selbstmord, um zu beweisen, daß die Abgeschiedenen mit den Lebenden in Verbindung treten können.

Detroit, 7. Februar. Mit der Absicht, den Nachweis dafür zu erbringen, daß es den Toten möglich ist, sich mit den Ueberlebenden in Verbindung zu setzen, hat der Vortragskünstler und Schriftsteller T. Lynn Bradford sein Leben dahingegeben. Irgendwo in Detroit befindet sich ein junges Mädchen, der Bradford versprochen hat, er würde nach seinem Tod sich mit ihr in Verbindung setzen.

Bradford wurde in dem Krankenhause, in dem er seit längerer Zeit gelebt, als Leiche aufgefunden und neben dem Toten lagen verschiedene Bücher über Spiritismus.

„Können die Toten sich mit den Leben in Verbindung setzen?", so lautet der Titel eines von dem Lebensmüden hinterlassenen unvollendeten Manuskripts. Wie Bekannte Bradfords versichern, erließ er kürzlich in einer Detroiter Zeitung eine Anzeige, in welcher er Personen, die sich für Spiritismus interessierten, aufforderte, bei ihm vorzusprechen. Auf diese Anzeige meldete sich ein junges Mädchen und man glaubt, daß Bradford dieser Besucherin versprochen hat, aus dem Jenseits mit ihr in Verbindung treten zu wollen.

Die Demokraten.

Sitzung des Nationalausschusses zwecks Reorganisierung der Parteimaschine gewünscht.

Washington, 7. Febr. Das von 49 Mitgliedern des demokratischen Nationalausschusses dem Vorsitzer George White übermittelte Ansuchen um Einberufung einer Sitzung des Plenums des Ausschusses auf den 1. März zwecks Reorganisierung der Parteimaschine bildete heute in politischen Kreisen Washingtons das Hauptgesprächsthema.

Namentlich ein Passus in der Depesche, die dem Vorsitzer White zugegangen, wurde für besonders bezeichnend erachtet, nämlich der, in welchem die 49 Unterzeichner des Telegramms dem Vorsitzer White „diese Jahre des Glücks nach seinem Rücktritt vom Amt wünschen, den er kurz nach dem 2. November mit der Begründung in Aussicht gestellt hatte, daß seine Privatinteressen dieses erheischten".

Die hiesigen Wortführer der Absender der Depesche erklärten, das Ansuchen um eine Einberufung einer Sitzung der gesamten 106 Mitglieder des Ausschusses sei jetzt erfolgt, damit Vorsitzer White Gelegenheit erhielte, diese Frage dem Ausschusse für Gesetzgebung zu unterbreiten, den er kürzlich ernannte und den er für den 17. Februar zu einer hier abzuhaltenden Sitzung einberufen hat.

Die Vollswut.

In Houston, Tex., wird ein Anwalt von Unbekannten geteert und gefedert.

Houston, Tex., 7. Febr. Den Behörden ist es soweit noch nicht gelungen, die Identität der Personen zu ermitteln, die in der Sonntag nacht den hiesigen Anwalt B. J. Hobbs aus dem Bett holten, nach einem benachbarten Gehölz brachten und dort teerten und federten. Daß es sich um die Tätigkeit des Ku Klux Klan handelt, scheint aus dem Umstand hervorzugehen, daß eine Karte in einer der Taschen Hobbs' gefunden wurde, ähnlich den Karten, die in den letz

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada ..... außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
"Abendpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 31.

Herunter vom hohen Roß!

Die finanzielle Lage hat sich wesentlich gebessert und die geschäftliche Lage sollte sich innerhalb weniger Wochen zum Guten wenden — die Depression sollte einer neuen Periode lebhafter industrieller und geschäftlicher Tätigkeit Platz machen.

Die Vorräte an Fabrikaten sind überall gering, im Inlande, wie im Auslande. Die Verbrauchsmöglichkeit ist groß; auf manchen Gebieten so groß, daß die betreffenden Industrien ein volles Jahr hindurch und länger mit voller Arbeitskraft werden produzieren müssen, nur den Inlandbedarf decken zu können.

Das gilt in erster Reihe für die Eisen- und Stahlindustrie. Der Bedarf der Eisenbahnen an Schienen allein ist so groß, daß es den Schienenwalzwerken nicht möglich wäre, ihn in zwölfmonatelanger angestrengtester Produktion zu decken. Dasselbe gilt für Baustahl. Sollten oder könnten die vielen schon seit langem ausgearbeiteten und zum größten Teil dringend notwendigen Baupläne zu Frühjahrsbeginn in Angriff genommen werden, so müßten jetzt schon alle Baustahlwalzwerke in vollstem Betrieb sein und auf absehbare Zeit bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit produzieren. Aehnlich so ists bezüglich anderer Warenarten und in anderen Industrien.

Die Möglichkeit einer Zeit lebhaftester Produktion, einer neuen Zeit wirtschaftlicher Prosperität ist gegeben. Darin sind sich „Alle" einig. Die Möglichkeit würde zur Wahrscheinlichkeit, ja, zur Gewißheit werden, wenn es gelänge, alle Preise auf eine, der Zahlungsfähigkeit oder -Willigkeit der eventuellen Käufer und Verbraucher entsprechenden Höhe herabzubringen. Das werden nur wenige bestreiten wollen.

Daß die Geschäftsaussichten statt gut, schlecht sind und bleiben werden, falls und so lange es nicht möglich wird, die Kosten der Arbeitsleistung aller großen Industrien entsprechend der neuen Lage und ihren Anforderungen zu ermäßigen, das wieder alle, die der Wahrheit die Ehre zu geben bereit sind, bejahen müssen.

* * *

Wenn große Arbeiter- und Produzentengruppen und Geschäftszweige sich, weil sie ihre Arbeitgelegenheit, bezw. Absatzmöglichkeit schwinden sahen, zu Lohn- und Preisermäßigungen bis zu 25 und 50 Prozent und mehr gezwungen sahen, das heißt den veränderten Verhältnissen Rechnung trugen, und andere große Gruppen starr an den früheren Lohn- und Profitsätzen festhalten, dann kann von einer Zunahme der Nachfrage nach der Arbeit und den Produkten der letzteren keine Rede sein. Dann werden auch die andern — einsichtigeren — auf die Dauer nicht prosperieren können. Dann läßt sich eine Periode wirtschaftlichen Aufschwungs und wirtschaftlicher Prosperität nicht erhoffen. Dann wird im Gegenteil die Lage immer unbefriedigender, der Geschäftsgang immer matter werden.

Präsident Wilson hat sich geweigert, sich in den Streit zwischen den Eisenbahner-Brüderschaften und -Unionen und den Bahngesellschaften bezüglich der Arbeits- und Lohnabkommen einzumischen, und den Arbeiterorganisationen bedeutet, daß die betreffende Frage gesetzlich in den Händen der Zwischenstaatlichen Eisenbahnkommission und des „Railway Labor"-Rates liegt und es „offensichtlich seinerseits ungerecht sein würde, irgend etwas zu tun, was das ordnungsmäßige Vorgehen dieser beiden Behörden in irgend einer Weise beeinträchtigen könnte." Seine Antwort konnte gar nicht anders lauten. Es wäre unsinnig, wollte der Präsident über die Köpfe dieser beiden, ausdrücklich mit der Regelung der Löhne der Eisenbahner und deren Verhältnis zu den Bahngesellschaften betrauten Behörden hinweggehen, bei der ersten Gelegenheit, die sich bietet; es wäre unsinnig, wollte der Kongreß, und das Volk dergleichen dulden, bezw. billigen, wenn Präsident Wilson oder irgend ein anderer Präsident es sollte wagen wollen. Es wird für die Sache der Eisenbahner das Beste sein, wenn sie die Abweisung ruhig in die Tasche stecken und sich daran machen, ihren Fall vor jene Behörden zu bringen und ruhig, sachlich und leidenschaftslos begründen.

Sie dürfen sich darauf verlassen, daß sie billiges Gehör finden werden und ihnen Recht und Gerechtigkeit werden wird. Das Publikum steht gewiß nicht auf Seiten der Eisenbahnen, es mißtraut ihnen, hat sie im Verdachte, in der Schilderung ihrer Lage grau und grau zu malen, um sich möglichst großen Vorteil und Profit zu sichern. Aber auch die Eisenbahner haben es verstanden, die einstige starke Sympathie, welche das große Publikum ihnen entgegenbrachte, wesentlich abzuschwächen, ja zum Teil in Unwillen zu verwandeln.

Seit langen Jahren hat das Publikum ununterbrochen von Forderungen der Bahnangestellten und -Arbeiter gehört. Von deren Verlangen nach höheren Löhnen und verringerter Arbeitszeit, bezw. bequemerer Arbeitseinteilung. Und es erinnert sich, daß jedem Zugeständnisse neue Forderungen auf dem Fuße folgten; weiß, daß die Arbeitslöhne im Eisenbahnwesen seit 1917 um weit mehr als hundert Prozent gestiegen sind und glaubt aus eigener Erfahrung erkannt zu haben, daß die Behauptung der Bahnleiter, daß mit diesen Lohnerhöhungen und Arbeitserleichterungen eine Verringerung der Arbeitsleistung Hand in Hand ging, der Wahrheit entsprechen.

Die Vertreter der Eisenbahner behaupten, die Bahnen trachteten danach, den Arbeitern wieder alle ihre „schwer errungenen" Lohnerhöhungen und sonstigen Gewinnste zu nehmen und lehnten in recht erregter Sprache die sachliche Erörterung der Fragen ab. Das wird ihnen die früher starke Sympathie des Publikums nicht zurückgewinnen. Das Publikum weiß, daß sie die Gelegenheit, die sich ihnen bot, auf's äußerste ausnutzten, und größere Lohnerhöhungen erzwangen, als die, welche irgend einer anderen großen Arbeitergruppe wurden. Es weiß, daß die Löhne einen sehr großen Posten bilden im Ausgabenkonto der Bahnen und in der Berechnung der Passagier- und Frachtraten, und es weiß, daß diese wieder alle Waren- und Produktenpreise wesentlich beeinflussen: je höher die Passagier- und Frachtraten, desto höher alle Preise.

Die Führer der Eisenbahnen werden gut tun, sich zu sachlicher Erörterung und Erwägung der gegenwärtigen Lage und aller einschlägigen Fragen zu bequemen und von dem hohen Roß herunterzukommen, falls sich's dann zeigt, daß die gegenwärtig bezahlten Löhne im Vergleich zu den Löhnen in anderen Erwerbszweigen zu hoch sind, und als zu hoch geschraubt, bezw. zu gering sind, die Arbeitsleistung zu stark verringert erscheinen im Hinblick auf die Preisherabsetzungen und Lohnermäßigungen auf anderen Gebieten und die Unmöglichkeit der Industrie und des Geschäftes des Landes diese stark erhöhte Fracht- und Passagierratenlast ohne schwere Schädigung oder Behinderung zu tragen.

Die Eisenbahner werden, wenn sie zu hoch stiegen, herunterkommen müssen von ihrer Höhe. Dasselbe gilt für die Bauhandwerker, oder gewisse Arbeitergruppen des Baufachs und viele andern, die noch auf der Kriegszeit-Höhe beharren. Das wird in erster Reihe gut sein für sie selbst. Es wird sehr einsam sein und immer einsamer werden auf jener Höhe.

Wir haben erkannt — die Bauhandwerker und Eisenbahner werden sich nicht ausschließen wollen — daß in der neuen Zeit Amerika nicht mehr auf eigene Faust wirtschaftlich selig sein, bezw. werden kann; daß auch dieses größte und reichste aller Länder der Erde von der Umwelt wirtschaftlich abhängig ist und wirtschaftlich nur gedeihen und prosperieren kann, wenn auch die andern großen Völker arbeiten und in Folge dessen kaufen und verbrauchen können — wenn's auch denen gut geht.

Sollten die Eisenbahner usw. nicht erkennen, daß, was für die Nation und ihr Verhältnis zum Auslande gilt, auch zutrifft und erst recht gelten muß für alle Interessen- und Arbeitergruppen innerhalb der Nation — daß wir nur bei allgemeinem Arbeiten und im Zusammenarbeiten, nur wenn alle arbeiten und verdienen, wirkliche dauernde Prosperität finden können! — —

Die Sozialisten und der deutsche Einheitsstaat.

Als der Revolutionssturm über Deutschland dahinbrauste und die Könige, Herzöge und Fürsten wie taube Nüsse von den Bäumen herunterpurzelten, da dachten viele, jetzt sei die Zeit für den deutschen Einheitsstaat gekommen und die Zersplitterung des Reiches in über zwei Dutzend Mittel- und Kleinstaaten hätte ein Ende. Dem Deutschen liegt jedoch die Zwiespältigkeit im Blut. Die Bayern und die „Saupreiß'n" lassen sich nicht unter einen Hut bringen, der „Schläfinger" und der „Schwoab" kriegen rote Köpfe, wenn's ans Politisieren geht, und selbst der „Keenigsbarjer" und der „Kölsche" unterscheiden sich in mehr Dingen von einander als bloß durch entgegengesetzte Dialekte. Die Monarchien gingen zum Kuckuck, aber die Einigkeit unter den deutschen Stämmen wurde dadurch nicht größer. Bis dahin hatte man immer geglaubt, daß die vielen Herrscherhäuser die hauptsächlichen Träger des Partikularismus gewesen seien. Das mag auch zum Teil zugetroffen haben; denn zuviele offenkundige Beweise sprechen dafür. Indessen niemand kann behaupten, daß die deutsche Einigkeit nach dem Abtritt der Fürstlichkeiten von der politischen Bühne besonders große Fortschritte gemacht habe. Einige kleine Duodezfürstentümer haben sich aus praktischen Gründen und zur Verringerung der Steuern zu „größeren" Staaten zusammengeschlossen. Bayern und andere süddeutsche Länder haben, dem Zwang der Umstände Rechnung tragend, nicht aus eigenem freien Willen, auf einen Teil ihrer bis dahin ängstlich behüteten Souveränität zu Gunsten des Reichs verzichtet. Aber im Uebrigen ist alles beim Alten geblieben.

Jeder der deutschen Stämme will nach wie vor seinen besonderen Storch gebraten haben. Ja die Verhältnisse haben sich insofern schlimmer gestaltet, als die Zersplitterungsbestrebungen sich neuerdings auch innerhalb der Einzelstaaten bemerkbar machen. Das ist besonders in Preußen der Fall. Im feindlichen Auslande betrachtet man diese Erscheinung selbstverständlich mit einer gewissen Schadenfreude; denn jahrelange Gewöhnung führte dazu, dem preußischen Staate alles in die Schuhe zu schieben, was einem an Deutschland nicht gefiel. Mit dem Zerfall Preußens in Splitter glaubt man den Stein des Anstoßes beseitigt. Noch mehr. Alle die, welche Deutschland zu fürchten Ursache haben, wissen, daß seine Stärke in Preußens Macht lag und diese unter den rauchenden Trümmern des Reiches auch heute noch fortglimmt. Diese Funken auszutreten versuchten seine Feinde bisher vergeblich. Um so lieber ist es ihnen, wenn die Preußen die Arbeit der Auflösung ihres Staates, des Rückgrates des alten Reiches, selbst auf sich nehmen.

Die eifrigsten Gegner der Auflösung des preußischen Staates in seine zahlreichen Bestandteile sind heutzutage merkwürdiger Weise die Sozialisten, die ihn einst aufs Aeußerste bekämpften. Aber sie widersetzen sich der Aufteilung Preußens nicht aus preußischem Partikularismus, sondern weil sie auf die möglichst baldige Errichtung eines deutschen Einheitsstaates hinarbeiten. Die neuen preußischen Teilstaaten würden ihrer Meinung nach den Vereinheitlichungsbestrebungen nicht geringeren, sondern vielmehr ungleich stärkeren Widerstand entgegensetzen als der preußische Gesamtstaat. Der Partikularismus eines selbständigen Schleswig-Holsteins, Hannovers, Ostpreußens und gar derjenige der beiden Zentrumsrepubliken Oberschlesien und Rheinland, die außerdem auch noch die wirtschaftlich stärksten Länder Deutschlands wären, würden fast unüberwindliche Gegner des deutschen Einheitsstaates sein, ganz abgesehen davon, daß dann Bayern, von dem Uebergewicht des Großstaates Preußen befreit, als der mächtigste der deutschen Mittel- und Kleinstaaten dem Einheitsstaate kaum geneigter sein würde. Die Sozialisten wollen die Sache anders anfangen. Sollen alle deutschen Länder vollständig im Reiche aufgehen, so muß ihrer Ansicht nach Preußen das Beispiel geben. Preußen soll auf seine besondere Staatshoheit zugunsten des Reiches verzichten, und sie glauben, daß durch die Anziehungskraft des Reichslandes Preußen sich ein Land nach dem anderen ihm anschließen und auf diese Weise allmählich ein deutscher Einheitsstaat sich entwickeln werde.

Würde Preußen Reichsland, so fiele die preußische Regierung fort, oder vielmehr die Reichsregierung wäre zugleich die preußische Regierung, der Reichstag bildete mit seinen preußischen Mitgliedern gleichzeitig die preußische Volksvertretung. Diese Verschmelzung hätte von vornherein den einen Vorteil, daß das Reich nicht bloß Gesetze zu geben, den Einzelländern aber ihre Ausführung zu überlassen hätte, wie das jetzt meist der Fall ist, sondern daß im Reichslande das Reich selbst die ausführende Gewalt haben würde. Heute hat die Reichsregierung im Großen und Ganzen trotz ihrer durch die neue Verfassung verstärkten Macht in den einzelnen Staaten des Reiches eigentlich noch weniger zu sagen als zur Kaiserzeit. Bayern hat sich formell mancher Souveränitätsrechte begeben, aber die Reichsregierung ist trotzdem nicht im Stande, die bayrische Einwohnerwehr aufzulösen, solange Bayern es nicht will. Es ist nicht anzunehmen, daß die Macht der Reichsregierung durch weitere Auflösung des preußischen Staates an Stärke gewinnen wird. Im Gegenteil, es liegt die Gefahr nahe, daß ihre Schwäche noch augenfälliger werden würde. So wäre vielleicht die beste Lösung der Frage der von den Sozialisten gewünschte deutsche Einheitsstaat. Aber daß dieser sozialistische Wunsch in absehbarer Zeit sich erfüllen sollte, daran wird der Kenner deutschen Wesens erhebliche Zweifel hegen dürfen. Dazu ist der Partikularismus dort drüben noch viel zu lebendig. Der deutsche Most hat noch nicht ausgegoren, der Wein ist noch nicht klar. Vielleicht beschleunigt die bittere Not den Prozeß; aber die Proben, die bisher vorliegen, scheinen dagegen zu sprechen. Dem abseits stehenden Beobachter dünkt der Weg des deutschen Volkes zum deutschen Einheitsstaat daher lang und ungewiß.

Amerikanische Pressestimmen

Fürst Kropotkin.

Von Moskau wird der Tod des Fürsten Kropotkin, einer der markantesten Erscheinungen des revolutionären Rußlands, gemeldet. (Spätere Berichte besagen, daß der Fürst zwar schwer krank, aber noch nicht tot ist.) Fürst Peter Alexewitsch Kropotkin entstammt einer uralten, begüterten Adelsfamilie des vormaligen Zarenreiches und führte bis zum Jahre 1857 das unbekümmerte, von keiner äußern Sorg getrübte Leben eines Mitgliedes der hohen Aristokratie, bis die zu dieser Zeit einsetzende freisinnig-revolutionäre Bewegung aus ihm einen überzeugten Anhänger derselben machte und ihn damit natürlich in den denkbar schärfsten Gegensatz mit dem Zaren, seiner Familie und selbst einem großen Teil der Nation bringen mußte. Man mag über Kropotkin denken wie man will, aber das Zeugnis werden ihm sogar seine Feinde nicht versagen können, daß er ein Idealist im wahrsten Sinne des Wortes für seine Ueberzeugung gekämpft und gelitten hat. Es gehört ein gut Teil Heroismus dazu, auf alle Vorteile einer vornehmen Geburt, auf eine glänzende Karriere, auf Ehre und Reichtum zu verzichten und dafür ein armseliges Leben voll von Enttäuschungen, Entbehrungen und Verfolgungen auf sich zu nehmen; zudem starb er als Märtyrer seiner Ueberzeugung in Hunger und Krankheit, angeekelt von dem Treiben der Kommunistenführer, verstoßen von ihnen und in der Ueberzeugung, daß die von ihm so heiß ersehnte Erlösung Rußlands und der Welt noch immer nicht gekommen sei. In diesem tragischen Schicksal eines Weltverbesserers liegt eine gewisse Größe.

Fürst Kropotkin hatte die letzten der alten Tage und die ersten neuen Tage gesehen und kam im Jahre 1873 zu der Ueberzeugung, der er Zeit seines Lebens treu geblieben ist, daß das Heil der Welt nur aus dem Anarchismus zu erhoffen sei. Fortwährender Verfolgung ausgesetzt, hat er für diese seine Ueberzeugung auch in russischen und französischen Kerkern büßen müssen. Nach seiner Meinung waren Anarchismus und Kommunismus vereint die einzigen Mittel, welche die Menschheit von den Fesseln der Autokratie, in welcher Form sie auch immer auftreten mochte, frei machen konnten; den Bolschewismus im heutigen Rußland bekämpfte er mit derselben Leidenschaft wie den Zarismus.

Fürst Kropotkin hat mit eigenen Augen die Not und das Elend der russischen Bauern unter dem alten Regime gesehen. Seine einfachen Theorien waren vielleicht auf die gleicherweise einfachen Bedürfnisse dieser Klasse eingestellt, und sie basierten auf der Voraussetzung, daß die Menschheit als ganzes betrachtet über mehr nicht interessierte Intelligenz verfügt, als gemeinhin angenommen wurde. Es ist bezeichnend, daß seine Befürwortung idealistischer Theorien ihn nicht nur mit den derzeitigen Regierungen, sondern auch mit den tatsächlichen Humanitätstendenzen in ihrem Stande gegenwärtiger Entwickelung in Konflikt brachten. Die Menschen sind weder alle klug und gut, noch sind sie alle schlimm und unwissend. Fürst Kropotkin hat lange genug gelebt, um die Erfahrung zu machen, daß eine Annäherung an den Idealstaat vom Fortschritt des Einzelnen abhängig ist, und daß idealistische Pläne nur so weit in die Wirklichkeit übertragen werden können, als dies die Umstände und die jeweiligen ausführenden oder leitenden Persönlichkeiten zulassen.

„Baltimore Sun." (Unabh. Dem.)

Es ist immer interessant, zu hören, was die Frauen über uns Männer denken; doppelt interessant, wenn man es von einer Frau hört, mit der man nicht verheiratet ist. Da ist beispielsweise Fräulein Jane Burr, eine bekannte Schriftstellerin und Frauenrechtlerin. Sie nennt sich Fräulein, ist es aber nicht, denn sie war schon zweimal verheiratet. Glücklicherweise mit anderen. Sie schreibt: „In manchen Dingen bin ich willens, den Mann als Oberhaupt anzuerkennen. So zum Beispiel folge ich ihm gerne, wenn er mir die Straße kreuzen hilft, oder wenn ich in einer großen Menschenmenge eingeklemmt bin oder wenn es sich darum handelt, das Ticket für die Tiefbahn zu kaufen. Innerhalb des Heims hört er jedoch auf, der Herr zu sein, da gehört er — ihr. Eine Frau will einen Mann wie ein Baby bemuttern — aber nur dann, wenn sie ihn dafür respektiert, was er während des Tages getan hat. Wenn ein Mann täglich vierundzwanzig Stunden lang ein Baby ist, dann wird sie des Bemutterns bald müde. Im Großen und Ganzen gibt es nur einen Weg, mit einem Mann auszukommen, — und das ist mit schmeichlerischen Worten." Und dann kommt Fräulein Burr auf das zurück, was Fanny Hurst auch gesagt hat: „Ich glaube, daß zwei Wohnungen, — eine für den Mann und eine für die Frau — das einzige wahre sind. Das Unglück kommt von den gemeinsamen Wohnungen. Ich weiß es. Ich war zweimal verheiratet." Und wir glauben jetzt zu wissen, weshalb Fräulein Burr zweimal geschieden ist.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Mensch.

Hinter Dir, vor Dir Unsterblichkeit,
Du selbst Dir ein Rätsel im Raum der Zeit,
Tiefeinsam und doch gesellt,
Untrennbar verwachsen mit aller Welt;
Immer fragend, immer entsagend,
Ruhelos trachtend hinaus, hinauf,
Immer verfolgend den endlosen Lauf.
— Einmal doch wirst Du schaudernd erkennen,
Was wir jetzt „ewige Rätsel" nennen.

Chr. Hrm. Meyer.

Soll's da hinaus . . .?

Es war ein schöner großer Sieg, den die Republikaner bei der letzten Wahl errungen haben, nicht als Republikaner, sondern als die Partei, von der das liberale Element des Landes (— und der größte Teil desselben waren die Deutschamerikaner —) eine Aenderung der Landespolitik, der unerträglichen Zustände und Zwangsgesetze erwartete. Unsere Herren Politiker scheinen aber nicht einsehen, oder auch bereits vergessen zu wollen, wer und was sie in Amt und Stellung brachte. In den Staatslegislaturen, im Senat und Kongreß scheint eine überraschende Anzahl derselben bereits wieder am Gängelbande der Reformnarren und Finsterlinge ihre Marionettentätigkeit begonnen zu haben.

— Im Staate New York ist man dabei, alle liberale Auffassung des Prohibitionsgesetzes auszumerzen und auf strengere Maßregeln hinzuarbeiten. — In Ohio soll das Schnüffelgesetz auf das unerbittlichste durchgeführt werden, so daß kein Heim eines Bürgers vor brutaler Ueberrumpelung mehr sicher ist. — In Indiana liegt ein Blaugesetzentwurf der Legislatur vor, welcher, wenn erst Gesetz, alle Vergnügungen verbietet. — In unserem Illinois übt sich der neue Gouverneur Small bereits in der Kniebeuge vor den Trockenheitsfanatikern des südlichen Teiles unseres Staates, wie er letzte Woche durch Ernennung eines speziellen Prohibitions-Kommissärs bewiesen hat, — der Staat Utah aber hat Allen den Rang abgelaufen: Das Rauchen ist dort in der Oeffentlichkeit strengstens verboten worden. — Auch im Senat und Kongreß getrauen es sich, wie es scheint, nur Einzelne, ohne Unterstützung zu finden, diesem wahnwitzigen Gebahren ein energisches Halt entgegenzurufen.

Haben die Kniebeugen, die Macher und Drahtzieher den zweiten November schon vergessen? — Nun, in zwei Jahren ist wieder Wahltag und dieses selbe liberale Votum, das sie ins Amt brachte, wird dieser Sorte dann wieder, mit nicht geahnter Vehemenz, den Kehraus aufspielen.

Die irländische Flotte.

John Bull (nach Lesen einer Notiz in einer Sinn Fein-Zeitung): „So weit ist's also! —

Die irländische Flotte macht sich! — Sie hat der englischen bereits eine Schlappe beigebracht durch Versenkung des Tauchboots K 5. — Der kleine David mag dem großen Goliath noch manches zu schaffen machen.

— Also das wagt man! — und tut's zugleich noch öffentlich zu wissen! — Ja, beabsichtigt denn die Menschheit an allen Ecken und Enden der Welt den mir schuldigen Respekt vergessen zu wollen?" —

Die Schulden der Welt.

Ein Statistiker, O. P. Austin in New York, hat sie ausgerechnet. Vor dem Kriege waren es 43,889,000,000 Dollars, jetzt sind es 300,621,000,000 Dollars. Das Papiergeld ist von 8,000,000,000 auf 83,000,000,000 Dollars gestiegen.

— Das Beste wäre es, wenn man, (d. h. Alle,) den ganzen Krempel auf einen Haufen werfen und verbrennen und die Weltgeschichte noch einmal von vorne anfangen würde. Das Geld hat ja doch die Schuld an Allem.

Aber, daß wir persönlich den Anfang machen sollten, — nein! — Wir halten es damit wie die Länder mit der Abrüstungsidee, — 'mal erst sehen, ob's die andern machen.

Ein witziges „Büebli".

In Zürich spielten einige Buben „Soldat". Da kam ein Fremder und fragte sie, was sie da machen. Einer antwortete „Soldat!" Da sagte der Fremde, er sei auch Soldat, aber einer vom Himmel (er war Heilsarmee-Soldat). Hierauf erwiderte einer der Buben: „Potz Donnerwetter, do hesch du no wit in di Kasern!"

Aus Wechselblättern.

In Kalifornien geht man mit der Absicht um, das Tragen von Umhaltüchern zu verbieten. Um die Durchführung der Prohibition zu erleichtern. — Warum geht man nicht einen Schritt weiter und schreibt Badehosen vor? Dann wäre man aller Sorge überhoben, und die lachlustige Welt würde ebenfalls auf ihre Rechnung kommen.

„Die Alliierten versuchen ein sinkendes Schiff zu retten, indem sie die Hälfte der Besatzung in Eisen legen," lautet der Kommentar einer Londoner Zeitung zu der Pariser Entscheidung. Ueberall der gleiche Esel!

Dem Amerikanischen Roten Kreuz den Nobelpreis, verlangen die Finnen. Warum auch nicht? Seit Wilson den Nobelfriedenspreis hat, kann auch Morgans Partner, Henry Davison, der Chef des Roten Kreuzes, dekoriert und belohnt werden aus dem schmutzig gewordenen Dynamitfunds des Erfinders Nobel.

Unverfroren.

Reicher (zu seinem Nachbar): „Wie Sie wohl wissen werden, hat mir der Arzt das Holzhauen empfohlen; da ich mich nun aber mit verkleinertem Holz auf Jahre hinaus versorgt habe, will ich, wenn Sie damit einverstanden sind, nun Ihr Holz vornehmen, welches Sie beim Hause stehen haben!"

Metzger: „Ja, ja, ich bin schon einverstanden; wieviel zahl'n S' denn aber, wenn Sie 's macha dürfen?"

Einerlei.

Mir steigt der Zorn zum Hals hinauf,
Wenn ich gar oft muß seh'n,
Daß sich ein Deutschgeborener schämt,
Daß deutsch er kann versteh'n.

Und solcher es so viele gibt
Im Land und in der Stadt,
Die lesen jeden andern Wisch,
Nur nicht ein deutsches Blatt.

Je nun, was liegt an solchen dran. —
An ihnen, wie sie sind,
Verlieret keine Nation,
Wie sie auch nichts gewinnt.

Anton J. Markus.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Verminderung der amerikanischen Besatzung. — Die deutsche Rheinschiffahrt. — Deutschlands Finanzmißwirtschaft. — Anwärter für die Staatskrippe. — Das verbotene Einglas. — Die bevorstehenden Wahlen. — Die alte und die neue Reichsflagge. — Verbot der Erinnerungsfeier an die Reichsgründung.

Horchheim, 17. Jan. 1921.

Wie die Amarok News meldet, werden demnächst 8000 Mann der amerikanischen Besatzung, einschließlich etwa 400 Offiziere, nach den U. S. zurückkehren, so daß nur noch rund 7500 hier bleiben, bis auch sie nach dem Amtsantritt des Präsidenten Harding uns verlassen sollen. Man hofft aber allgemein, daß eine kleine Polizeitruppe auch später hier belassen wird: vor Gefahren uns zu wehren, da uns Gott sicher keine Engelscharen senden wird, um uns diesen Liebesdienst zu erweisen. Die Einquartierungslasten werden durch starke Verminderung der Garnison in Coblenz und anderen Orten etwas vermindert, vorausgesetzt, daß nicht französische Truppen einrücken, die dafür schon und zwar in größerer Zahl in Bereitschaft gestellt sein sollen.

Die deutsche Rheinschiffahrt hat sich wieder gehoben, seit der niedrige Wasserstand infolge starker Regengüsse etwas gestiegen ist. Sie ist die bedeutendste an Zahl der Schiffe und an Tonnengehalt auf allen Flüssen der Erde, selbst den Mississippi, den Vater der Ströme, nicht ausgenommen. Aber in ihrer Eigenschaft als deutsches Beförderungsmittel wird sie bald einen großen Rückschlag erleiden, indem eine hohe Zahl von Dampfern und Frachtkähnen, mit einem Frachtraum von 233,000 Tonnen und 24,000 Pferdekräften, zufolge des Versailler Friedensvertrages an Frankreich abgetreten werden müssen. Unbeschadet der weiteren Ablieferungen an die Verbündeten, die dieser für Deutschland so verhängnisvolle Zwangsvertrag als Wiedergutmachung vorsieht. So entgleitet ein Wertstück nach dem andern den erschlafften Händen des unglücklichen deutschen Volkes, und schließlich soll es auch noch eine unglaublich hohe Zahl von Milliarden Goldmark als Kriegskosten zahlen, die mehr betragen, als der Wert des gesamten Volksvermögens Deutschlands.

Ueber die verzweifelte Lage der deutschen Finanzwirtschaft sind die Leser unterrichtet, und daß „die armen Beamten" trotzdem immer neue Forderungen stellen, die, wenn sie bewilligt werden, die Beamtengehälter um acht Milliarden auf dreißig Milliarden Mark erhöhen werden! Bis zum Kriegsausbruch beliefen sich die jährlichen Gesamtausgaben des Reiches auf nicht ganz fünf Milliarden Mark, und damals war Deutschland ein reiches Land mit blühendem Handel und einer Gewerbetätigkeit, die ihresgleichen suchte. Heute stehen wir, wie im beamtenreichen und hungernden Oesterreich, vor dem Bankerott, und das ganze Volk geht zugrunde, wenn nicht endlich die einst gerühmte preußische Sparsamkeit im Staatshaushalt wieder zu Ehren kommt, und die U. S. A. dem deutschen Volke in seiner bitteren Not Beistand leisten. Ein schwarzer Punkt in dieser Hinsicht sind dann noch die gewaltigen Kosten der Besatzung. Nach amtlicher Feststellung kostete seit dem Waffenstillstande die Unterhaltung des amerikanischen Heeres 262,474,175 Dollars, des englischen Heeres 51,900,890 Pfund Sterling, des französischen Heeres 2,002,998,060 Franken, des italienischen Heeres 15,207,717 Lire und des belgischen Heeres 316,940,698 Franken, und entsprechend hohe Summen erfordert der Unterhalt der hohen Kommissionen und vieler anderer Verbandseinrichtungen zur Ueberwachung des geschlagenen und gänzlich zerrütteten Feindes. Es gibt leider viele Deutsche, die sich über dieses Elend mit leichtem Herzen hinwegsetzen, sich in das Vergnügen stürzen, das Kinotheater und Tanzmusiken besuchen und ihren hohen, oft ohne große Anstrengung gewonnenen Verdienst in gleichgesinnter Gesellschaft vergeuden, ohne an die Zukunft zu denken. Millionen andere, die mit der Not um das tägliche Brot kämpfen, zumeist dem mittleren und kleinen Bürgerstande angehörend, denken anders und blicken mit Sorge auf die verblendeten Scharen der Lebensgenießer, die kein anderes Ziel erstreben, als immer höhere Löhne und Gehälter zu erpressen und lustig in den Tag hineinzuleben.

Erstaunlich ist es, daß sich, trotz der angeblichen Hungersnot der Beamten und der Ueberfüllung aller wissenschaftlichen Berufe, eine Unzahl junger Leute beider Geschlechter zum Universitätsstudium drängen. Die Hochschulen sind mit Studenten überfüllt, alle Welt will studieren, um später vom Staat ernährt und versorgt zu werden, obschon jedermann weiß, daß alle Berufe für Jahre hinaus um höchstens 10 v. H. der Kandidaten Anstellung bieten, und von den juristischen, philologischen, medizinischen, forstlichen und anderen Behörden von dem Studium in diesen Fächern ernstlich gewarnt wird. Die Mißachtung des Handels- und Gewerbestandes ist in Deutschland in vielen Kreisen der sogenannten besseren Gesellschaft noch immer so vorherrschend, daß die Versorgung als höherer Beamter den Sprößlingen dieser Familien als Ideal erscheint und sie sich nur in der äußersten Not dazu entschließen können, sich dem Kaufmanns- oder Handwerkerstande zu widmen. Ein gewaltiges Heer von gebildeten Proletariern wird die Folge sein, und diese Elemente bedeuten eine Gefahr für jedes Staatswesen, wenn die Not des Lebens an sie herantritt. Vor dem Kriege nahm in Deutschland der Offiziersstand den ersten Rang ein, aber ein solcher besteht ja nicht mehr, seit die neue Reichswehr in Dienst getreten ist, deren Offiziere, 4000 Köpfe stark, auf 25 Jahre Dienst verpflichtet sind, sich zum Teil aus dem Mannschaftsstande ergänzen und gesellschaftlich keine bemerkenswerte Rolle mehr spielen. Ein junger Leutnant, Sohn eines mir befreundeten höheren Beamten, hat auf den Dienst in der Reichswehr verzichtet und arbeitet sich jetzt als Arbeiter in einem großen industriellen Werk von unten auf zu einer besseren Stellung ein, da er vernünftig genug ist, einzusehen, daß es unter den heutigen Verhältnissen töricht wäre, die Universität zu beziehen und seinem Vater für viele Jahre auf der Tasche zu liegen. Um 1/6 Uhr fährt der junge Mann, der den Krieg ehrenvoll mitgemacht hat, in einem Arbeiterzug in der 4. Klasse zu seiner Fabrik, ist dort acht Stunden lang tätig und kehrt Nachmittags in derselben Weise nach Hause zurück. Er bezieht schon einen kleinen Lohn und kann es mit den Jahren zu einer gut bezahlten höheren Stellung bringen, die ihm eine Pension sichert.

Einer Anzahl abgegangener Offiziere ist es gelungen, bei der Polizei unterzukommen, darunter auch solche, die die üble Gewohnheit hatten, ein Einglas (Monocle) in das Auge zu klemmen und diese Narretei als Berliner Polizeileutnants fortzusetzen. Denen hat der preußische Minister Severing dieses Vergnügen verdorben, indem er den strengen Befehl erließ, daß das Einglas von ihnen nicht mehr getragen werden dürfe. Sofern die betreffenden Beamten aber behaupteten, sie seien mit einem einseitigen Augenleiden behaftet, werde eine scharfe Nachprüfung ihrer Polizeidienstfähigkeit durch die beamteten Aerzte eintreten müssen. Das erinnert mich an einen ähnlichen Befehl des einstigen Kommandeurs des Füsilierregiments Nr. 80 in Wiesbaden, Oberst v. Colomb, der bei Wörth 1870 schwer verwundet wurde und als General in Kassel starb. Er drohte, es war kurz vor dem Kriege, jedem Offizier, den er mit einem Einglas im Auge träfe, mit Stubenarrest, und wenn er wirklich mit einem Auge ohne den Scherben nichts sehen könne, dann solle er sofort um seinen Abschied einkommen. Halbblinde Offiziere könne er nicht gebrauchen. Dieser Scherben war auch weiter bis zum letzten Kriegsausbruch bei manchen Offizieren beliebt, ist aber nun hoffentlich für immer verschwunden, angenommen bei Leuten, die sich mit aller Gewalt lächerlich machen wollen.

* * *

Die preußische Landesversammlung, die noch mit Hochdruck eine Menge Gesetze fabriziert hat, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten und die verschiedenen Parteien sind auf den Stimmenfang für die Wahlen am 20. Februar gegangen. Es wird ein harter Kampf werden zwischen den bürgerlichen Parteien und den Sozialisten der einzelnen Schattierungen, und weise Männer prophezeien schon einen Sieg der Ersteren, da das deutsche Volk in seiner Mehrheit die bisherige Mißwirtschaft satt habe und wieder geordnete Verhältnisse herbeisehne. Ohne Zweifel wird es einen starken Ruck nach rechts geben, und so auch nach links, wobei die demokratische Partei und die der Mehrheitssozialisten schlecht abschneiden werden. Die Deutschnationale Partei, die aus der alten konservativen hervorgegangen ist, verhandelt schon mit den ander

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Otto Steinhauer

am Samstag, den 5. Febr., morgens 5:30, im Alter von 25 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., nachm. 1:30, vom Trauerhause, 7943 Normal Ave., nach der evang.-luth. Zions-Kirche, Ecke 80. Str. und Normal Ave., von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Josephine Steinhauer, geb. Frey, Eltern. **Charles, Kathryn, William, George, Frau Ellen Kleeberg** und **Edward jr.,** Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Sohn

Frederick Maas,

2740 Hampton Ct., am 5. Febr. plötzlich gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 8. Febr., 2 Uhr nachm., vom Central Masonic Temple, 912 N. La Salle Ave., unter den Auspizien des Chicago Commandery Nr. 19, Knights Templar, und Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsa Maas, Gattin. **Frederick** und **Clara Maas,** Kinder. **Frau Philip Maas,** Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater

Wilhelm Rabe

am Samstag, den 4. Febr., im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 8. Febr., nachm. um 2 Uhr vom Trauerhause 3423 N. Hamilton Ave. nach dem St. Lucas Gotteskader. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Rabe, Gattin. **Fred, Herman** und **William Rabe,** Söhne. **Minnie Kasper** und **Anna Henschel,** Töchter, nebst Schwiegerkinder, Enkel und Verwandten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Rabe

am Samstag, den 4. Febr., im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 8. Febr., nachm. um 2 Uhr vom Trauerhause 3423 N. Hamilton Ave. nach dem St. Lucas Gotteskader. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Rabe, Gattin. **Fred, Herman** und **William Rabe,** Söhne. **Minnie Kasper** und **Anna Henschel,** Töchter, nebst Schwiegerkinder, Enkel und Verwandten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Pohl

am Samstag, den 5. Febr. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 2338 Fullerton Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach Mt. Carmel. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Pohl, Mutter. **Bertha und Eva,** Schwestern. **Frau Marie Lause,** Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter **Gatte,** unser lieber Vater und Bruder

Theodore Klingelhoefer sr.

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2305 Hirsch Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Klingelhoefer, geb. **Kaschke,** Gattin. **Theodore jr., Meta, Walter** und **Elsie,** Geschwister. **Jacob,** Bruder. **modi**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Krug, geb. **Schaeb,**

im Alter von 82 Jahren am 5. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 8. Febr., um 1 Uhr 30 Min. vom Trauerhause 3354 Union Ave. nach der Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Krug, Gatte. **Ernest** und **Mary Krug, Frau Wilhelm Schmueser,** Kinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Für Information ruft auf **Prospect 1838.** somo

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern **die traurige** Nachricht, daß Bruder Altm.

Frederick Maas

nach dem ewigen O. abgerufen ist. **Die** Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Februar, 2 Uhr nachm., vom Central Masonic Temple, 912 N. La Salle Str., nach dem Waldheim-Friedhof statt. — Die Brüder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Ludwig Heß, Ehrw. Mstr.
Henry Bernahl, Sekretär.
Tel. Superior 5261.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Gruber Riedel

am 6. Februar entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. Febr., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1746 N. Rockwell Str., nach dem Mt. Olive-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick William Riedel, Gatte. **Frau Ferdinand Spierling, Frau Otto Jacob, Frau Fred Scheef, Frau Gust. Gaspersen** und **Frau Fred Kummerow,** Töchter, nebst 12 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willard G. P. Malon

am 6. Febr. 1921 im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung privat am Dienstag, den 8. Febr. 1921, um 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, 4743 N. Spaulding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil G. und **Bertha Malon,** geb. Raasch, Eltern. **Elmer,** Bruder.
Um Näheres bitte Irving 644 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Amelie Th. Syoerl

am Samstag, den 5. Febr., im Augustana-Hospital infolge einer Operation gestorben ist. Das Begräbnis erfolgt Dienstag, den 8. Febr., 1:30 nachm., von Hullings Kapelle, 3176 No. Clark Str., nach dem Montrose-Friedhof.

William G. Syoerl, Sohn,
3123 Seminary Ave.

Todesanzeige.

Deutsches Altenheim.

Den Beamten die traurige Nachricht, daß unser Schatzmeister

Frederick Maas

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., nachm. um 2 Uhr, vom Central Masonic Temple, 912 N. La Salle Str., nach Waldheim.

L. Sala, Präsident.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Prieve

(Gattin des verstorbenen Gottlieb Prieve) am 6. Februar im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 743 Gardner Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Johanna Peicht, Emma Hamerschlack, Emil Prieve und **Ida Meng.**

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Wilhelm Rabe** gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. Febr., 2 Uhr nachm., vom 3423 N. Hamilton Ave. nach St. Lukas. — Die Beamten versammeln sich 1:30 in der Sozial Turnhalle.

Wm. Todemann, Meister.
Gustav L. Wendt, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

August Frahm

im Alter von 77 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3329 N. Hamilton Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Frahm, Gattin. **Frau Jacob Hofeldt, Frau Herman Bunier** und **Louise Frahm,** Töchter. **Wilhelm Frahm** und **Frau Christiana Schmidt,** Geschwister; nebst Schwieger- und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Joseph Kuhns

am 5. Februar im Alter von 7 Jahren und 4 Monaten nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Febr., morgens 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 2345 Fletcher Str., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Clara Kuhns,** Eltern. **Barbara Braun, William, Peter, John, Harry** und **Clara Kuhns,** Geschwister. **Edward Brauch,** Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Rudolph Shaylinskh

am Sonntag, den 6. Februar, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3023 Seminary Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilda Shaylinskh, geb. Drillovsky, Gattin. **George Shaylinskh,** Sohn. **Violet Reinhardt,** Enkelkind. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Martin Bernath

am Sonntag, den 6. Febr., im Alter von 3 Jahren 4 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. Febr., nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1956 Rand Ave., nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Andreas und **Elisabetha Bernath,** Eltern. **Joseph, Michael, Andreas Bernath,** Brüder. **Kristina Bernath,** Schwester. **Johann Bernath** und **Johann Bambach,** Onkeln.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die Sympathie, zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Otto Kolbe.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor H. Brodt für seine trostreichen Worte. Nochmals unseren innigsten Dank.

Frau Louisa Kolbe, Gattin,
nebst Familie.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Wilhelmine Jannusch,

welche heute vor einem Jahre, am 7. Febr. 1920, von uns geschieden ist.

In unserem Heim ist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserm Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine treue Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.
Ruhe sanft Entschlafene,
Ort wo uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Mich mit dir vereint.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden **Gatten und Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

John Brander,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Februar 1920, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all' dein Leiden deckt das Grab.
O, könnt' ich noch einmal drücken
An's Herz, mein Gatte, lieb und traut
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut.
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

In Liebe gewidmet von deiner trauernden **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

an meine innigliebte Tochter

Martha Händle, geb. **Finke,**

die heute vor drei Jahren, am 7. Febr. 1919, so unerwartet von uns schied.

Sie war so edel, treu und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die ihr früher Tod mir schlug,
Unvergessen jene Stunde,
Als man sie zu Grabe trug.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von der liebetrübten Mutter
Anna Finke, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

An liebender Erinnerung an meine geliebte Gattin, unsere teure Mutter und Großmutter

Dorothea Brauer,

welche heute vor einem Jahre, am 7. Februar 1920, gestorben ist.

Gegangen, aber nicht vergessen!

Gewidmet von ihren liebenden
Gatten, Kindern und Großkindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
4458 Belmont Ave. Tel. Lak View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
Lakemont

Bush Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4810.

Montag, den 7. Febr., abends 8:15:

Der größte Operetten-Erfolg!

„Wo die Lerche singt"

Dienstag, den 8. Febr.:

Fuhrmann Henschel.

Mittwoch, den 9. Februar, **Benefizabend für Waldemar Christoph:**

Sommernachtstraum.

Goldene Hochzeit

feierten

Herr Tobias und Maria Schuch,

das schönste und seltene Fest, im Heim ihrer Kinder, 6717 S. Clairemont Ave.

Das Ehepaar kam aus Rödente, Ungarn, 1914 nach Chicago. Das Jubelpaar verlebte einen fröhlichen Abend im Kreise ihrer Kinder, Enkelkindern, Freunden und Verwandten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Leset die

„Sonntagpost"

Für ein freies Irland.

Frl. MacSwiney spricht in einer begeisterten Massenversammlung.

„Big Bill" geehrt.

Der amerikanische und der irische Unabhängigkeitskampf. — Anerkennung der irischen Republik gefordert. — $175,000 aufgebracht.

„Als Bürger und Stimmgeber der Ver. Staaten fordere ich die schleunige Anerkennung der irischen Republik in Erfüllung der Versprechungen, welche die Bundesregierung bei ihrem Eintritt in den Weltkrieg gemacht hat." So sollen die Depeschen und Briefe lauten, welche die Bürger des Landes an den künftigen Präsidenten Harding, die Vertreter der Stadt und des Staates im Kongreß, den Staatssekretär und Präsident Wilson zu senden von Frl. Mary Mac Swiney aufgefordert wurden. Es war eine gewaltige Kundgebung, welche der Dame, der Schwester des in britischem Gefängnis Hungergestorbenen Märtyrer-Bürgermeisters von Cork, gestern nachmittag in der überfüllten Waffenhalle des Siebenten Regiments an der Wentworth Avenue dargebracht wurde. Und für den Wiederaufbau der von britischer Soldateska niedergebrannten Heimstätten in Irland wurden in der Versammlung über $10,000 gesammelt und weitere $165,000 gezeichnet.

„Big Bill" der nächste Präsident.

Schon lange vor Beginn der Versammlung waren die Halle und die Gallerieen überfüllt; Feuerwehrleute und Polizisten mußten die Gänge freihalten, und als dann Bürgermeister Thompson und seinen Begleitern ein Weg durch die Menschenmasse nach der Bühne gebahnt wurde, da schrie jemand mit Stentorstimme von der Gallerie: „Bill Thompson für Präsident, er wird die irische Republik anerkennen!" Unter lautem Jubel bestieg der Bürgermeister die Bühne, von wo er seinen Dank aussprach. Unendlich war aber der Ausbruch der Begeisterung, als kurz darauf Frl. Mac Swiney erschien; auch ihr war es schwer, durch die Menge hindurchzukommen. Die Dame trug Trauer. Neben ihr stand ein Bild ihres Bruders, des Märtyrers der Sache Irlands, und über ihr hing das Banner der irischen Republik, mit dem Sternenbanner umwunden.

Nachdem die Ruhe schließlich hergestellt worden war, eröffnete der Nationalabgeordnete und langjährige Stadtratsmitglied Stanley H. Kunz die Versammlung. Pastor Brushingham sprach ein Gebet, und mit den Worten: „Der größte Patriot im Lande, der Mann, der den Mut hatte, dem Gesetz Widerstand zu leisten, als es gegen seine Ueberzeugung verstieß, seit seiner Jugend der Vorkämpfer für die Unterdrückten, der größte lebende Amerikaner", stellte Herr Kunz nun Bürgermeister Thompson vor. Abermals brach stürmischer Beifall los. Der Bürgermeister erinnerte in einer kurzen Rede an die „schönen Worte" des Präsidenten Wilson in seiner Botschaft an den Kongreß, in der er die Notwendigkeit des Landes zum Kriegseintritt begründete. „Er feierwortete unsere Teilnahme am Krieg, um den Völkern, großen wie kleinen, die Rechte zu sichern, die sie unfraglich besaßen und ihnen vorenthalten wurden, und um der ganzen Menschheit das Recht zu sichern, ihren Lebensweg und ihre Landesangehörigkeit selbst zu küren. Er sagte, wir wollten für das unserem Herzen Teuerste kämpfen und für das Recht der Teilnahme an der Regierung. Aber die Geschichte berichtet nichts davon, daß diese feinen Worte in der Friedenskonferenz geäußert wurden. Selbstregierung ist den Polen und Slaven zuteil geworden, aber Irlands Flehen, das seit Jahrhunderten das Herz der Menschheit gerührt hatte, blieb unerfüllt. Die schönen Worte galten augenscheinlich nicht für Irland."

Als Irlands Jungfrau von Orleans stellte der Vorsitzer nun Frl. Mac Swiney vor.

Frl. MacSwineys Rede.

Volle zehn Minuten dauerte es, bis der nun ausbrechende Beifallssturm sich gelegt hatte und die Dame zu Worte kommen konnte. „Wir in Irland erkennen voll und ganz die Sympathien an, die wir von Chicago empfangen haben — und die Hilfe", sagte die Rednerin. „Von den 200 Kränzen, die aus den Vereinigten Staaten an die Grabstätte meines Bruders gesandt wurden, kamen sechzig aus Chicago. Jetzt komme ich zu Ihnen mit der Bitte, die Sympathien in Taten umzuprägen und vom Kongreß die Anerkennung der irischen Republik zu fordern. Ich weiß, daß die meisten von Ihnen Irländer oder irischer Abkunft sind, aber nicht als solche, sondern als hunderprozentige Amerikaner, können Sie die Anerkennung der irischen Republik erzwingen.

„Unser Kampf um die Unabhängigkeit ist schwerer, als der Ihrige war. Sie waren 3000 Meilen entfernt vom Stützpunkt des Feindes, wir nur sechzig Meilen. Als Sie Ihre Unabhängigkeit gewannen, war England noch nicht so mächtig, wie heutigen Tages, auch besaß es damals noch nicht die furchtbaren Waffen, welche die moderne Kriegskunst erfunden hat. Aber wir kämpfen gerade so tapfer, wie Sie damals und, mit Gottes Hilfe, mit dem gleichen Erfolg.

„Ferner waren die amerikanischen Kolonien Rebellen, auffässig gegen die eingesetzte Obrigkeit, und es nahm Washington sieben Jahre, um das feindliche Besetzungsheer zu vertreiben. Wir sind nicht Rebellen. England besaß nie gesetzliches Recht auf Irland, und wir kämpfen erst seit dem 24. April 1916. Außerdem haben wir hinter uns, was Washington nicht hatte, 91 vom Hundert des Volkes, für die irische Republik, und die anderen neun v. H., die Oranier, welche wie die amerikanischen **Tories** keine Trennung von England wollen, werden inzwischen durch das Vorgehen der Engländer und ihrer Black und Tans sich wohl zumeist zu unserer Sache bekehrt haben.

„Irland hat tatsächlich heute eine eigene Regierung, ist eine Republik. Seit Januar 1919 ist in Irland nur eine wirkliche Regierung, die Sinn Fein. Männer im höchsten Rat der britischen Krone gestehen offen zu, daß des Königs Befehl nichts mehr in Irland gilt, und ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß er auch nie wieder in Irland gelten wird.

„Frankreichs Anerkennung der amerikanischen Republik im Jahre 1776 machte Sie zu einer Nation, gab Ihnen die Gelegenheit, das größte aller Völker zu werden. Warum sollten Sie nicht auch das edelste aller Völker sein? Warum nicht Irland das, was ihm gebührt, geben, wie Sie es erhielten, als Sie es nötig hatten?"

Zum Schluß fordert: Frl. MacSwiney dann zu den Eingangs erwähnten Massenbotschaften nach Washington auf. Heute nachmittag sprach sie vor dem Lehrergewerkschaftsverband und dann reiste sie nach Madison, Wis., weiter.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Frl. Lenander feierte wieder Triumphe. — Hübsche Orchesternummern.

Als Kapellmeister Ballmann in dem gestrigen Nachmittagskonzert in der NordseiteTurnhalle den Taktstock ergriff, war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Anziehungskraft bildete nicht nur die wackere Musikerschaar, die den Besuchern dieser Konzerte schon so viele genußreiche Stunden bereitet hat, viele der Zuhörer waren auch gekommen, um Frl. Marie Lenander, ehemals Altistin der fürstlichen Hofoper zu Gera, zu hören, die sich hier vor zwei Wochen so vorteilhaft einführte.

Die Sängerin hat den guten Eindruck, den sie damals machte, gestern womöglich noch verstärkt, das bewiesen die Beifallssalven, die den Saal durchbrauften und die Blumensträuße, die ihr überreicht wurden. Ihre Vortragsweise läßt sofort die gründliche deutsche Schule erkennen, und was ihrem Gesang, abgesehen von ihrer recht umfangreichen und äußerst modulationsfähigen Stimme, noch einen besonderen Reiz verleiht ist die deutliche und die korrekte Aussprache, ihre tadellose Intonierung und Phrasierung. Alle diese Vorzüge traten bei ihren gestrigen Vorträgen klar hervor, beim einfachen Volkslied, wie bei schwierigen Opernkompositionen.

Sehr gefühlvoll sang die Künstlerin die bekannte Arie aus Glucks Oper „Orpheus" und ergreifend wirkte „Ortruds Rachegesang" aus „Lohengrin". Rauschenden Beifall folgte, und nicht eher beruhigte sich das Publikum, bis Frl. Leander als Zugabe noch „In einem kühlen Grunde" ausdrucksvoll und mit innigem Gefühl gesungen hatte. Ihren größten Erfolg hatte die Sängerin mit Schuberts „Ständchen" zu verzeichnen, das sie bezaubernd schön sang. Schuberts „Am Meer" und das Solvejga-Lied von Grieg waren zwei weitere Gesangnummern, die das Publikum zu lautem Beifall hinrissen.

Von den Orchesternummern, die gestern unter Ballmanns Leitung wieder mit gewohnter Meisterschaft gespielt wurden, sind zu erwähnen „Einzug der Gäste" aus Wagners „Tannhäuser", die Ouvertüre zu Webers „Freischütz" sowie „Harfe und Spieluhr", eine charakteristische Skizze von Braun-Ballmann und die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". Besonders die letztgenannte Komposition des italienischen Meisters Rossini fand großen Anklang. Herr Ballmann ließ ihr als Zugabe das bekannte L d „Noch amol, noch amol" aus dem „Vogelhändler" folgen. Sehr beifällig wurde auch ein von Ernst Arrigoni gespieltes Kornetsolo aufgenommen.

Am kommenden Sonntag wird Herr Lippich in dem Konzert auftreten.

Neunjähriger Sohn rettete sie.

Die Familie des Feuerwehrmannes Patrick J. Coyle, Nr. 4901 S. Sacramento Avenue, wäre wahrscheinlich dem Leuchtgas zum Opfer gefallen, wenn der neunjährige Sohn Erwin nicht noch Kraft genug gehabt hätte, den im Spritzenhaus befindlichen Vater telephonisch von der Gefahr in Kenntnis zu setzen. „Gas im Hause, wir alle sind krank," rief er ihm zu, worauf er bewußtlos niedersank. Der Vater eilte schleunigst nach Hause und mit Hilfe einiger Kameraden gelang es ihm, seine mit dem Tode ringende Gattin und die drei Kinder zu retten.

— Es ist merkwürdig, was Leute, die einander nicht ausstehen können, oft für eine Anziehungskraft aufeinander ausüben!

Im Dienste der Nächstenliebe.

Künstlerabend der Gesellschaft Erholung nahm vorzüglichen Verlauf.

Prächtige Darbietungen.

Erlös wird zum Teil den notleidenden Kindern in der alten Heimat, zum Teil den hiesigen Schützlingen der Vereinigung zufallen.

Die Gesellschaft Erholung, die älteste Wohltätigkeitsvereinigung der Stadt, welche es sich stets zur Aufgabe gemacht hat, helfend dort einzugreifen, wo die Not am größten ist, entwickelt in den letzten Jahren eine überaus rege und erfolgreiche Tätigkeit, um das in der alten Heimat herrschende Elend nach Kräften zu mildern. Sie veranstaltete gestern abend in der Nordseite Turnhalle einen mit einem Tanzkränzchen verbundenen Künstlerabend, dessen Erlös zum Teil den notleidenden Kindern in Deutschland, zum Teil bedürftigen alten Männern und Frauen in Chicago zu Gute kommen wird.

Reichhaltiges Programm.

Das Fest, welches einen vortrefflichen Verlauf nahm, reiht sich den früheren Veranstaltungen der Vereinigung würdig an und dürfte ein erkleckliches Sümmchen abwerfen. Schon lange ehe mit der Abwicklung des reichhaltigen Programmes begonnen wurde, war die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Den Teilnehmern wurde, da bedeutende Künstler sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, ein köstlicher Genuß bereitet. Der Ballmannsche Marsch „Grüße an die Heimat", von den geschulten Musikern Martin Ballmanns flott gespielt, bot eine passende Einleitung des Festes und rief die richtige Stimmung hervor. Das Moßlersche „Harfenständchen", ein Trio für Harfe, Violine und Cello, ausgeführt von dem bekannten und beliebten Violinvirtuosen Fritz Renk, dem hervorragenden Cellisten A. V. Cerny und der ausgezeichneten Harfenspielerin Frau Emma Weast Biehl, eröffnete die Reihe der Künstlervorträge und entfesselte wohlverdienten langanhaltenden Applaus. Nicht minder schön waren zwei Gesangsnummern, die Frl. Vera Weybell, eine gutgeschulte stimmbegabte Sängerin, zu Gehör brachte. Die junge Dame hat sich den reichen Beifall, der ihr zuteil wurde, voll verdient. Als ein Meister auf seinem Instrument erwies sich Prof. Cerny mit der Wiedergabe von Metzdorffs „Polonaise Brillante". Eine Gruppe deutscher Volkslieder, die das Ballmannsche Orchester dann zum Vortrag brachte, und in welche die Menge begeistert mit einstimmte, fachte die Stimmung noch mehr an. Zwei allerliebste Gesangsnummern, „Was ich habe" und „Der Kukut" bot Frl. Amelia Thoma so prächtig dar, daß ihr eine wahre Ovation bereitet wurde.

Aeußerst graziös wurden von dem Ballet-Ensemble von Frau Minna Schmidts Tanzschule zwei Tänze getanzt, wofür man es mit wohlverdientem Beifall überschüttete. Ein Ohrenschmaus, an welchen man noch lange mit Freuden zurückdenken wird, bot der Violinvirtuose Herr Fritz Renk den Anwesenden. Er spielte Hummels „Valse characteristic" und Wieniawskis „Rondo elegante" mit einer Meisterschaft, die den vollendeten Künstler erkennen ließ. Natürlich mußte er sich zu einer Zugabe bequemen.

Einen würdigen Abschluß fand das reichhaltige Pregramm mit einem von Frau Minna Schmidt ausgeführten Serpentinentanz, der mit bestrickender Grazie getanzt wurde und das Publikum in Entzücken versetzte.

Das Tanzkränzchen.

Nach diesen künstlerischen Darbietungen wurden Tische und Stühle aus dem Wege geräumt, und man fand nun reichlich Gelegenheit, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Während des Tanzkränzchens wurden mehrere der Gesellschaft von Gönnern geschenkte Sachen verkauft, die recht nette Summen einbrachten. Alle Teilnehmer an dem Feste werden noch lange der schönen Stunden gedenken, die sie bei den Damen der Gesellschaft Erholung verlebten.

Bombenattentate.

Residenz des Erzbischofs und amerikanisches Geschäft in der Stadt Mexiko durch Bomben beschädigt.

Stadt Mexiko, 7. Febr. Auf die Residenz des Erzbischofs von Mexiko, Most Rev. Jose Mora, wurde am Sonntag morgen zu früher Stunde ein Bombenattentat gemacht. Es fanden gleichzeitig noch verschiedene andere Bombenattentate statt, darunter eins auf die Anlagen der Juergens Jewelry Company, eine amerikanische Firma. Nach der Ansicht der Behörden wurden diese Attentate von den radikalen Arbeiterelementen verübt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seine. Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

ROTHSCHILD & COMPANY

Dopp lte Stamps Dienstag

$8 Gillette Bull Dog Safety Razors $2.95

12 Double Edge Klingen, dreifach silberplattiert, Rasierpinsel, Seife und Spiegel, in Etui. Keine abgeliefert.
Haupt-Floor.

Speziell — 1½ Pfund Büchse Karo Maple Flavor
Syrup, Büchse 20c
Keine C. O. D.-Bestellungen.
Siebenter Floor.

1000 Yards $2.50 schwarze Chiffon Taffeta $1.69
Eine zuverlässige Qualität, im Februar-Verkauf die Yard zu .....

Khaki Kool, eine rauhe Ponjee Seide, in weiß und naturfarbig — speziell zu nur **$2.29**

40-zöllige Crepe de Chine, eine sehr feine Qualität von Crepe de Chine, in hellen und in dunklen Schattierungen, reguläre $2.50 Qualität, Yard zu **$2.05**

Chiffon Taffeta — außergewöhnlicher Wert in schwarz — 36-zöllig—die Yard zu nur **$1.95**

Canton Crepes, keine andere Seide ist jetzt so populär für Kleider, gute Auswahl von Farben, wie Navy, braun, Silber etc. Eine Ersparnis an diesen Qualitäten, 40zöll., Yd. **$3.95** und **$4.95**

36-zöll. Chiffon Taffeta. Für die kommenden Frühjahr-Saison bevorzugt die Mode diese Seide, feinste Qualität, eine gute Farbenauswahl, sowie Navy u. schwarz, reg. $3.50 Qual., Yard zu..... **$2.95**

Gros de Londres in einfachen und Glace Schattierungen, für alle Zwecke, zuverlässige Qualität, 36-zöllig, die Yard zu **$2.95**

Reinwollene Mäntelstoffe 54-zölliges reinwollenes Fluffier Coating, dem Bolivia im Gewebe sehr ähnlich — in den beliebten Frühjahrs-Schattierungen, früherer Preis $8.50; Yard zu **$3.95**
Zweiter Floor.

Eisenbahner enttäuscht

Präsident wird sich nicht in ihren Kampf mit Eisenbahnarbeitern einmischen.

Hat ihr Gesuch abgewiesen.

Entscheidung ist, wie er sagt, der Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiter-Angelegenheiten und der Zwischenstaatlichen Handelskommission zu überlassen.

Die Eisenbahnergewerkschaften des Landes sahen sich in ihrer Erwartung, daß Präsident Wilson sich in ihrem Lohnkampfe mit den Eisenbahnleitern auf ihre Seite stellen werde, wie er es vor vier Jahren tat, als er sich um seine Wiederwahl bewarb und das Adamsche Achtstundengesetz durch seinen Einfluß im Kongreß angenommen wurde, gründlich getäuscht. In seiner Antwort auf die Depeschen, die ihm letzte Woche von B. M. Jewell, dem Präsidenten der Eisenbahnerabteilung der American Federation of Labor zugesandt wurden, erklärt der Präsident rundweg, weder er noch der Kongreß würden in dem Kampfe Stellung nehmen, sondern die Entscheidung der Bundesarbeitsbehörde bezw. der Zwischenstaatlichen Handelskommission überlassen. Die hier weilenden Vertreter der großen Eisenbahnergewerkschaften waren über die Haltung des Präsidenten nicht wenig überrascht. Sie hatten ihn, wie sie heute durchblicken ließen, stets für ihren Freund gehalten und stark gehofft, daß er die Streitfrage vor den Kongreß bringen werde.

Jewell, der eigentlich heute morgen vor der Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiter-Angelegenheiten im Namen der Eisenbahner auf die von den Eisenbahnleitern vorgebrachten Argumente antworten sollte, ließ sich bis zum kommenden Donnerstag Zeit dazu geben, da er erst „mit den intelligenten Vertretern" in Arbeiterkreisen konferieren wolle. Er weilt zurzeit in New York. Die Eisenbahnleiter verlangten bekanntlich in der vorigen Woche, daß alle im Juni vorigen Jahres mit den Eisenbahnergewerkschaften getroffenen Abmachungen auf der Stelle für hinfällig erklärt würden, widrigenfalls sie sich für bankerott erklären müßten.

Wilsons Antwort.

Präsident Wilson sagt in seiner Antwortdepesche u. a., alle auf die Finanzen der Eisenbahngesellschaften bezügliche Fragen seien unter dem Transportgesetz von der Zwischenstaatlichen Handelskommission zu entscheiden, und er könne sich nicht in den ordnungsgemäßen Verlauf der Unterhandlungen einmischen. Auch habe er zu der Zwischenstaatlichen Handelskommission sowie zu der Bundesarbeitsbehörde vollkommenes Vertrauen.

„In Anbetracht dessen würde es nicht ratsam sein, dem Vorschlage der Eisenbahnergewerkschaften Folge zu leisten und die Frage dem Kongreß zu unterbreiten," heißt es weiter, „sondern Abschriften der mir übersandten beiderseitigen Depeschen sollten der Zwischenstaatlichen Handelskommission und der Arbeitsbehörde unterbreitet werden, und diese beiden Körperschaften sollten dann nach bestem Wissen ihre Entscheidungen treffen. Dies wird geschehen. Die eine oder die andere dieser Behörden durch den Kongreß beeinflussen zu lassen, würde unklug sein und zu ernsten Einwendungen Anlaß geben."

Abschriften der Antwortsdepesche des Präsidenten wurden zu gleicher Zeit an die folgenden Persönlichkeiten gesandt: J. F. Anderson, Vizepräsident der Internationalen Heizervereinigung; E. F. Grable, Großpräsident der Brüderschaft der Eisenbahnstrecken- und Werkstattarbeiter, und Thomas De Witt Cuyler, Präsident der Vereinigung der Eisenbahnarbeiter, alle in Chicago.

Eisenbahnleiter zufrieden.

Im Gegensatz zu den Gewerkschaftlern waren die Leiter der großen Eisen

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wo die Lerche singt".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Girl's Experience".
La Salle. — „The Guest of Honor".
Olympic. — „Satires of 1920".
Playhouse. — „Lorry Go Lucky".
Powers'. — „The Sun-Dodger".
Princess. — „The Boot".
Schubert-Central. — „My Lady Friends".
Studebaker. — „Florodora".
Victoria. — „Abie the Agent".
Martigotgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bond - Verkäufer, der deutsch sprechen kann. Adr.: D. 798, Abendpost. so—di

Verlangt: Lediger Feuermann; muß elektrische und andere Reparaturen machen können. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. modi

Verlangt: Ehrlicher und zuverlässiger Wächter. Sofort nachzufragen im Blackhawk Restaurant, 139 N. Wabash Ave. modi

Verlangt: Mann für Gärtnereiarbeit. Ecke Troost und Pulda Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Paperhanger. Kommt fertig zur Arbeit und bringt Handwerkszeug mit. 3062 Grand Ave.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modi

Verlangt: Ein Helfer an Cakes, Tagarbeit, 9020 W. 22. Str. Phone: Rockwell 9410. modi

Verlangt: Ein älterer Mann, Deutschunger vorgezogen, zwei Pferde zu besorgen und in der Yard sich nützlich zu machen. Etwas Lohn und gutes Heim. John Marlerch, 139. Str. und Seeley Ave., Blue Island, Ill.

Verlangt: Gehilfe in Hardware-Lagen, 2090 Leden Avenue. modi

Verlangt: Mehl-Verkäufer oder vom Geschäft zurückgezogener Händler, vertraut mit dem Bäckergeschäft in Chicago. Room 302, 803 West Madison Straße. modi

Verlangt: Janitor (Eheleute), tüchtig, 878 und 3 Wohnzimmer; wird angeleert; muß 830 Möbel übernehmen. 700 N. State Str., Basement.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, Tagarbeit, 3454 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Janitorgehilfe. 1457 Rosemont Avenue. modi

Verlangt: Junge für Bäckerei, Tagarbeit. 3122 N. California Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, 815 und Mahlzeiten. 1925 W. Division Straße.

Verlangt: Gute Bauschlosser, 2437 23. Pl. Place. modi

Verlangt: Mann für Warenhausarbeit; leichte Stellung. Sofort nachzufragen: 1000 N. Halsted Straße.

Verlangt: Verheirateter Mann als Helfer auf Gentlemans Farm, 2½ Stunden westlich von Chicago. Muß erfahrener Gemüsegärtner sein und englisch sprechen. Gebt Empfehlungen und Telephonnummer in Antwort. Adr.: D. 703 Abendpost. 5bf10mX

Verlangt: Agenten für Portraits; hohe Kommission; Erfahrung nicht nötig. 118 No. LaSalle Str., Zimmer 603. 4feb10mX

Verlangt: Lediger älterer Mann, um Gespann zu fahren. 5723 N. California Ave. somo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Stellung als Vormann, Sheet Metal Arbeiter, Department Vormann im Möbel-Fach; 15 Jahre praktische Erfahrung im Umgang mit Männern in moderner Fabrikation. Fertig zur Arbeit am 15. Februar. Adr.: F S 16 Abendpost.

Gesucht: Fensterputzen und allgemeine Hausarbeit von anständigem Mann. Phone: Lincoln 205. mo—fa

Gesucht: Mann mit Autorück (1 Ton) wünscht fleißige Arbeit. Nr. 2314, 1646 Milwaukee Straße.

Gesucht: Mann, älterer, ledig, anständig, wünscht Hausarbeit, Heim und kleiner Lohn. Beste Referenzen. Briefe an Adr.: D 734 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, lediger Mann, sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. Anton Mueller, 1310 N. Clark Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Mann, Anfang der 30er, verheiratet, sucht Stellung in Fabrik oder Schokoladehaus, kann packen, verliebt alle Shippingclerk Arbeit, gesundheitlich angegriffen; Gehalt $18 erwünscht. Adr.: D 736 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Telephon: Boulevard 3890.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Arbeit auf einer Farm; kann selbständig arbeiten. Adr.: Ernst Grebner, 630 N. Racine Str., Chicago. salomno

Gesucht: Bäcker, erst aus Böhmen eingewandert, sucht Platz, als 1e Hand; möchte gern die amerikanische Backweise kennen lernen. Antworten erbeten nach 5 Uhr. Horak 3323 W. 26. Str. salomno

— Chef —
Deutsch gelernter Koch, mit über 30-jähriger Erfahrung hierzulande, sucht Stellung zur selbständigen Leitung der Küche. Adr.: D 793 Abendpost. somod

Gesucht: Bäcker, all around man, sucht Stelle, Nachtarbeit, oder allein zu arbeiten. Dietrich, 1027 Montana Str. fromod

Gesucht: Frisch Eingewanderter aus Europa, guter Elektriker und hochfundiger Maschinist, wünscht Stellung. W. Farkas, 1247 N. Dalton Blvd. Tel.: Humboldt 3489. fr—mi1

Gesucht: Mann mit Erfahrung in Bäckerei als leichte dritte Hand, sucht Stelle. Adr.: D 797 Abendpost. somo

Gesucht: Junger tüchtiger Mann mit langjähriger Erfahrung in Bäckereien, sucht Stellung als Bäcker, Zuschneider oder ähnliche Beschäftigung. Phone: Lake View 125. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei erfahrene Kellnerinnen. — 3354 W. Lawrence Ave. Phone: Monticello 3751. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, Kost und Zimmer, $15 die Woche. 2049 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen im Backerladen. 1969 Wilson Avenue. modi

Verlangt: Pastry Köchin, muß backen können; guter Lohn. Ungarisches Restaurant, 105 West Madison Str. samp

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Nordseite. Phone: Wellington 8148. somo

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; guter Lohn. 3036 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zugunsten Kindern. 733 Brompton Ave., 2. fl. modi

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, Deutsche, bei alleinstehendem Geschäftsmann; Sonntag oder Montags 8 bis 10 Uhr morgens und 5 bis 8 Uhr abends. 2603 Cortland Straße, Store.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen zur Hilfe bei größeren Kindern, muß nähen können; Lohn $16 bis $18. 339 Linden Str., Winnetka. Tel.: Winnetka 151. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; gutes Heim, 1441 Belmont Ave., 2. Flat. Phone: Graceland 124.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. Phone: Rogers Park 6882. modimi

Verlangt: Köchin für Apartment, wo zweites Mädchen gehalten wird. Tel.: Oakland 3196.

Verlangt: Eine erfahrene Shortorder-Köchin. Vorzusprechen: 300 W. North Ave. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, $12. Telephon: Rogers Park 1896. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; solches das Nachts heimgehen kann, bevorzugt. 4432 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; muß kochen und waschen. Telephon: Graceland 2222.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine ausarbeit von 9 bis 3 Uhr. 7714 Sangamon Straße.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, abends heimgehen. 2454 Larrabee Straße, 3. Apt. Tel.: Lincoln 1761. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas Englisch verstehen; zwei in der Familie. 5927 Kenmore Ave., 1. Flat. Telephon: Edgewater 6340. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; 3 in der Familie. Telephon: Edgewater 1141. salomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. Wm. H. McKinley, 803 Monticello Str., Evanston, Ill. Phone: Evanston 1256. 3fe61mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Prices Agenten, 102 W. Division. 2fe1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Angenehme Umgebung für eine, die Stunden gern hat. Stellar Play, Gute Bezahlung. 4609 S. Michigan Ave., 3. Apt. safonmodt

Verlangt: Aeltere Frau als Haushaltungsschafterin, Nachzutragen 4323 S. Harrison Str., 2. Apt. salomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Südseite. Phone: Midway 7340. salomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter heiliger Platz. 1820 Elm St. 2. Stock.

Verlangt: Köchin und 2 Mädchen für Boardinghaus auf Milchfarm; 2½ Stunden westlich von Chicago. Müssen englisch sprechen. Gebt Referenzen und Telephonnummer in Antwort. Adr. D. 704 Abendpost. 5fe10mX

Verlangt: Frau für zwei Tage die Woche für Hausarbeit. 3636 W. North Ave. somo

Verlangt: Gute einfache Köchin und für gewöhnliche Hausarbeit; keine Bälche; 6 Zimmer Apartment. 5316 S. Park Ave., 1. Apt. Phone Drexel 3309. somo

Verlangt: Deutschjährige Frau, um auf Baby aufzupassen. Eltern im Geschäft; gutes Heim; muß Deutsch und Englisch sprechen. Mrs. P. Urik, 1922 N. Wood Str. somodt

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und bügeln für Mittwoch und Donnerstag Mrs. Klaus, 625 Sinclair Str. modi

Gesucht: Wasch- und Reinmachstelle. 1502 Cleveland Ave., 3. Floor. Phone: Lincoln 9041.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren mit eine Stelle als Haushälterin in besserer Arbeiterfamilie, ein oder 2 Kinder. Wittwe. Adr.: D 735 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Arbeit zum Geschirrwaschen. Adr.: D 739 Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle, gutes Heim. 2074 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Deutschungarische Stenographistin sucht Stellung für Vormittags oder Abendstunden. Adr.: Hochsinger, 230 N. Huron Str. Phone: Superior 6055. 2feb1mX

Gesucht: Frau sucht Waschen und Bügelstelle für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. — Telephon: Wellington 601.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. Tel.: Eaglewood 5250. modi

Gesucht: Stellung als Haushälterin von einer achtbaren älteren Dame bei besserem allem Herrn oder Dame. Adr.: D 653 Abdpott. somodt

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fuhrs deutschamerik. Büro, Tel. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. 2et. Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

English gelehrt für Deutsche. Konversations-Methode. Spricht der oder schreibt an Lewis und Clark University, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6jan4mX

Klavier-Unterricht (deutsch-ungarisch) erteilt. Komme auch ins Haus. Addie Hochsinger, 230 E. Huron Str. Phone: Superior 6055. momt

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. Vorzusprechen nach 5 Uhr, Mertes, 2923 Degnen Str. modimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, geheizt, heißes Wasser, Bad, bei deutscher Familie. Telephon: Lincoln 3147.

Zu vermieten: Großes doppeltes, helles möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Heizung, 1817 Hammond Str.

Vermiete schön möbliertes Frontzimmer, geeignet für 1 oder 2 Herren oder Ehepaar. Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Fullerton Hochbahnstation. 1132 Ridgeld Str. salomo

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktisiert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fe*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 138 N. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1009 bis 2 Uhr nachm. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134 bis 8 abds. 1fe*X

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel.: Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Well. 1850. 11mo—10fdX

A. J. Silkomirson, deutscher Advokat, Kontrakte, Partnerschaft, Testamente. Gesetzliche Dokumente aller Art. Familien-Angelegenheiten, 72 W. Washington Str., Room 310. monsfon*

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor, Praktisiert in allen Gerichten; Not. frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 24ja1mX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktisiert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2563: abends Monticello 54. 30f*X

Dietrich C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847—4848. Rechtsanwalt. Praktisiert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Sonntag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21f*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str. 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18fe*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Verloren: Bernhardinerhund, Belohnung. — 7230 Ridge Blvd. Tel.: Rogers Park 1546. modi

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Läden und Fabriken

Zu verkaufen: Restaurant, feine Lage, moderne Fixtures; billige Miete; muß verschiedenen wegen Krankheit. Andreas & Co., 127 Nord Dearborn Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. 1019 Webster Avenue. modi

Zu verkaufen: Ein Saloon, sehr gutes Geschäft für einen Mann, der auch slavisch spricht. Adr.: D 737 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, mit Haus und Garage, Nordseite, $3000 Bar erforderlich; keine Agenten. Tel. Ravenswood 770.

Zu kaufen gesucht: Saloon und Restaurant. Fritz Rothhus, 3435 Cortland Str. salomo

Zu verkaufen: Candy, leichte Groceries, Delikatessen, Zigarren, Ice Cream; verkaufe wegen Rheumatismus. Adr.: F 579 Abendpost. 4feb1mX

22 Zimmer Hotel und Bungalow zu verkaufen: Lake Front, Fox Lake (Illinois) Resort. Zu erfragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Bahnhof. 4feb1mX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $800 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Zu kaufen gesucht: Vollständiger Bäckershop und Store-Fixtures. Zahle Bar. A. R. Ackerman, 4638 Homer Str. sonmodt

Zu verkaufen: Bargain, Bäckerei, 2-stöckiges Brickhaus, alle Maschinerie, alles in allerbestem Zustand; muß sofort verkauft werden. Adr.: F 568 Abendpost. somodt

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche einen Teilhaber mit etwas Kapital in mein seit vielen Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft. Guter Verdienst. Offerten: D. 801 Abendpost. safonmo

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $5000, Netto 6 Prozent für Kapital. Coulante deutsche Bedienung.

Healteid & Fischer,
3138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Grundeigentums-Darlehen von $100 bis $1000; bezahlt monatlich; angenehme Raten. Jacob J. Schwartz, Rm. 1225, 11 S. LaSalle. ja—do3

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 15fe*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. F. W. Hansen, 722 Harris Trust Bldg., 111 West Monroe Straße. 10fanfmtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 630. Geld auf Möbel und Löhne zu gelegt. Raten $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75 $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63 $100 für einen Monat kosten Euch $3.50 Unser Staatsaufsicht. — Telesph. Central 5493. 31ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir verkaufen gegen Bar an die höchsten Bieter die sämmtlichen Möbel von 5 Apartments, umfassend Player Piano, Upright Piano, Phonograph, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Davenports, Schaukelstühle und Stühle, Bettstellen, Matratzen, Springs, Küchen-Geräte, Draperien, Gischter etc. etc.

Reebles Auction House,
Joseph Strauber, Versteigerer,
Privatverkäufe finden jeglich statt. somo

Zu verkaufen: Gas-Range, drei Eisenbettstellen, sehr billig zu verkaufen. 2732 Bell 22. Straße, 2. Flat, vorn. 4feb1mX

Eßzimmertisch und 6 Stühle, $45; Oak Buffet, $35; 3-Stück Wallnuß blaues Leder Parlor Suit $85, Eichen Kiffonier $15, 9x12 Bellton Velvet Rug $25, 9x12 Brussels Rug $15, Stubenstühle $1. Gebben $20; Bettstellen, Matratzen, Springs, Küchen-Geräte, Draperien, Gischter etc. etc. Reebles Auction House, Joseph Strauber, Versteigerer, Privatverkäufe finden jeglich statt. somo

Zu verkaufen: Gas-Range, drei Eisenbettstellen, sehr billig zu verkaufen. 2732 Bell 22. Straße, 2. Flat, vorn. 4feb1mX

Eßzimmertisch und 6 Stühle, $45; Oak Buffet, $35; 3-Stück Wallnuß blaues Leder Parlor Suit $85, Eichen Kiffonier $15, 9x12 Bellton Velvet Rug $25, 9x12 Brussels Rug $15, Stubenstühle $1. Gebben $20; Bettstellen, Matratzen, Springs, Küchen-Geräte, Draperien, Gischter etc. etc. Reebles Auction House, Joseph Strauber, Versteigerer, Privatverkäufe finden jeglich statt. somo

9x12 Bellton Velvet Rug $30, 7x12 Axminster Rug $25, 9x12 Brussels Rug $15, 8.3x10.6 blauer Axminster Rug $29.50, 11.3x12 nahtl. Brussels Rug $28.75, 9x12 French Wilton $75, 4.6x12 Axminster Rug $16.50, 9x12 Velvet Wilton $35; kommt früh für die beste Auswahl; Middleton Carpet and Rug Co., 2. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. 4feb*X

Zu verkaufen: Küchenofen, Gut Blatt Ofen und 4-Stück Parlor-Set, 3421 N. Hohne Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, Baby Carriage; Preis $16. 1132 N. Mozart Str., 1. Flat, hinten. 7feb1mX

Zu verkaufen: Möbel, Bargain, Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr, 1925 Lill Ave., nahe Sheffield Avenue. me—fr

Zu verkaufen: Möbel, 2 Zimmer und Küche, Dampfheizung, 441 W. Division Str., Flat C.

Zu verkaufen: Parlor Set und Baby Buggy 1964 Barring Straße.

Zu verkaufen: Cene Velour Parlor-Set, ebenfalls edles Leder Wallnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain. 1928 Milwaukee Straße, 2. Flat. 1feb1mX

Verkaufe neuen Herzofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, Wollteilig. 1625 Larrabee Str. 4ja*X

Sehr unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld bei Uns. Furniture Shop, 2201 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1375. 25nj*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Piano und Heizofen. 2033 Orchard Straße.

865 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 401. 6feb1mX

$45 kaufen eleganten $200 Concert Phonographen, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 6feb1mX

Zu verkaufen: Muß verkaufen! $250 Victrola, wie neu, mit 25 Records, für $85. 2502 W. Division Str., 2. Floor. Telephonierl: Armitage 1981. 5feb1mX

$85,00 kaufen ein gutes Upright Piano für Aufkäufer Groß 5081 Broadway 17da*X

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 6feb1mX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Männer!
$25 verrichten Wunder! Sie kaufen einen ganzwollenen Anzug oder Ueberzieher, und wenn Ihr kurz an Bargeld seid, könnt Ihr eine kleine Anzahlung machen und den Rest in kleinen wöchentlichen Zahlungen bezahlen. Sprecht bei uns vor, wir geben Euch einen „Square Deal".

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 7jan*X

Garantierte Kleiderwerte.
Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hosteine, nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr nachm.
S. Gordon, 1115 S. Halsted Str. 3fb*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen 7-Passagiere Paige, 5 Tires, 1917 Modell, verkaufe billig, wen gleich genommen. 2732 W. 22. Str., 2. Flat, Front. feb51mX

Zu verkaufen: Buick Touring Car, Modell 2-45 Light Six, wenig gebraucht; Bargain, $595. Offen abends und Sonntags. 2737 Madison Str. somo

Zu verkaufen: Dodge Touring Car, neuestes Modell, A-1 Verfassung, $375; die beste Offerte. Offen abends und Sonntags, 2737 Madison Str. somo

Zu verkaufen: Ford Touring Car 1918, ein Bargain, $140; bedarf kleiner Reparaturen. Offen abends und Sonntag. 2737 Madison Str. somo

Zu verkaufen: Maxwell Touring Car, das neueste Modell, wie neu, $350. Offen abends und Sonntags, 2737 Madison Str. somo

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Teaming Co.
hat 20 Stück junge Pferde und Stuten, 5 bis 8 Jahre alt und einige zusammenpassende Gespanne, sowie Geschirre und Wagen zu verkaufen. Autos wurden dafür eingetauscht. 1912 N. Western Ave. Abends und Sonntags offen. 31ja1mX

Zu verkaufen: 2 doppelte und 2 einfache Geschirre, sowie Leder-Hauben. 1029 Lill Ave., 2. Flat, nahe Sheffield Ave. 4feb1mX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Könnt heute einziehen; 2-Flat Apartmenthaus, 6 und 6 Zimmer; zwei separate Heizanlagen; große Lot; Preis $11,000; $3000 Bar, $50 monatlich.

2-Apartment in Ravenswood, 6 und 6 Zimmer; zwei separate Heizanlagen, hintere Porches mit Glasverschlag; Lot 30×150; Besitznahme des ersten Flat zum 1. Mai; Preis $11,500; $4000 Bar, $50 monatlich.
E. Abrahamson,
1009 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. momstr

Zu kaufen gesucht: Lake View, Ravenswood, Roacis Park Flathäuser, Brick oder Frame. Ruedel, 602 North Ave. 5fe1mX

Verkaufe zweistöckiges Frame auf Brick, mit Cottage: Miete $75; Preis $4500. Ruedel, 602 North Ave. 5fe1mX

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum

John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 23nb*X

Verkaufe kleines Brick-Geschäftsgebäude, weil $3500, für Lot und $1000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momidofr

Verkaufe modernes 2-Flat Brickgebäude, 2011 Howe Str., Dampfheizung. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momidofr

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation; Miete $245, Preis $16,000, Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidofa

Vertausche neues 3stöck. 18-Flat-Gebäude in Evanston, nahe Sheridan Road; Miete $20,000, Preis $95,000, für kleineres Gebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidofa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park; Miete $105, Preis $10,000, Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidofa

Verkaufe kleines Brick-Geschäftsgebäude, weil $3500, für Lot und $1000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momidofr

Verkaufe modernes 2-Flat Brickgebäude, 2011 Howe Str., Dampfheizung. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momidofr

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park; Miete $105, Preis $10,000, Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidofa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation; Miete $245, Preis $16,000, Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidofa

Vertausche neues 3stöck. 18-Flat-Gebäude in Evanston, nahe Sheridan Road; Miete $20,000, Preis $95,000, für kleineres Gebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidofa

3-Flat Brick, 5 Zimmer jedes, östlich von Clark; Preis $13,000. Bedingungen nach Wunsch. W. J. Larson & Co., 1478 Berwyn Ave., Ecke Clark. Sunnyside 2787. mdini

Bargain: Verkaufe mein 3-Flat Frame, Kohlenfeuerung, 3—5—6 Zimmer Wohnungen, Furnace; doppelte Garage, nahe Roscoe und Clark Str.; Miete $88 monatlich; nur $5900. Verkaufe Chicago; eine Wohnung sofort beziehbar. Adr.: D 796 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bargain, dreistöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats; 2 Corlinien, Nordseite, gute Gegend; keine Agenten. Eigentümer, Tel.: Lincoln 2208. momiton

Zu verkaufen: 4-Zimmer Haus, große Zimmer, nahe Lincoln und Belle Plaine Ave.; Preis $2800; Hypothek $700. H. W. Boman, 4357 Lincoln Ave. Phone: Graceland 4988. modi

$6500 kaufen modernes 5stöckiges Frame auf Brick-Basement; Lot 38 Fuß breit; sehr gut gelegen. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. 4feb1mX

Zu verkaufen: Großer Bargain, sofortiger Verkauf, $7200 kaufen 4 Flat Brick- und Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer; östlich von Clark Str.; Teil bar. Vorzusprechen: Wolff, 3206 N. Clark Str. fr&somo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, sehr N. G. Ludwig & Co., 3706 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb,modimi*

Zu verkaufen: Feines maffives 3-Flat Brick mit 2-Flat Frame hinten, östlich von Clark; Miete 2760, nur $14,800. Carl N. Wolff, 3206 N. Clark Str. 8fb*X

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei sechs Zimmer Flats und drei Zimmer Flat im Basement; Heißwasserheizung im Basement und ersten Flat, und 6 Zimmer Cottage mit Furnaceheizung hinten. 3245 Southport Ave., Eigentümer im ersten Flat. 31ja1mX

9 Zimmer Brickhaus, Dayton Str., Zimmer alle hell, sehr profitabel für möblierte Zimmer; $3000, Overlook, Brickhaus, 6-4 und 3 Zimmer Flats, bringt Lot; nur $4900. $5, Bausch, 808 Center Str. salomo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder tauscht, sehr N. Torpe, 820 North Ave. 7ja*X

Zu verkaufen: 4-stöckiges Brickgebäude, Lincoln Park Distrikt. Adr.: F 574 Abendpost.

Stock, Brick nahe Lincoln Park; Bar $2000 Preis $9500. Ruedel, 602 North Avenue. 3fb1mX

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flat Framehaus; große Lot; Garage. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. somo

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft für Euch!

Ebenso beinahe wie ein Zigeuner, der von einem Ort zum andern zieht, oder wenn Ihr eine gefunden habt, eine abermalige Mietserhöhung erfährt und auf den Fußsohlen Euch darin bewegt aus Angst vor einer Aufkündigung zum Auszidehen.

Zuverlässige Firma, seit 1895 etabliert, Kauft Euch ein Heim auf Bestellung gegen $300 extra Anzahlung. Zu erfragen:

Mr. Max G. Mayer,
Graceland 4573. somodo

Zu verkaufen: Saubererstes Projekt, 125 bei 150, Brickhaus, 7 Zimmer, Basement und Stallung, Ecke Nagle Ave. und Raben Str. Nord- od Park, ein Block von Milwaukee Ave. fr—mi1

Zu verkaufen: 1-Zimmer, eine gut gebaute 7-Zimmer Residenz, 4338 N. Richmond Str. 5feb1mX

Muß kameli verkauft werden: $4500 kaufen 3 Flatgebäude, 4, 5 und 6 Zimmer; Talman Ave., nördlich von North Ave.; $1000 Anzahlung, Rest $30 monatlich. Vorzusprechen bei Wolf, 3206 N. Clark Straße. fr—mo1

Zu verkaufen: Schuldenfreies Property, 125 bei 150, Brickhaus, 7 Zimmer, Basement und Stallung, Ecke Nagle Ave. und Raben Str., Norwood Park, ein Block von Milwaukee Ave. fr—mi1

Zu verkaufen: 1- 2- u. 3-stock. Gebäude, darunter verich. auftergen. Bargains Freier's, 4043 N. Rockwell Str. od 3025 Irving Pl. Bd. 12nl.salomo*

Westseite.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, mein 2-Flat Brickhaus, jedes Flat 6 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, gegenüber Garfield Park, Nord Ahers Ave. Adr.: D 740 Abendpost.

Südseite.

Zu verkaufen: Framegebäude, auf Konkretfundament, 3 Flats, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, an 64. und Seeley Ave.; Miete $540; Bargainpreis $5800. S. Eichberg, 1714 S. 65. Str. Phone: Prospect 47. 6feb1mX

Südwestseite.

$3500 bar, Rest $30 monatlich, kauft Brickgelände, modern, 5-4 Zimmer, Laden, Garage für 2 Automobile; Preis $10,500; Einkommen $1200. 1724 West 21. Str., hinten. salomo

Farmländereien.

— Wisconsin Ländereien —
Gründen Sie sich ein eigenes Heim, indem Sie sich im Centrum von Wisconsin, dem besten Hartholzland von Clark County, eine beliebige Anzahl von Acren zu dem billigsten Preis, unter sehr leichten Bedingungen in einem deutschen Distrikt erwerben. Da nur wenig gutes Ackerland übrig ist, schreiben Sie sofort an das Deutsche Departement der „Home Maker Land Co.", 127 N. Dearborn Straße, Chicago, um nähere Auskunft. 13jn1mtX

Eisenbahn-Ländereien

— an der Soo Linie um —
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Märkten. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Kunston, Land Department. Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei C. H. Rauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13mb—31maX

Wollt Ihr auf die Farm gehen? Habe 40 Acker wirkl. Landes 11 Meilen von Hattiesburg, Miss. Die beste Stadt im Staate. Zuckerrohr, Mais, Kartoffeln, Orangen und Grape Fruit wächst in dieser Gegend; habe Meile von Eisenbahn; auch geteilt, ziehe aber vor, alles zu verkaufen, zu äußerst günstige Bedingungen; ein Bargain. Schreibt oder sprecht vor: Geo. E. Ecker, 3160 Lincoln Av. Chicago, Ill. Phone: Lake View 338. 3fb1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: 320 Acres Land im südöstlichen Saskatchewan, Kanada, 80 Acres unter Pflug; nötigste Geräte; brauchbare Gebäude, $6000

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

6feb2wE

Börsennotierungen.

Chicago, den 7. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Weizen—	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
März	$1.56¼	$1.57⅛
Mai	1.46¾	1.47⅝
Mais —		
Mai	.66⅝	.66⅝
Juli	.68	.68½
Hafer —		
Mai	.42¾	.42¾–⅞
Juli	.43⅝	.43⅝
Speck—		
Mai	21.55	21.77
Schmalz —		
Mai	12.45	12.75
Rippen —		
Mai	11.75	11.77

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
März	$1.54⅜	—	—	—	—	—
Mai	1.44⅞	.67⅝	.42¾	21.50	12.42	11.52
Juli	—	.67⅞	.43⅛	—	—	—

Der Markt stand während des größten Teils des Tages unter einem schweren Drucke. Barweizen fiel um 1 bis 2 Cents und Mais und Hafer folgten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.84½	Checks	19.00
Checks	3.83¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.15
Cables	7.04	Schweden—	
Checks	7.03	Checks	21.95
Holland—		Spanien—	
Cables	33.75	Checks	13.85
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.64	Checks	1.61
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.01	Checks	0.26

Freiheitsbonds.

1½proz.	91.84	3. 4¼proz.	90.24
1. 2proz.	86.80	1. 4½proz.	87.17
2. 2proz.	86.50	Victory—	
1. 4proz.	87.06	3¾proz.	97.28
1. 4¼proz.	86.74	4¾proz.	97.26

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Gladiator	180	71	70	71	+ 1
Am. Shipbld.	205	70	68¾	70	+ 5
do., Barzahlg	250	65	61	61¾	+ 1¾
do., Leather	13	13	12⅝	12⅞	— ⅜
do., Barzahlg	15	90	90	90	+ ⅝
Armour & Co., Barzugsakt.	1542	92¾	92	92½	— ⅛
Booth Fisher's	50	5	5	5	— ⅛
do., Barzahlg	100	22¼	32¼	32¼	— 2¾
Beaverboard	25	41	41	41	.....
do., Barzahlg	120	72	70½	70½	— 1
Brisco Motor	475	15	13¾	13¾	.....
Case Im.,	505	7	6¾	7	.....
do. 1st Barz.	30	70	70	70	+ ¾
do. 2d Barz.	105	47	40½	40½	— 2
Cd. T. & Trust	10	214	214	214	.....
Chic. Mn. Terml	25	68	68	68	+ 2
Chic. Railways, Series 2	25	2¼	2¼	2¼	.....
Cudahy & Co.	500	61½	59½	60	— 1½
Cent'l Motor	1805	7⅛	6¾	6¾	— ⅜
Comm. Edison	795	106½	106	106½	.....
Deere, Barzugs	62	91½	91	91	.....
Great Lakes Dredge & D.	160	77½	77	77½	.....
Hartman Corp.	125	72½	72	72	.....
Holland-St. Louis	425	8¼	7	7	— 1¼
Hupp Motor	130	13½	13	13¼	+ ⅛
Illinois Brick	225	69⅝	68	68	.....
Inland Steel	100	44	44	44	+ 3
Johns-Mckell & Elbd.	9013	12¼	11⅞	11⅝	— ⅛
Lindsay Light	1315	7	5¾	6	— 1
Konig, Ward & Company	9200	10½	14½	14¾	— 1¾
do., "A"	20	75	75	75	+20
Maxwell Motor, Barzugsakt.	70	30	30	30	.....
Mitchell Motor	625	7	6½	6⅝	— ⅛
Nat'l Leather	5024	8¾	8⅜	8½	— ¼
Orpheum Circ.	120	27	26¾	26¾	— ¾
Reid & Comp.	45	24	23½	24	.....
Pub. Service	200	70	70	70	+ 2
do., Barzahlg	270	82¾	82	82¾	— ¼
Piggly-Wiggly	350	15	14¼	14¾	— ½
Peoples Gas	45	37¼	36	36	— 3
Quaker Oats	38	148	147	147	— 1
do., Barzugs	205	90	88½	88¾	— 2½
Rec Motor	970	22¼	21	21⅜	— 1⅝
Sears-Roebuck	5925	89¼	84	87	— 4
do. Scrip	18,594	95	94	94	.....
Shaw Taxi	880	61	58	58	— 3⅛
do., rights	225	20	19½	19½	.....
Stew't-Warner	8432	33	30½	31¾	— 2¼
Swift & Co.	1508	103¼	101¼	102¾	— 1
Swift Intern.	1585	27¾	27	27	— ¾
Thompson & Co.	513	31	30	31	— 1
Temtor Products "A"	180	21¼	21	21	— 1
Union Carbide & Carbon	18,694	58½	55	56	— 2
Un. Iron Wks	195	12¾	12	12¼	.....
Wahl & Co.	3515	48½	42¼	47¼	+ 1½
Western Knitt.	1740	11	10¼	10¾	— ½
Western Stone	175	3¼	3	3	— 2
Wilson & Co.	10	41¾	41¾	41¾	.....
do., Barzugs	50	89	89	89	+ 1
Wrigley Co.	405	70	70	70	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Co.	29⅞	30½
American Locomotive Co.	82	81¼
American Smelting	41	42
Anaconda	38⅜	38⅞
Atchison	82	81⅞
Baldwin Locomotive	87¼	88
Baltimore & Ohio	33½	33½
Bethlehem Steel	55⅜	55⅜
Chicago, Mlw. & St. Paul	26⅝	27
Central Leather Co.	39¾	40
Crucible Steel	91¾	91⅜
General Motors	14⅜	14⅜
Inspiration Copper	35	35¼
Int. Paper Co.	56¾	57½
Mexican Petroleum	154½	156½
New York Central	70⅞	70½
Northern Pacific	83¾	84¼
Pierce Arrow	24¾	25¼
Reading	82⅞	83
Republic Iron and Steel	65	67¼
Sears-Roebuck	85½	87½
Studebaker	56½	56⅞
Texas Oil	42⅜	42⅜
Tobacco Products	52¼	52¼
Union Pacific	119½	118½
U. S. Rubber	69	69
U. S. Steel	81¾	81⅝
Utah Copper	55½	55½

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß Samstag
März	13.97	13.20	13.40	13.40
Mai	14.30	13.63	13.76	14.14
Juli	14.69	14.00	14.16	14.51
Oktober	14.95	14.25	14.43	14.80

Zahl wird sich verringern.

Verschiedene Stadtratskandidaten dürften zurücktreten müssen.

George Lohman, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, erwartet, daß die Zahl der Stadtratskandidaten sich bedeutend vermindert, wenn die Behörde in den nächsten Tagen das Resultat der Kontestverhöre bekannt gabt. Die meisten Stadtratskandidaten sind zurzeit in der sechsten Ward, nämlich sieben. Frank R. Kimber von der 35. Ward zog heute morgen seine Kandidatur zurück. Gegen zwei andere Kandidaten der Ward, Cornelius F. McCarthy und Harry A. Eicke, liegen Kontests vor, und der vierte Kandidat, Ald. John S. Clark, steht für die Wiederwahl im Felde.

Die Thompsonsche Organisation der 21. Ward wird im Laufe dieser Woche in ihr neues Hauptquartier im Bush Temple ziehen, und für diese Gelegenheit wird unter der Leitung des Komitemannes Chas. Peace eine hübsche Feier geplant.

Junges Mädchen überfallen.

Polizei glaubt den Burschen hinter Schloß und Riegel zu haben.

Als die 20 Jahre alte Frances Janek, 2627 S. Kedzie Ave., gestern abend zu später Stunde von einem kurzen Besuch bei einer benachbarten Freundin kommend, in den Hauseingang ihrer Wohnung eintrat, wurde sie von einem Burschen angefallen. Sie setzte sich aus Leibeskräften zur Wehr, so daß der Bandit es schließlich für geraten hielt, von seinem Vorhaben abzulassen und Reißaus zu nehmen.

Die junge Dame brachte den Ueberfall zur Kenntnis der Polizei und vermochte eine ziemlich genaue Beschreibung von ihrem Angreifer zu geben, dank welcher bald darauf in dem Lokal 2625 S. Kedzie Avenue Jack Klein aufgespürt und festgenommen wurde. Er ist von der Ueberfallenen als ihr Angreifer bezeichnet worden.

Durch Feuer ins Freie getrieben.

Ein Brand, welcher in dem von sechs Familien bewohnten Mietsgebäude Nr. 5239 Michigan Avenue zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von ungefähr $2500 an. Die Bewohner mußten nur spärlich bekleidet auf die Straße flüchten. Kreuzung elektrischer Drähte wird als die Ursache des Feuers angesehen.

Nahmen den Geldschrank mit.

Einbrecher, die sich im Laufe der Nacht in den Zweigladen der Piggly Wiggly Company, Nr. 3512 West Roosevelt Road, Eintritt verschafften, schleppten einen kleinen Kassenschrank, in dem sich $300 befanden, fort.

Niedrigere Frachtraten.

Viehzüchter verlangen Herabsetzung der Frachtraten, infolge des Fallens der Viehpreise.

Washington, 7. Febr. Sechs der bedeutendsten Vereinigungen der Viehzüchter im Westen kamen heute bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission um eine Verringerung der Frachtraten ein. Wie die Wortführer versicherten, sind die Marktpreise für Schafe, Rindvieh und Wolle derart zurückgegangen, daß der Verkauf den Produzenten im Westen nicht mehr genügend einbringt, um die Fracht bezahlen zu können.

Henkerslohn erhöht.

London, 7. Febr. Die amtlichen Gebühren des Henker sind von $25 auf $50 pro Hinrichtung erhöht worden.

— In Columbia, Mo., ist durch eine Feuersbrunst das Gebäude der Columbia Drug Company und der Boone County Trust Company eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $200,000.

Murphy in Haft.

Hat sich heute vormittag dem Polizeichef gestellt.

Nach Bundesgebäude gebracht.

Wartet dort auf das Eintreffen seiner Bürgen. — Leugnet entschieden, mit dem Postraub in Pullman irgend etwas zu tun gehabt zu haben.

Der Arbeiterführer „Big Tim" Murphy, welcher angeblich seit längerer Zeit von der Polizeibehörde sowohl wie auch von der Bundesbehörde gesucht wurde, da er im Verdacht steht, an dem Postraub in Pullman, bei welchem Postsäcke mit Wertpapieren in Höhe von $100,000 gestohlen wurden, teilgenommen zu haben, hat sich, nachdem er mehrere Tage von seinem Rechtsanwalt versteckt gehalten wurde, um die zu seiner Freilassung nötige Bürgschaft aufzutreiben, heute morgen, wie er versprochen hatte, dem Polizeichef Charles Fitzmorris gestellt. Er kam zusammen mit seinem Rechtsanwalt Walker in das Bureau des Polizeigerichtes, wurde aber zunächst noch nicht festgenommen um ihm bis heute nachmittag Gelegenheit zu geben, seine Bürgschaftspapiere in Ordnung zu bringen

Den Zeitungsleuten gegenüber erklärte der Arbeiterführer und Politiker, daß er sich keiner Schuld bewußt sei. Die ganze Geschichte, sagte er, sei eine Verschwörung, welche mit der Ermordung des Arbeiterführers Ben Enright in Verbindung stehe. Eifersüchtige Gegner seien am Werke gewesen, um ihn mit der Mordtat in Verbindung zu bringen, und da ihnen dies nicht recht gelang, seien sie so weit gegangen, ihn der Teilhaberschaft an dem Postraub zu bezichtigen. Er werde beweisen, daß diese Beschuldigung jeder Begründung entbehre. Seine Gegner, sagte er weiter, seien nur darauf aus, die ausgesetzte Belohnung, $5000, zu ergattern und ihm den Strick zu drehen.

Wie Murphy weiter erklärte, hat er zwei Detektives in starkem Verdacht, an der Verschwörung beteiligt zu sein. „Wollte man mich wirklich verhaften, und wäre ein Haftbefehl gegen mich erwirkt worden," sagte er weiter, „so hat man genügend Gelegenheit dazu gehabt." Er behauptete, daß er sich in Begleitung von Vincenzo Cosmano, einem angeblichen Schießbold, befand, als dieser verhaftet wurde, daß man ihn aber nicht belästigte. Er sei weder den Behörden aus dem Wege gegangen noch habe er irgendwelchen Grund gehabt, zu glauben, daß man ihn festzunehmen gedenke.

Rechtsanwalt Walker sagte aus, daß er sich bereits am Montag mit dem Postinspektor Germes in Verbindung setzte, doch daß dieser nicht die Absicht hegte sich Murphys zu bemächtigen.

Sobald Murphy seine Unterredung mit Polizeichef Fitzmorris beendigt hatte, traf unversehens Hilfsbundesmarshall James Murray mit einem Haftbefehl in dem Büro ein und forderte Murphy, der ein so schnelles Vorgehen der Bundesbehörde wahrscheinlich nicht erwartet hatte, auf, ihn nach dem Bundesgebäude zu begleiten, wo er ihn dann nach dem Amtslokal des Marshalls brachte. Er wird in Haft verbleiben, bis seine Bürgen eintreffen, die seine auf $50,000 festgesetzte Bürgschaft stellen sollen. Murphy erklärte dem Marshall gegenüber, daß er sich zeitlebens nur einmal in Pullman aufhielt und daß er an dem Tage, an dem der Postraub verübt wurde, eine Rede vor einer Arbeiterversammlung hielt. Er behauptet, weder Besitzer eines Hauses noch irgendwelchen Grundeigentums zu sein, und will auch keine $60,000, wie behauptet wird, auf der Bank haben. Er gibt zu, daß er noch immer Präsident der Gewerkschaft der Gasarbeiter ist.

Diebe im Hotelzimmer.

Haben Pelzmäntel und Diamantringe im Werte von $1500 gestohlen.

Die im Strafford Hotel an Jackson Boulevard und Michigan Ave. wohnhaften Einkäuferinnen Edna Glein und Mary McWilliams meldeten heute morgen dem Hotelclerk John Elka, daß ein Spitzbube sich in der Nacht, während sie schlummerten, in ihr Zimmer einschlich und ihnen ihre Pelzmäntel und Diamantringe im Werte von $1500 stahl. Wie später ermittelt wurde, vermietete Elka gestern abend das angrenzende Zimmer an zwei junge Männer. Diese waren heute morgen verschwunden. Man nimmt an, daß sie die Spitzbuben sind.

Studenten gemaßregelt.

Männliche und weibliche Studierende der Wisconsiner Universität müssen Spirituosengenuß büßen.

Madison, Wis., 7. Febr. Vier Studenten der Universität Wisconsin sind relegiert worden, weil sie angeblich eingestanden haben, in der letzten Zeit an ausgedehnten Trinkgelagen teilgenommen zu haben und aus dem gleichen Grunde sind vier Studentinnen zeitweilig suspendiert worden.

Außerdem haben die Universitätsbehörden im Municipalgericht die nötigen Schritte getan, um den Personen auf die Spur zu kommen, die in Studentenkreisen in der letzten Zeit einen lebhaften Handel mit allerhand Spirituosen getrieben haben.

Zur Linderung der Not.

Die geplante große Massenversammlung. —Morgen nachmittag wichtige Konferenz.

Wie in der „Abendpost" bereits kurz berichtet wurde, soll an Washingtons Geburtstag, am Dienstag, dem 22. d. M., im Medina Temple, Ohio und Caß Str., eine Massenversammlung stattfinden, um eine möglichst große Summe für die notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich aufzubringen. Der Plan geht dahin, daß all die verschiedenen Vereinigungen, welche sich die Linderung des unter diesen unschuldigen Kindern herrschenden Elends zur Aufgabe gemacht haben, bei dieser Gelegenheit Hand in Hand mit einander gehen, um etwas wirklich Großes zu Stande zu bringen, denn nur auf diese Weise kann die Halle, die gegen 5000 Personen faßt, gefüllt werden. Es ergeht deshalb hiermit die Aufforderung an sie, zu einer auf morgen nachmittag 3 Uhr nach dem Hotel Atlantic einberufenen Konferenz, in welcher alle Einzelheiten besprochen werden sollen, ihre Vertreter zu senden. Angesichts des edlen Zwecks ist es von der größten Wichtigkeit, daß sich keine einzige davon ausschließt.

Als Hauptredner hat man den Bundessenator Medill McCormick gewonnen, welcher bekanntlich erst kürzlich von einer Europareise zurückkehrte, auf welcher er auch Deutschland und Oesterreich besuchte, sodaß er also mit den dortigen Verhältnissen auf das Genaueste vertraut ist.

„Jim" Colosimos Nachlaß.

Verwalter tritt infolge Streits zurück. —Die Lizenz für den Wirtschaftsbetrieb.

Der Anwalt die Stefano ist heute infolge Zwistigkeiten mit den Hinterbliebenen des ermordeten Wirtes James Colosimo als Nachlaßverwalter zurückgetreten und von Nachlaßrichter Horner sind die Anwälte Malato und Love an seiner Stelle ernannt und unter $100,000 Bürgschaft gestellt worden.

Die vom Nachlaßverwalter und Colosimos Geschäftsteilhaber Michael Potson gegen die Stadt eingeleitete Klage, um die Ausstellung einer Lizenz behufs Wiedereröffnung der Wirtschaft Nr. 3128 Wabash Avenue zu erzwingen, sollte heute vor Richter Dennis Sullivan zur Verhandlung kommen, doch wurde diese verschoben.

Auch ein Scherz.

„Two Gun Johnny" Gaudeno, 947 Polk Straße, welcher unter dem Verdacht, an der Ermordung des Juweliers Paul Loberg teilgenommen zu haben, verhaftet, dann aber wegen Mangels an Beweisen wieder freigelassen wurde, ist heute morgen vor seiner Wohnung von einem Unbekannten durch mehrere Schrotkörner, welche aus einem Gewehr mit abgesägten Läufen auf ihn abgegeben wurden, verwundet worden. Er erklärt, „daß es sich nur um einen Scherz handelte."

Mit Ausnahme von Smith.

Die neu ernannten Mitglieder der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen haben heute alle, mit Ausnahme des Kongreßabgeordneten Smith, welcher ihr Vorsitzender werden sollte, ihren Amtseid abgelegt. Ob Smith den Posten annehmen wird, ist immer noch nicht endgiltig entschieden.

Wissen Sie

was ein

Mark-Zertifikat

ist?

Wenn ja, dann kaufen Sie sich sofort eines derselben; wenn nicht, dann kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen die Vorteile eines Mark-Zertifikats erklären.

Geldsendungen

nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Travelers' Checks Schiffskarten- Reisepäße.

State Commercial & Savings **Bank**

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.,

CHICAGO, ILL.

Geöffnet bis 8 Uhr 30.

Drohte ihn zu zerstückeln.

Erst am Freitag entlassener Flottenschüler niedergeknallt.

Wollte in Laden eindringen.

Seine mutmaßlichen Genossen verhaftet. — Anton Burkowski von einem betrunkenen Burschen erschossen.—Banditen festgenommen.

Frank Edward Pauli, der erst am Freitag voriger Woche mit allen Ehren aus der Flottenschule entlassen worden war, wurde gestern abend angeschossen und wahrscheinlich lebensgefährlich verwundet, als er, wie es heißt, zusammen mit fünf Spießgesellen, von denen vier noch die Uniform der Bundesmarine trugen, einen Ueberfall in A. L. Goodmans Kleiderhandlung, Nr. 764 S. Otate Straße, zur Ausführung zu bringen versuchte. Die Aerzte im St. Lukas Hospital, wohin er gebracht wurde, stellten fest, daß die Kugel ihn gerade unter dem Herzen traf; sie glauben nicht, ihn am Leben erhalten zu können. Ein Neffe Goodmans namens Jack Weiner gab den Schuß auf ihn ab, und die Polizei hielt es nicht für angebracht, ihn festzunehmen. Drei von Paulis angeblichen Spießgesellen wurden verhaftet.

Gemäß den von Weiner gemachten Angaben kamen gegen sechs Uhr gestern abend Pauli und zwei andere in den Laden, um, wie sie sagten, Revolver zu kaufen. Er bedeutete ihnen, daß sie sich in einem Kleiderladen befänden und er keine Schießeisen zu verkaufen habe. In diesem Augenblick sah er, wie drei andere Burschen sich mit verschiedenen vor dem Laden auf dem Bürgersteig aufgestellten Handtaschen zu schaffen machten. Er eilte darauf auf die Straße, das Trio entfloh aber, und als er zurückkehrte, hatten sich auch die anderen beiden Burschen davongemacht. Er schloß dann die Tür. Es währte aber nur wenige Minuten, so kehrte Pauli mit einem langen Messer bewaffnet zurück und versuchte die Türe zu erbrechen, unter der Drohung, ihn mit dem Messer in Stücke zu schneiden. Darauf habe er durch die Scheibe auf Pauli Feuer gegeben und dieser sei schon nach dem ersten Schuß zusammengebrochen.

Die Polizei der Bezirkswache an Harrison Straße fand Pauli bewußtlos auf und verhaftete zwei Matrosen, welche Weiner als dessen Genossen identifizierte, sowie einen Mann, der neben dem Schwerverwundeten kniete. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Samuel Leonard, 17 Jahre alt, aus Chicago Heights stammend, Charles Chiodine, aus Murphysboro, Ill., stammend, und George Wittenberg, Nr. 507 Culvert Straße, Cincinnati, O., an.

Ins Herz getroffen.

Von einem unbekannten betrunkenen Mann wurde gestern vor dem Hause, Nr. 1437 W. 17. Str., der 30jährige Anton Burkowski, Nr. 1336 W. 18. Straße, ins Herz geschossen und auf der Stelle getötet. Dem Betrunkenen war in James Sindelars Wirtschaft, Nr. 1700 S. Loomis Str., ein Schnaps verweigert worden, worauf er drohte, sich einen Revolver zu holen, um sich blutig hierfür zu rächen. Als dann in der Wirtschaft die Nachricht eintraf, daß er mit einem großen Schießprügel bewaffnet herannahe, liefen Burkowski und mehrere andere Gäste ihm entgegen. Die Schießerei war die Folge.

Auf frischer Tat ertappt.

Eine aus fünf Geheimen bestehende Abteilung unter höchsteigenhändiger Führung des Detektivekapitäns Michael Hughes überraschte gestern abend, als sie sich auf der Suche nach verdächtigem Gesindel an der Westseite befand, zwei Banditen, die einen Raubüberfall in J. B. Traens Apotheke, Nr. 225 W. Garfield Boulevard zu verüben versuchten. Sie überwältigte die Burschen und brachte sie nach dem Detektivebüro. Hier gaben die Gefangenen ihre Namen als Edward Janapolis, Nr. 649 W. Madison Str., Detroit, und Stanley Sluzas, im Stagg Hotel wohnhaft, an.

Vier Räuber stellten sich gestern in dem Kraftwagenschuppen Nr. 4314 W. Harrison Str. ein, banden den Geschäftsleiter Frank Younkers, Nr. 324 S. Racine Ave., und fuhren dann in einem Earl Davis, Nr. 4243 W. Congreß Str., gehörigen Kraftwagen davon.

Von Mordanklage entlastet.

Quinch, Ill., 7. Februar. Der Farmer Cecil Potter aus dem Adams County, der fünf Tage lang wegen der Ermordung seines Knechts Walter Enlow prozessiert worden war, ist von den Geschworenen freigesprochen worden. Potter hatte behauptet, daß er sich in der Notwehr befand, als er im verflossenen Oktober Enlow umbrachte.

Kurz und Neu.

* Da der Gasolinpreis beträchtlich gefallen ist, hat die Yellow Cab Co. die Raten herabgesetzt. Die erste halbe Meile kostet von heute an nicht mehr 40, sondern 30 Cents. Der Preis für den Rest der Fahrt, 20 Cents die Meile, bleibt einstweilen unverändert, wie es heißt, wird aber auch er demnächst herabgesetzt werden.

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung früher und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends

Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

24tommofa*

Grandjury vereidigt.

Soll Wegschänken und Spielhöhlen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Wm. Mills' Mörder.

Edward Brislane, der am Freitag gehängt werden soll, in einer anderen Zelle untergebracht. — Wird scharf bewacht. — Mordprozeß begonnen.

Die Großgeschworenen des Februartermins, die heute von Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht vereidigte wurden, werden sich, wie ihre Vorgänger, wieder eingehend mit dem Verbrechergesindel zu beschäftigen haben das sich hier in letzter Zeit so breit gemacht hat. Richter McDonald wies sie an, ihre Aufmerksamkeit ganz besonders Wegschänken und Spielhöhlen zuzuwenden. Sie seien die Brutstätten von Laster und Verbrechen und sollten ausgerottet werden. Die Grandjury des Januartermins habe bereits eine diesbezügliche Untersuchung begonnen und das dabei erlangte Beweismaterial werde den heute vereidigten Großgeschworenen überlassen werden. Vor allem, sagte der Richter, müsse die von der Grandjury des Januartermins begonnene Untersuchung der in Chicago Heights herrschenden Zustände weitergeführt werden. Weder politische noch persönliche Rücksichten dürften dabei in Betracht kommen.

Es wurde behauptet, professionelle Spieler erfreuten sich des Schutzes gewisser Beamten von Chicago Heights. Die Großgeschworenen des Januartermins hatten eine Unterredung eingeleitet und als sie am Samstag entlassen wurden, ehe sie die Untersuchung beendet hatten, gab dieser Umstand die Veranlassung zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und Staatsanwalt Crowe. Ersterer erklärte der heute vereidigten Körperschaft, er habe zuerst geglaubt, daß eine Sonder-Grandjury nötig sein werde, um die Angelegenheit zu erledigen, sei aber in Anbetracht des geringen Beweismaterials, das bisher erlangt wurde, zu der Ansicht gelangt, daß dem County dadurch unnötiger Weise Kosten auferlegt würden und die nunmehrige Grandjury sehr wohl im Stande sei, den Fall weiter zu verfolgen und zu erledigen.

Die neuen Großgeschworenen sind:

George F. Batten, Winnetka; C. F. Baumann, 304 S. Clark Str.; A. H. Boß, 217 N. Desplaines Str.; A. R. Clark, 4330 Ellis Ave.; Joseph F. Conway, 2028 Washington Blvd.; H. G. Ecarl, 324 W. 72. Straße; George H. Fiedler, 6432 ale Ave; Albert Fieldhase, 336 S. Sacramento Ave.; T. J. Gleeson, 4035 N. Whipple Str.; H. D. Goldbeck, Oak Park; H. J. Graham, Oak Park; H. B. Harris, 3750 Lowell Ave.; George Jacobs, 7631 St. Lawrence Ave.; John S. Mackenzie, 5048 W. Superior Str.; C. M. McCann, Oak Park; John J. Miller, 317 N. Parkside Ave.; James Murray, 832 Garfield Boulevard; Patrick F. Raftis, 620 N. Leamington Str.; G. F. Runnell, 6132 Kimbark Ave.; R. R. Shuman, Evanston; C. T. Wilt, 2474 Lake View Ave., und James C. Wirths, 2155 Cortez Str.

Joseph Connery wurde zum Obmann ernannt.

Brislane scharf bewacht.

Gefängnisdirektor Lee hat Vorkehrungen getroffen, um zu verhindern, daß Edward Brislane, der Mörder des Theaterleiters William Mills, der am Freitag sein Verbrechen am Galgen büßen soll, sich der irdischen Gerechtigkeit entzieht. Je näher der Tag der Abrechnung für ihn heranrückt, um so auffälliger bestimmt sich Brislane und aus diesem Grunde wurde er heute in einer anderen Zelle untergebracht, in der er fortan scharf bewacht werden wird. Besuche darf er ohne Genehmigung der Gefängnisbeamten vorläufig nicht empfangen.

Kaltblütiger Mord oder Notwehr?

Josef Bezousti, ein dreißig Jahre alter böhmischer Arbeiter, hatte am 27. Mai letzten Jahres den etwas jüngeren Chas. Micka auf der Westseite erschossen und wird deshalb zurzeit vor Geschworenen in Richter Thomsons Gerichtshof prozessiert. Die Staatsanwaltschaft will auf Verhängung der Todesstrafe bestehen, da es angeblich ein kaltblütiger Mord gewesen sei, der Verteidiger, Patrick H. O'Donnell, macht hingegen Notwehr geltend und behauptet, den Nachweis erbringen zu wollen, daß Micka im ganzen böhmischen Viertel als Raufbein verschrieen gewesen sei und den Angeklagten schon viermal überfallen und mißhandelt habe. Schließlich habe dieser sich mit einem Revolver bewaffnet und den Kerl niedergeschossen, als letzterer ihn am Abend jenes Tages wiederum angefallen habe.

Hat sich noch nicht gemeldet.

Neuer Stadtingenieur in Gefahr, seinen Posten zu verlieren.

Alexander Murdock, der die Zivildienstprüfung für das Amt des Stadtingenieurs als bester bestand, wird sich bis heute nachmittag um 5 Uhr im Rathause melden müssen, widrigenfalls er die Ernennung verliert. Unter dem Gesetz muß der betreffende Applikant sich fünf Tage nach bestandener Prüfung melden. Stadtingenieur P. S. Combs, der auf Beschluß des Stadtrats noch einige Wochen in städtischen Diensten bleiben wird, bis gewisse in Angriff genommene Arbeiten erledigt sind, behauptete heute, nichts von Murdock gehört zu haben. In derselben Weise drückte sich der städtische Baukommissär Charles Francis aus. Die Tatsache, daß Combs vorläufig noch im Dienst bleibt, sollte nach Angabe des Zivildienstsekretärs Wallace Ingenieur Murdock nicht abhalten, pünktlich auf seinem Posten zu erscheinen. Murdock soll ein guter Freund George W. Jacksons, des Ingenieurs der Verkehrskommission des Bürgermeisters, sein.

Aus der Bundeshauptstadt.

General Pershing wird nicht vor dem Kriegs-Untersuchungsausschuß erscheinen.

Washington, 7. Februar. Die Bemängler des amerikanischen Expeditionsheeres sind in jedem einzelnen Falle von maßgebender Seite widerlegt wor

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

G6b2w3

Börsennotierungen.

Chicago, den 7. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Weizen—	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
März	$1.56¼	$1.57⅛
Mai	1.46¾	1.47⅜
Mais —		
Mai	.66⅜	.66⅜
Juli	.68	.68⅛
Hafer —		
Mai	.42¾	.42⅝—¾
Juli	.43⅜	.43⅜
Speck—		
Mai	21.55	21.77
Schmalz —		
Mai	12.45	12.75
Rippchen —		
Mai	11.75	11.77

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippchen
März	$1.54⅜					
Mai	1.44⅞	.67⅜	.42¾	21.50	12.42	11.52
Juli		.67⅜	.43⅛			

Der Markt stand während des größten Teils des Tages unter einem schweren Drucke. Barweizen fiel um 1 bis 2 Cents und Mais und Hafer folgten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.84½	Checks	19.00
Checks	3.83¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.15
Cables	7.04	Schweden—	
Checks	7.03	Checks	21.95
Holland—		Spanien—	
Checks	33.75	Checks	13.95
Schweiz—		Deutschland—	
Checks	3.64	Checks	1.61
		Oesterreich—	
		Checks	0.26

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.84	3. 4¼proz.	90.24
1. 4proz.	86.80	4. 4¼proz.	87.17
2. 4proz.	86.80	Victory—	
1. 4¼proz.	87.06	3¾proz.	97.28
2. 4¼proz.	86.74	4¾proz.	97.20

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	180	71	70	71	+ 1
Am. Shipbldg.	295	70	68¾	70	+ 5
do., Vorzugs	250	65	61	61¾	+ 1¾
Arm. Leather	504	13	12⅝	12⅝	— ⅜
do., Vorzugs	15	30	30	30	+ ⅝
Armour & Co., Vorzugsakt.	1542	92¾	92	92¾	— ⅛
Booth Fisheries	50	5	5	5	— ⅜
do., Vorzugs	10	32¾	32¾	32¾	— 2¾
Beaverboard	25	41	41	41	.....
do., Vorzugs	120	72	70½	70½	— 1
Briscoe Motor	475	15	13¾	13¾	.....
Case	566	7	6¾	7	.....
do., 1% Bds.	200	70	70	70	+ ¾
do. 2d Bds.	105	47	46½	46½	— 2
Eb. T. & Trust	10	214	214	214	.....
Chic. Pn. Tool	25	68	68	68	+ 2
Chic. Railways, Series 2	25	2¼	2¼	2¼	.....
Cudahy & Co.	566	61½	59½	60	— 1½
Cent'l Motor	1805	7⅞	6¾	6¾	— ⅝
Comm. Edison	795	106⅝	106	106½	.....
Deere, Vorzugs	62	91¾	91	91	.....
Great Lakes Dredge & D.	160	77½	77	77½	.....
Hartman Corp.	125	72½	72	72	.....
Holland-St. Louis	425	8¼	7	7	— 1¼
Hupp Motor	130	13¾	13	13½	+ ½
Illinois Brick	225	69⅝	68	68	.....
Inland Steel	100	44	44	44	+ 3
Libby-McNeill & Libby	9013	12½	11¾	11⅞	— ½
Lindsay Light	1315	7	5¾	6	— 1
Monts. Ward & Company	9200	16½	14½	14¾	— 1¾
do. „A"	20	75	75	75	+20
Midwest Utility, Vorzugsakt.	70	30	30	30	.....
Mitchell Motor	625	7	6¼	6½	— ½
Nat'l Leather	5024	8¾	8⅝	8½	— ¼
Orpheum Circ.	120	27	26¾	26¾	— ¾
Pick & Comp.	45	24	23¾	24	.....
Pub. Service	200	78	76	76	+ 2
do., Vorzugs	270	85¾	84	85¾	— ¼
Piggly-Wiggly	350	15	14½	14¾	— ¼
Peoples Gas	45	37¾	36	36	— 3
Quaker Oats	38	148	147	147	— 1
do., Vorzugs	205	89	88½	88½	— 2½
Reo Motor	970	22¼	21	21¾	— 1⅜
Sears-Roebuck	5005	86¾	84	87	— 4
Sec. Strip.	18794	95	94	94	.....
Shaw Taxi	880	61	58	58	— 3½
do., rights	725	20	19½	19½	.....
Stew't-Warner	8632	33	30¾	31⅜	— 2¼
Swift & Co.	1808	103¾	101¼	102¼	— 1
Swift Intern.	1585	27¾	27	27	— ¾
Thompson Co.	512	31	30	31	— 1
Xemor Products „A"	180	24½	21	21	— 1
Union Carbide & Carbon	18,000	58¼	55	56	— 2
Un. Iron Bds	195	12¾	12	12¾	.....
Wahl & Co.	3515	48¾	42¾	47½	+ 1½
Western Knit.	1740	11	10¼	10¼	— ¾
Western Stone	175	3¼	3	3	— 2
Wilson & Co.	10	41¾	41¾	41¾	.....
do., Vorzugs	50	89	89	89	+ 1
Wrigley Co.	465	70	70	70	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Co.	29⅞	30½
American Locomotive Co.	82	81¼
American Smelting	41	42
Anaconda	38⅞	38⅞
Atchison	82	81⅝
Baldwin Locomotive	87¼	88
Baltimore & Ohio	33½	33½
Bethlehem Steel	55¾	55⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	26⅝	27
Central Leather Co.	39⅝	40
Crucible Steel	91⅞	91¾
General Motors	14¼	14⅝
Inspiration Copper	35	35¼
Int. Paper Co.	56¾	57½
Mexican Petroleum	154½	156¼
New York Central	70⅞	70½
Northern Pacific	83½	84⅜
Pierce Arrow	24⅜	23¾
Reading	82⅞	83
Republ. Iron and Steel	65	65¼
Sears - Roebuck	85¼	87½
Studebaker	56½	56⅞
Texas Oil	42⅝	42¾
Tobacco Products	52½	52¾
Union Pacific	119½	118½
U. S. Rubber	69	69
U. S. Steel	81¾	81⅞
Utah Copper	55½	55¼

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß Samstag
März	13.97	13.20	13.40	13.40
Mai	14.30	13.63	13.76	14.14
Juli	14.69	14.00	14.16	14.51
Oktober	14.95	14.25	14.43	14.80

Zahl wird sich verringern.

Verschiedene Stadtratskandidaten dürften zurücktreten müssen.

George Lohman, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, erwartet, daß die Zahl der Stadtratskandidaten sich bedeutend vermindert, wenn die Behörde in den nächsten Tagen das Resultat der Kontestverhöre bekannt gabt. Die meisten Stadtratskandidaten sind zurzeit in der sechsten Ward, nämlich sieben. Frank R. Kimber von der 35. Ward zog heute morgen seine Kandidatur zurück. Gegen zwei andere Kandidaten der Ward, Cornelius F. McCarthy und Harry A. Eicke, liegen Konteste vor, und der vierte Kandidat, Ald. John S. Clark, steht für die Wiederwahl im Felde.

Die Thompsonsche Organisation der 21. Ward wird im Laufe dieser Woche in ihr neues Hauptquartier im Bush Temple ziehen, und für diese Gelegenheit wird unter der Leitung des Komitemannes Chas. Peace eine hübsche Feier geplant.

Junges Mädchen überfallen.

Polizei glaubt den Burschen hinter Schloß und Riegel zu haben.

Als die 20 Jahre alte Frances Janek, 2627 S. Kedzie Ave., gestern abend zu später Stunde von einem kurzen Besuch bei einer benachbarten Freundin kommend, in den Hallenein gang ihrer Wohnung eintrat, wurde sie von einem Burschen angefallen. Sie setzte sich aus Leibeskräften zur Wehr, so daß der Bandit es schließlich für geraten hielt, von seinem Vorhaben abzulassen und Reißaus zu nehmen.

Die junge Dame brachte den Ueberfall zur Kenntnis der Polizei und vermochte eine ziemlich genaue Beschreibung von ihrem Angreifer zu geben, dant welcher bald darauf in dem Lokal 2625 S. Kedzie Avenue Jack Klein aufgespürt und festgenommen wurde. Er ist von der Ueberfallenen als ihr Angreifer bezeichnet worden.

Durch Feuer ins Freie getrieben.

Ein Brand, welcher in dem von sechs Familien bewohnten Mietsgebäude Nr. 5239 Michigan Avenue zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von ungefähr $2500 an. Die Bewohner mußten nur spärlich bekleidet auf die Straße flüchten. Kreuzung elektrischer Drähte wird als die Ursache des Feuers angesehen.

Rahmen den Geldschrank mit.

Einbrecher, die sich im Laufe der Nacht in den Zweigladen der Piggly Wiggly Company, Nr. 3512 West Roosevelt Road, Eintritt verschafften, schleppten einen kleinen Kassenschrank, in dem sich $300 befanden, fort.

Niedrigere Frachtraten.

Viehzüchter verlangen Herabsetzung der Frachtraten, infolge des Fallens der Viehpreise.

Washington, 7. Febr. Sechs der bedeutendsten Vereinigungen der Viehzüchter im Westen kamen heute bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission um eine Verringerung der Frachtraten ein. Wie die Wortführer versicherten, sind die Marktpreise für Schafe, Rindvieh und Wolle derart zurückgegangen, daß der Verkauf den Produzenten im Westen nicht mehr genügend einbringt, um die Fracht bezahlen zu können.

Henkerslohn erhöht.

London, 7. Febr. Die amtlichen Gebühren des Henker sind von $25 auf $50 pro Hinrichtung erhöht worden.

— In Columbia, Mo., ist durch eine Feuersbrunst das Gebäude der Columbia Drug Company und der Boone County Trust Company eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $200,000.

Murphy in Haft.

Hat sich heute vormittag dem Polizeichef gestellt.

Nach Bundesgebäude gebracht.

Wartet dort auf das Eintreffen seiner Bürgen. — Leugnet entschieden, mit dem Postraub in Pullman irgend etwas zu tun gehabt zu haben.

Der Arbeiterführer „Big Tim" Murphy, welcher angeblich seit längerer Zeit von der Polizeibehörde sowohl wie auch von der Bundesbehörde gesucht wurde, da er im Verdacht steht, an dem Postraub in Pullman, bei welchem Postsäcke mit Wertpapieren in Höhe von $100,000 gestohlen wurden, teilgenommen zu haben, hat sich, nachdem er mehrere Tage von seinem Rechtsanwalt versteckt gehalten wurde, um die zu seiner Freilassung nötige Bürgschaft aufzutreiben, heute morgen, wie er versprochen hatte, dem Polizeichef Charles Fitzmorris gestellt. Er kam zusammen mit seinem Rechtsanwalt Walker in das Bureau des Polizeigewaltigen, wurde aber zunächst noch nicht festgenommen um ihm bis heute nachmittag Gelegenheit zu geben, seine Bürgschaftspapiere in Ordnung zu bringen

Den Zeitungsleuten gegenüber erklärte der Arbeiterführer und Politiker, daß er sich keiner Schuld bewußt sei. Die ganze Geschichte, sagte er, sei eine Verschwörung, welche mit der Ermordung des Arbeiterführers Ben Enright in Verbindung stehe. Eifersüchtige Gegner seien am Werke gewesen, um ihn mit der Mordtat in Verbindung zu bringen, und da ihnen dies nicht recht gelang, seien sie so weit gegangen, ihn der Teilhaberschaft an dem Postraub zu bezichtigen. Er werde beweisen, daß diese Beschuldigung jeder Begründung entbehre. Seine Gegner, sagte er weiter, seien nur darauf aus, die ausgesetzte Belohnung, $5000, zu ergattern und ihm den Strick zu drehen.

Wie Murphy weiter erklärte, hat er zwei Detektives in starkem Verdacht, an der Verschwörung beteiligt zu sein. „Wollte man mich wirklich verhaften, und wäre ein Haftbefehl gegen mich erwirkt worden," sagte er weiter, „so hat man genügend Gelegenheit dazu gehabt." Er behauptete, daß er sich in Begleitung von Vincenzo Cosmano, einem angeblichen Schießbold, befand, als dieser verhaftet wurde, daß man ihn aber nicht belästigte. Er sei weder den Behörden aus dem Wege gegangen noch habe er irgendwelchen Grund gehabt, zu glauben, daß man ihn festzunehmen gedenke.

Rechtsanwalt Walker sagte aus, daß er sich bereits am Montag mit dem Postinspektor Germes in Verbindung setzte, doch daß dieser nicht die Absicht hegte sich Murphys zu bemächtigen.

Sobald Murphy seine Unterredung mit Polizeichef Fitzmorris beendigt hatte, traf unversehens Hilfsbundesmarshall James Murray mit einem Haftbefehl in dem Büro ein und forderte Murphy, der ein so schnelles Vorgehen der Bundesbehörde wahrscheinlich nicht erwartet hatte, auf, ihn nach dem Bundesgebäude zu begleiten, wo er ihn dann nach dem Amtslokal des Marshalls brachte. Er wird in Haft verbleiben, bis seine Bürgen eintreffen, die seine auf $50,000 festgesetzte Bürgschaft stellen sollen. Murphy erklärte dem Marshall gegenüber, daß er sich zeitlebens nur einmal in Pullman aufhielt und daß er an dem Tage, an dem der Postraub verübt wurde, eine Rede vor einer Arbeiterversammlung hielt. Er behauptet, weder Besitzer eines Hauses noch irgendwelchen Grundeigentums zu sein, und will auch keine $60,000, wie behauptet wird, auf der Bank haben. Er gibt zu, daß er noch immer Präsident der Gewerkschaft der Gasarbeiter ist.

Diebe im Hotelzimmer.

Haben Pelzmäntel und Diamantringe im Werte von $1500 gestohlen.

Die im Strafford Hotel an Jackson Boulevard und Michigan Ave. wohnhaften Einkäuferinnen Edna Glein und Mary McWilliams meldeten heute morgen dem Hotelclerk John Elka, daß ein Spitzbube sich in der Nacht, während sie schlummerten, in ihr Zimmer einschlich und ihnen ihre Pelzmäntel und Diamantringe im Werte von $1500 stahl. Wie später ermittelt wurde, vermietete Elka gestern abend das angrenzende Zimmer an zwei junge Männer. Diese waren heute morgen verschwunden. Man nimmt an, daß sie die Spitzbuben sind.

Studenten gemaßregelt.

Männliche und weibliche Studierende der Wisconsiner Universität müssen Spirituosengenuß büßen.

Madison, Wis., 7. Febr. Vier Studenten der Universität Wisconsin sind relegiert worden, weil sie angeblich eingestanden haben, in der letzten Zeit an ausgedehnten Trinkgelagen teilgenommen zu haben und aus dem gleichen Grunde sind vier Studentinnen zeitweilig suspendiert worden.

Außerdem haben die Universitätsbehörden im Municipalgericht die nötigen Schritte getan, um den Personen auf die Spur zu kommen, die in Studentenkreisen in der letzten Zeit einen lebhaften Handel mit allerhand Spirituosen getrieben haben.

Zur Linderung der Not.

Die geplante große Massenversammlung. —Morgen nachmittag wichtige Konferenz.

Wie in der „Abendpost" bereits kurz berichtet wurde, soll an Washingtons Geburtstag, am Dienstag, dem 22. d. M., im Medina Temple, Ohio und Caß Str., eine Massenversammlung stattfinden, um eine möglichst große Summe für die notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich aufzubringen. Der Plan geht dahin, daß all die verschiedenen Vereinigungen, welche sich die Linderung des unter diesen unschuldigen Kindern herrschenden Elends zur Aufgabe gemacht haben, bei dieser Gelegenheit Hand in Hand mit einander gehen, um etwas wirklich Großes zu Stande zu bringen, denn nur auf diese Weise kann die Halle, die gegen 5000 Personen faßt, gefüllt werden. Es ergeht deshalb hiermit die Aufforderung an sie, zu einer auf morgen nachmittag 3 Uhr nach dem Hotel Atlantic einberufenen Konferenz, in welcher alle Einzelheiten besprochen werden sollen, ihre Vertreter zu senden. Angesichts des edlen Zwecks ist es von der größten Wichtigkeit, daß sich keine einzige davon ausschließt.

Als Hauptredner hat man den Bundessenator Medill McCormick gewonnen, welcher bekanntlich erst kürzlich von einer Europareise zurückkehrte, auf welcher er auch Deutschland und Oesterreich besuchte, sodaß er also mit den dortigen Verhältnissen auf das Genaueste vertraut ist.

„Jim" Colosimos Nachlaß.

Verwalter tritt infolge Streits zurück. —Die Lizenz für den Wirtschaftsbetrieb.

Der Anwalt die Stefano ist heute infolge Zwistigkeiten mit den Hinterbliebenen des ermordeten Wirtes James Colosimo als Nachlaßverwalter zurückgetreten und von Nachlaßrichter Horner sind die Anwälte Malato und Love an seiner Stelle ernannt und unter $100,000 Bürgschaft gestellt worden.

Die vom Nachlaßverwalter und Colosimos Geschäftsteilhaber Michael Potson gegen die Stadt eingeleitete Klage, um die Ausstellung einer Lizenz behufs Wiedereröffnung der Wirtschaft Nr. 3128 Wabash Avenue zu erzwingen, sollte heute vor Richter Dennis Sullivan zur Verhandlung kommen, doch wurde diese verschoben.

Auch ein Scherz.

„Two Gun Johnny" Gaudeng, 947 Polk Straße, welcher unter dem Verdacht, an der Ermordung des Juweliers Paul Loberg teilgenommen zu haben, verhaftet, dann aber wegen Mangels an Beweisen wieder freigelassen wurde, ist heute morgen vor seiner Wohnung von einem Unbekannten durch mehrere Schrotkörner, welche aus einem Gewehr mit abgesägten Läufen auf ihn abgegeben wurden, verwundet worden. Er erklärt, „daß es sich nur um einen Scherz handelte."

Mit Ausnahme von Smith.

Die neu ernannten Mitglieder der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen haben heute alle, mit Ausnahme des Kongreßabgeordneten Smith, welcher ihr Vorsitzender werden sollte, ihren Amtseid abgelegt. Ob Smith den Posten annehmen wird, ist immer noch nicht endgiltig entschieden.

Wissen Sie

was ein

Mark-Zertifikat

ist?

Wenn ja, dann kaufen Sie sich sofort eines derselben; wenn nicht, dann kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen die Vorteile eines Mark-Zertifikats erklären.

Geldsendungen

nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Travelers' Checks Schiffskarten- Reisepäße.

State Commercial & Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Geöffnet bis 8 Uhr 30.

Drohte ihn zu zerstückeln.

Erst am Freitag entlassener Flottenschüler niedergeknallt.

Wollte in Laden eindringen.

Seine mutmaßlichen Genossen verhaftet. — Anton Burkowski von einem betrunkenen Burschen erschossen.—Banditen festgenommen.

Frank Edward Pauli, der erst am Freitag voriger Woche mit allen Ehren aus der Flottenschule entlassen worden war, wurde gestern abend angeschossen und wahrscheinlich lebensgefährlich verwundet, als er, wie es heißt, zusammen mit fünf Spießgesellen, von denen vier noch die Uniform der Bundesmarine trugen, einen Ueberfall in A. L. Goodmans Kleiderhandlung, Nr. 764 S. State Straße, zur Ausführung zu bringen versuchte. Die Aerzte im St. Lukas Hospital, wohin er gebracht wurde, stellten fest, daß die Kugel ihn gerade unter dem Herzen traf; sie glauben nicht, ihn am Leben erhalten zu können. Ein Neffe Goodmans namens Jack Weiner gab den Schuß auf ihn ab, und die Polizei hielt es nicht für angebracht, ihn festzunehmen. Drei von Paulis angeblichen Spießgesellen wurden verhaftet.

Gemäß den von Weiner gemachten Angaben kamen gegen sechs Uhr gestern abend Pauli und zwei andere in den Laden, um, wie sie sagten, Revolver zu kaufen. Er bedeutete ihnen, daß sie sich in einem Kleiderladen befänden und er keine Schießeisen zu verkaufen habe. In diesem Augenblick sah er, wie drei andere Burschen sich mit verschiedenen vor dem Laden auf dem Bürgersteig aufgestellten Handtaschen zu schaffen machten. Er eilte darauf auf die Straße, das Trio entfloh aber, und als er zurückkehrte, hatten sich auch die anderen beiden Burschen davongemacht. Er schloß dann die Tür. Es währte aber nur wenige Minuten, so kehrte Pauli mit einem langen Messer bewaffnet zurück und versuchte die Türe zu erbrechen, unter der Drohung, ihn mit dem Messer in Stücke zu schneiden. Darauf habe er durch die Scheibe auf Pauli Feuer gegeben und dieser sei schon nach dem ersten Schuß zusammengebrochen.

Die Polizei der Bezirkswache an Harrison Straße fand Pauli bewußtlos auf und verhaftete zwei Matrosen, welche Weiner als dessen Genossen identifizierte, sowie einen Mann, der neben dem Schwerverwundeten kniete. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Samuel Leonard, 17 Jahre alt, aus Chicago Heights stammend, Charles Chiodine, aus Murphysboro, Ill., stammend, und George Wittenberg, Nr. 507 Culvert Straße, Cincinnati, O., an.

Ins Herz getroffen.

Von einem unbekannten betrunkenen Mann wurde gestern vor dem Hause, Nr. 1437 W. 17. Str., der 30jährige Anton Burkowski, Nr. 1336 W. 18. Straße, ins Herz geschossen und auf der Stelle getötet. Dem Betrunkenen war in James Sindelars Wirtschaft, Nr. 1700 S. Loomis Str., ein Schnaps verweigert worden, worauf er drohte, sich einen Revolver zu holen, um sich blutig hierfür zu rächen. Als dann in der Wirtschaft die Nachricht eintraf, daß er mit einem großen Schießprügel bewaffnet herannahe, liefen Burkowski und mehrere andere Gäste ihm entgegen. Die Schießerei war die Folge.

Auf frischer Tat ertappt.

Eine aus fünf Geheimen bestehende Abteilung unter höchsteigenhändiger Führung des Detektivekapitäns Michael Hughes überraschte gestern abend, als sie sich auf der Suche nach verdächtigem Gesindel an der Westseite befand, zwei Banditen, die einen Raubüberfall in J. B. Tracys Apotheke, Nr. 225 W. Garfield Boulevard zu verüben versuchten. Sie überwältigte die Burschen und brachte sie nach dem Detektivebüro. Hier gaben die Gefangenen ihre Namen als Edward Janapolis, Nr. 649 W. Madison Str., Detroit, und Stanley Sluzas, im Stagg Hotel wohnhaft, an.

Vier Räuber stellten sich gestern in dem Kraftwagenschuppen Nr. 4314 W. Harrison Str. ein, banden den Geschäftsleiter Frank Jounkers, Nr. 324 S. Racine Ave., und fuhren dann in einem Earl Davis, Nr. 4243 W. Congreß Str., gehörigen Kraftwagen davon.

Von Mordanklage entlastet.

Quinch, Ill., 7. Februar. Der Farmer Cecil Potter aus dem Adams County, der fünf Tage lang wegen der Ermordung seines Knechts Walter Enlow prozessiert worden war, ist von den Geschworenen freigesprochen worden. Potter hatte behauptet, daß er sich in der Notwehr befand, als er im verflossenen Oktober Enlow umbrachte.

Kurz und Neu.

* Da der Gasolinpreis beträchtlich gefallen ist, hat die Yellow Cab Co. die Raten herabgesetzt. Die erste halbe Meile kostet von heute ab nicht mehr 40, sondern 30 Cents. Der Preis für den Rest der Fahrt, 20 Cents die Meile, bleibt einstweilen unverändert, wie es heißt, wird aber auch er demnächst herabgesetzt werden.

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung früherer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends

Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

24anmosa*

Grandjury vereidigt.

Soll Wegschänken und Spielhöhlen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Wm. Mills' Mörder.

Edward Brislane, der am Freitag gehängt werden soll, in einer anderen Zelle untergebracht. — Wird scharf bewacht. — Mordprozeß begonnen.

Die Großgeschworenen des Februartermins, die heute von Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht vereidigte wurden, werden sich, wie ihre Vorgänger, wieder eingehend mit dem Verbrechergesindel zu beschäftigen haben das sich hier in letzter Zeit so breit gemacht hat. Richter McDonald wies sie an, ihre Aufmerksamkeit ganz besonders Wegschänken und Spielhöhlen zuzuwenden. Sie seien die Brutstätten von Laster und Verbrechen und sollten ausgerottet werden. Die Grandjury des Januartermins habe bereits eine diesbezügliche Untersuchung begonnen und das dabei erlangte Beweismaterial werde den heute vereidigten Großgeschworenen überlassen werden. Vor allem, sagte der Richter, müsse die von der Grandjury des Januartermins begonnene Untersuchung der in Chicago Heights herrschenden Zustände weitergeführt werden. Weder politische noch persönliche Rücksichten dürften dabei in Betracht kommen.

Es wurde behauptet, professionelle Spieler erfreuten sich des Schutzes gewisser Beamten von Chicago Heights. Die Großgeschworenen des Januartermins hatten eine Unterredung eingeleitet und als sie am Samstag entlassen wurden, ehe sie die Untersuchung beendet hatten, gab dieser Umstand die Veranlassung zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und Staatsanwalt Crowe. Ersterer erklärte der heute vereidigten Körperschaft, er habe zuerst geglaubt, daß eine Sonder-Grandjury nötig sein werde, um die Angelegenheit zu erledigen, sei aber in Anbetracht des geringen Beweismaterials, das bisher erlangt wurde, zu der Ansicht gelangt, daß dem County dadurch unnötiger Weise Kosten auferlegt würden und die nunmehrige Grandjury sehr wohl im Stande sei, den Fall weiter zu verfolgen und zu erledigen.

Die neuen Großgeschworenen sind: George F. Batten, Winnetka; C. F. Baumann, 304 S. Clark Str.; A. H. Boß, 217 N. Desplaines Str.; A. R. Clark, 4330 Ellis Ave.; Joseph F. Conway, 2028 Washington Blvd.; H. G. Ecarl, 324 W. 72. Straße; George H. Fiedler, 6432 ale Ave; Albert Fieldhafe, 336 S. Sacramento Ave.; T. J. Gleeson, 4035 N. Whipple Str.; H. D. Goldbeck, Oak Park; H. J. Graham, Oak Park; H. B. Harris, 3750 Lowell Ave.; George Jacobs, 7631 St. Lawrence Ave.; John S. MacKenzie, 5048 W. Superior Str.; C. M. McCann, Oak Park; John J. Miller, 317 N. Parkside Ave.; James Murray, 832 Garfield Boulevard; Patrick J. Rafftis, 620 N. Leamington Str.; G. F. Runnell, 6132 Kimbark Ave.; R. R. Shuman, Evanston; C. T. Wilt, 2474 Lake View Ave., und James C. Wirths, 2155 Cortez Str.

Joseph Connery wurde zum Obmann ernannt.

Brislane scharf bewacht.

Gefängnisdirektor Lee hat Vorkehrungen getroffen, um zu verhindern, daß Edward Brislane, der Mörder des Theaterleiters William Mills, der am Freitag sein Verbrechen am Galgen büßen soll, sich der irdischen Gerechtigkeit entzieht. Je näher der Tag der Abrechnung für ihn heranrückt, um so auffälliger benimmt sich Brislane und aus diesem Grunde wurde er heute in einer anderen Zelle untergebracht, in der er fortan scharf bewacht werden wird. Besuche darf er ohne Genehmigung der Gefängnisbeamten vorläufig nicht empfangen.

Kaltblütiger Mord oder Notwehr?

Josef Bezouski, ein dreißig Jahre alter böhmischer Arbeiter, hatte am 27. Mai letzten Jahres den etwas jüngeren Chas. Micka auf der Westseite erschossen und wird deshalb zurzeit vor Geschworenen in Richter Thomsons Gerichtshof prozessiert. Die Staatsanwaltschaft will auf Verhängung der Todesstrafe bestehen, da es angeblich ein kaltblütiger Mord gewesen sei, der Verteidiger, Patrick H. O'Donnell, macht hingegen Notwehr geltend und behauptet, den Nachweis erdringen zu wollen, daß Micka im ganzen böhmischen Viertel als Raufbein verschrieen gewesen sei und den Angeklagten schon viermal überfallen und mißhandelt habe. Schließlich habe dieser sich mit einem Revolver bewaffnet und den Kerl niedergeschossen, als letzterer ihn am Abend jenes Tages wiederum angefallen habe.

Hat sich noch nicht gemeldet.

Neuer Stadtingenieur in Gefahr, seinen Posten zu verlieren.

Alexander Murdock, der die Zivildienstprüfung für das Amt des Stadtingenieurs als bester bestand, wird sich bis heute nachmittag um 5 Uhr im Rathause melden müssen, widrigenfalls er die Ernennung verliert. Unter dem Gesetz muß der betreffende Applikant sich fünf Tage nach bestandener Prüfung melden. Stadtingenieur P. S. Combs, der auf Beschluß des Stadtrats noch einige Wochen in städtischen Diensten bleiben wird, bis gewisse in Angriff genommene Arbeiten erledigt sind, behauptete heute, nichts von Murdock gehört zu haben. In derselben Weise drückte sich der städtische Baukommissär Charles Francis aus. Die Tatsache, daß Combs vorläufig noch im Dienst bleibt, sollte nach Angabe des Zivildienstsekretärs Wallace Ingenieur Murdock nicht abhalten, pünktlich auf seinem Posten zu erscheinen. Murdock soll ein guter Freund George W. Jackions, des Ingenieurs der Verkehrskommission des Bürgermeisters, sein.

Aus der Bundeshauptstadt.

General Pershing wird nicht vor dem Kriegs - Untersuchungsausschuß erscheinen.

Washington, 7. Februar. Die Bemängler des amerikanischen Expeditionsheeres sind in jedem einzelnen Falle von maßgebender Seite widerlegt worden und es ist daher unnötig, noch ferner

Diese Verkäufe für Die stag

Holeproof
Seidene Strümpfe

Holeproof seidene Damenstrümpfe, schwarz und einige braune u. graue; Seconds der $1.25 und der $1.65 Qualitäten — alle Größen — das Paar zu..... **59c**

Bargain-Basement.

Clark's O. N. T.

Mercerized Häkelbaumwolle — weiß und ecru, alle Nummern; die 15c Sorte; Ball zu

8c

Bargain-Basement.

Butter

Fancy frisch gemachte Creamery Butter, in 80-Pfund Cubes; beim Pfund verkauft; keine abgelieferkt; solange 6000 Pfund vorhalten, das Pfund zu

39c

Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Fleisch-Spezialitäten für Dienstag

Zwei Qualitäten Beef, jede die feinste in ihrer Art. Keine C. O. D. Bestellungen.

Qualität No. 1		Qualität No. 2	
Porterhouse od. Club Steak, Pfd.	36c	Sirloin Steak, Pfund	28c
Round Steak, Pfund	22c	Rib Roast, sechste und siebente Rippe, Pfund	23c
Rump Roast— Pfund	17c	Chuck Beef, Pfd.	15c
		Shanks, Pfd.	7½c
Siebenter Floor.			

Round Steak — Pfund	15c	Rump Roast— Pfund	11½c
Sirloin Steak — Pfund	18c	Porterhouse od. Club Steak, Pfd.	18c
Rib Roast, 6. u. 7. Rippe, Pfd.	14c	Chuck Beef — Pfund	10c
		Shanks — das Pfund	4½c

Nichts retour.—Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen wegen geringen Vorrats.

Keine retour.—Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen wegen geringen Vorrats.

Rummage Sale-Bargain Basement

Mäntel und Kleider, Werte bis zu $25, zu $8.95

Extra Größe Kleider

Werte bis $11.50

Vorzügliche Qualität Ensgenhanna seidene Poplin Kleider für Damen, welche der größeren Sorten bedürfen — die wünschenswertesten Fassons — hübsch mit hellfarbigen Taschen und anderen Eigenheiten besetzt, schwarz, Navy, Elan; Taupe u. braun, wert 11.50 **5.88**

Mäntel Für Damen und Misses

Werte bis $16.50, zu 3.99

Eine bemerkenswerte Partie von Mänteln — Cheviots, Mischungen und Oxfords. Hübsche Facons, gut gemacht; guter Besatz, Großartiges Farben- u. Größen-Assortment. Speziell zu **3.99**

Kleider in geradlinigen Modellen, Panels und vielen anderen Entwürfen. Alle neuen Moden in reinwollener Tricotine, Wollserge, Wollvelours, Silvertones und Wollenjerseys. Mit Besatz von Perlen, Stickerei, Seidennäherei, Tricolette Sashes und Braid. Viele dieser Kleider sind mit japanischer Seide gefüttert. Marineblau, braun, Reindeer, lohfarbig, taupe und andere beliebte Schattierungen. Größen für Damen und Misses. Werte bis $25.

Coats in ausgezeichneter Qualität reinwoll. Velour, Seidenplüsch, Wolle-Polo und Silvertone — neumodisch geformte Kragen aus Pelz oder dem Mantelstoff. Viele dieser Mäntel sind mit Seide gefüttert; einige haben Venetian-Futter; andere sind halb gefüttert. Gute Farben- und Größen-Auswahl.

Warme Wintermäntel für Mädchen von 7 bis 14 Jahren, sowie für Juniors von 15 bis 19 Jahren. Reinwoll. Velour, Wolle-Polo, Silvertone, Zibeline etc. Große Cape-Effekt Kragen. Die meisten ganz mit Venetian gefüttert; einige halb gefüttert; andere zwischengefüttert. Marineblau, braun, grün, lohfarbig, Reindeer u. and. Farben. Werte bis $25.

8.95

Values to $25

Bargain-Basement.

Kleider Werte bis $25

Sehr gute Qualität wollene Serges in den neuesten Facons, anziehend garniert mit Wolle u. Seidenstickerei. Einige haben hübsche Satin Sashes. Nur Navy - Blau. Mädchen und Größen für Damen. Werte aufwärts bis zu $45, zu **5.95**

Kleider für Mädchen

Werte bis $3.98, zu 99c

Feine Qualität Gingham, Chambray u. a. waschbare Stoffe in diesen schönen Kleidern f. Mädchen von 7 bis 14 Jahren. Hohe Taillen-Effekte, viele mit Gürteln u. Sashes; zweifarb. Kombinat., Plaids, Checks und einfarbig. Bis zu $3.98 verkauft, zu **99c**

Röcke

Werte bis $10, zu 4.98.

Wollevelour, Wollserge, Wollepoplin, Velveteen, Wollejersey etc.; Box Pleats, Knife Pleats, Accordion Pleats und einfache gored Röcke; schöne Farbenkombinationen von Plaids, Checks — sowie marineblau und schwarz. Gute Auswahl von Größen. Werte bis $10, zu **4.98**

Waists

Werte bis $2

Hübsche Waists von ausgezeichneter Qualität Voile oder Flanelette, reizend garniert mit Stickerei, Perlmuttknöpfen etc. Neu geformte Kragen und Halsfacons. Großartiges Assortiment in allen möglichen Größen. Werte bis zu $2, zu **79c**

Verkauf von Männer-Hemden

Eine feine Partie von Hemden, eingekauft von einem von unseren tonangebenden Jobbing Häusern, zu weniger als diese dafür zahlten, alles gute Muster; hell und dunkel, erste Qualität Waren, das Stück zu nur **79c**

Police Hosenträger von extra schwerem Gewebe, und reguläre Hosenträger, alle Enden sind aus Leder, zu nur..... **39c**

Flanellette Männer Nachthemden; unser regul. Lager, vorher markiert zu $2.98, speziell für morgen zu nur..... **1.19**

Bargain-Basement.

Neue Frühjahrs-Hüte

2,000 ungarnierte und zum Tragen fertige Hüte

Musterhüte für sofortigen und zeitigen Frühjahrsgebrauch, von einem hervorragenden Fabrikanten gekauft. Eine große Auswahl von Formen zur Auswahl vorhanden. Wir garnieren Hüte kostenfrei und haben die vollständigste Auswahl von neuen Frühjahrs-Blumen und Früchten zur Auswahl, von 19c bis zu 1.98.

Kleine Hüte, große Hüte, mittlere Hüte, Misses-Hüte, Kombinationen von Stroh und von Stoff.

1.79

BARGAIN BASEMENT

Milan Hemp, Bird's Nest, Piping, Patent Milan, 5-End Milan, in beliebten Frühjahrfarben.

Coverall Schürzen

Aus Percale, 2 große Taschen — Rickrack Braid Besatz; Schärpen-Fasson, helle u. dunkle Farben; mittlere u. große Sorten; zu **89c**

Bargain-Basement.

Chiffon-Taffetas

und Dreß Satins. Fein und glänzend; hardbreit; moderne Schattierungen, — einschließlich Navyblau, schwarz etc.; die Yard zu nur **1.39**

Bargain-Basement.

Oil Opaque

Fenster-Rouleaux

1,200 handgemachte Oil Opaque Fenster-Rouleaux, 36×7, 38×7, in soliden Farben oder Duplex, auf garantierten Rollers befestigt — Fabrik Seconds der $1.69 Sorten — jedes zu nur **59c**

Bargain-Basement.

Damast-Leinenwaren

Ungewöhnliche Werte in reinleinenem Damast, 70 Zoll breit; sehr wünschenswerte Muster; importierte creamfarbige; nur 6 Yards an jeden Kunden verkauft — speziell die Yard zu **2.49**

Bargain-Basement.

Rummage Männer- und Knabenkleider

Tausende von Anzügen, Hosen, Ueberhosen, Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Mackinaws — alles in Kleidern für Männer, Jünglinge und Knaben, zu Schleuderpreisen bei diesem Verkauf offeriert.

Männer- und Jünglings-Winterüberzieher, früher markiert bis zu $30 und mehr. Ulstercites, Ulsters, Chesterfields und eng anliegend. Größen bis 42. Anzüge sind einfache oder doppelbrüstig, Kassimeres, Cheviots, Tweeds und Kammgarn, Mittlere u. dunkle Schattierungen. Elegante Facons für junge Männer und konservative Facons für Männer. Korpulente und schlanke Kleider für Männer sind eingeschlossen..... **12.95**

Anzüge für Männer und Jünglinge, einfache und doppelknöpfige Fassons, Cassimeres und Worsteds. Größen bis 38. Etliche große Sorten, zu **8.95**

Ueberzieher für Männer und Jünglinge, in einzelnen Partien, für Winter und Frühjahr, einfache Farben und gemischt. Größen 34—38. Werte bis $19.75 ...

Hosen Braune und graue Streifen, in Cassimeres, Cheviots und gestreiften Worsteds. In allen Größen aufwärts bis 42; Werte bis $4.00 — die Auswahl zu **2.29**

Hosen Früher zu $7.95 markiert. Viele sind von unserer Haupt-Kleidersektion; gestreifte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, schwere Eismänner-Hosen; Cuff Bottom Hosen f. Jünglinge und junge Männer, alle Gr. für Männer, zu **3.98**

Headlight Overalls und Coats zu weniger als den Wholesale-Kosten. Ebenso die Cant-Ripum Marke — beste Sorte 220 Weight schwerer Denim. Auch Pinchеck. Wabash Streifen, Hickory Streifen, und Expreß Streifen. Alle Größen bis 42, zu .. **1.49**

Größen 44 und aufwärts, 10c extra. Wir behalten uns das Recht vor, jeden Einkauf auf vier Kleidungsstücke zu beschränken.

A. W. Marke Union-made Männer-Overalls, weiter Schnitt und gut gemacht; Jumpers, in Hickory Streifen; alle Größen; früher $1.00; zu nur **69c**

Norfolk Knaben-Anzüge mit 1 Paar Hosen, ganz gefüttert. Größen 6 bis 16. Früher zu $9.75 verkauft.

Maleffin Cloth Sport Coats für Knaben, wollegefliest und Blanketfutter; Schaffell-Kragen, $10.95 bis $14.85 Werte, für Knaben und Jünglinge, zu **3.69**

Garantierte Regenröcke für Knaben, in lohfarbig: einfach und Inverted Pleads; Gürtel rund herum; Größen 8 bis 18; $4.95 und $6.95 Werte, zu .....

Extra speziell 2 Hosen Norfolk Anzüge für Knaben, in Cassimeres, Cheviots und reinwoll. Tweeds, mittlere u. schwere Sorten; Größen 8 bis 16; früher bis $19.50 markiert, zu **6.49**

Mackinaws für Knaben, in reichen Plaids, Shawl und Convertible Kragen. Soweit 525 reichen; diese $7.95 und $9.98 Werte zu **4.95**

Knaben-Knickers—ganz gefütt., mittlere und dunkle Muster, weiter Schnitt und gut gemacht; 475 Paare; Werte bis $2.48; Größen 6 bis 16, zu..... **98c**

Knaben-Overalls—Khaki u. einfacher blauer Denim, hübsch mit rot besetzt; Größen 2 bis 5 —2 Paar für 75c; das Stück zu **39c**

Bargain-Basement.

Rummage - Schuh - Verkauf

Tausende von Paaren — Schuhe für die ganze Familie — für Männer, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder — in allen Moden für Dreß- und Straßengebrauch. Das reichhaltigste Sortiment, das wir je offerierten, und die Ersparnisse sind größer als je zuvor. Sparsame Käufer werden sich diese Gelegenheit zu Nutze machen, den Schuhbedarf der ganzen Familie zu decken.

Arbeitsschuhe für Männer
Männer - Arbeits-Schuhe
Vier Schnallen Ueberschuhe für Männer
Männer Dreß - Schuhe.
Männer Scout- Schuhe.
Oxfords für Männer.
Patent-Leder-Schuhe für Damen.
Gunmetal Kalbleder Damenschuhe.
Vici Kid Damen-Schuhe.
Damen-Schuhe mit Tuch-Oberteil.
Damen Juliets.
Damen-Schnür Oxfords.
Cleo Tie Oxfords für Damen.

1.66

Der größte Schuhverkauf des Jahres

Comfort Damen-Schuhe.
Damen-Pumps.
Damen Knöpf-Schuhe.
Hohe Sturm-Stiefel für Knaben.
Dauerhafte Knabenschuhe
Sturdy Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben.
Oxfords für Knaben.
Mädchen Walking Schuhe
Mädchen Walking Oxfords
Mädchen Schnürschuhe.
Mädchen weiße Topschuhe
Oxfords für Mädchen.
Gunmetal Schnürschuhe für Kinder.
Tanschuhe für Kinder.
Schuhe mit farbigem Oberteil für Kinder.

Keine an Unterhändler verkauft.
Keine Post od. Phone-Bestellungen

Keine C. O. D. Sendungen oder zur Probe.
Kein Kredit oder Zurücknahme.

Bargain-Basement.